



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1909

421 (11.9.1909) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-317744](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-317744)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich, Bringselohn 20 Pf. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag 20, 40 per Quartal, Einzel-Nummer 3 Pf.

Inserate:

Die Colonnelle... 25 Pf. Anbahnende Inserate... 20 Die Reklamelle... 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gefestete und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegraphen-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“.
Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Abnahme-Druckarbeiten) 341, Redaktion... 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung... 318

Nr. 421.

Samstag, 11. September 1909.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

Telegramme.

Die Fahrt des „J. 3“ nach Frankfurt.

* Friedrichshafen, 10. Sept. Die Frankfurter Fahrt wird voraussichtlich heute nacht um vier Uhr angetreten; die Linie wird die Konferenz heute abend nach der Windrichtung bestimmen.

* Friedrichshafen, 11. Sept. 7.30 Uhr. J. 3 um 4.40 Uhr aufgestiegen und nach einigen Manövern über dem See um 4.50 Uhr in der Richtung nach Konstanz abgefahren. Das Wetter ist sehr schön. Es weht ein leichter Nordwind. In der vorderen Gondel befinden sich Oberingenieur Dürr als Leiter, Graf Zepelin jr. 2 Luftschiffkapitane und 2 Monteure; in der hinteren Gondel Dr. Edner, Ingenieur Loch und 2 Monteure.

* Konstanz, 11. Sept. „J. 3“ passierte um 5.15 Uhr Konstanz, um 5.45 Uhr Wangen a. Untersee in ruhiger schöner Fahrt.

* Waldshut, 11. Sept. „J. 3“ passierte von Konstanz kommend um 7 Uhr Waldshut in der Richtung nach Basel.

* Basel, 11. Sept. 8.45 Uhr. (Privat-Telegramm des Mannh. Gen.-Anz.) Das Luftschiff J. 3 überflog um 7.45 Uhr unsere Stadt unter stürmischen Hoch- und Quarrufen der Bevölkerung. Es fuhr dem Rhein entlang in mäßiger Geschwindigkeit. Oberhalb Basel fuhr das Luftschiff achtschiff und hat später den Rhein überquert. Die Glocken verschiedener Kirchen läuteten. Der Ballon befand sich in einer Höhe von 300 Meter. Es fiel allgemein auf, daß J. 3 viel geräuschloser fährt, als früher, was auf die neuen „Ränderführung“ zurückgeführt wird. Das Luftschiff fuhr stellenweise so niedrig, daß die Anwohner unterchieden werden konnten. Der Ballon fuhr etwa 40 Km. in der Stunde.

* Freiburg, 11. Sept. (Privat-Tele. des Mannheimer Gen.-Anz.) „J. 3“ passierte um 8.50 Uhr die Bahnlinie bei Rülheim in nördlicher Fahrt in der Richtung auf Freiburg.

* Karlsruhe, 11. Sept. (Von unv. Karlsruher Bureau.) Die Ankunft des J. 3 wird hier um 1 Uhr erwartet. J. 3 wird voraussichtlich über der Stadt eine Schleißenfahrt durchführen.

Um 3 Uhr über Mannheim.

* Mannheim, 11. Sept. Nach den dem hiesigen Verkehrsverein gemachten Informationen wird das Luftschiff „J. 3“ etwa um 3 Uhr über unsere Stadt dahinjahren. Wenn auch etwas Näheres noch nicht bekannt ist, so wird „J. 3“ voraussichtlich denselben Weg über Mannheim nehmen, wie das erste Luftschiff des Grafen Zeppelin, das Mannheim am 4. August 1908 passierte.

* * *

Drulle Wrights Flugversuche in Berlin.

* Berlin, 10. Sept. Bei seinem heutigen Fluge legte Dr. Wright in 12 Minuten 18 Sekunden eine Strecke von etwa 60 Kilometern zurück. Der Flug stand trotz des starken böigen Winds an Schönheit und Gräßlichkeit früheren Flügen nicht nach. Die Landung erfolgte wegen Wechsellagens des Motors etwa 500 Meter vom Startplatz entfernt.

Der Fall des Reichstagsabg. Schaf.

* Berlin, 10. Sept. Der polizeiliche Anschlag verfiel eine von dem deutschnationalen Handlungsgehilfenverbände gestern in den Bürgerhäusern zu Rigdorf einberufene Versammlung, in der die Schad-Angelegenheit in Zusammenhang mit einem Vortrag über die Fragen der Sozialdemokratie besprochen werden sollte. Der Saal war lange vor Beginn mit Arbeitern besetzt, die gegen die Aufforderung, alle Nichthandlungsgehilfen sollten den Saal verlassen, protestierten.

Die Cholera.

* Duisburg, 10. Sept. Die Stadtverwaltung gibt über den Choleraverdacht auf dem Schiffe „Willem Dispersus“ folgenden Bericht: Da sich bei einem Matrosen eines am 8. Sept. aus Dordrecht im hiesigen Hafen angekommenen Dampfers choleraverdächtige Erscheinungen gezeigt haben, wurde die ganze Besatzung des Schiffes, der Kapitän und vier Personen, am

Tonnerstag abend in dem hiesigen Epidemichaus untergebracht. Bisher hat sich der Choleraverdacht nicht bestätigt. Das Befinden der Kranken ist vielmehr ein günstiges. Eine gründliche Desinfektion des Schiffes wurde unverzüglich veranlaßt, auch alle sonstigen Vorsichtsmaßnahmen sind getroffen. Ein Vertreter der kgl. Regierung, der heute morgen in Duisburg weilte, erklärte sich mit den getroffenen Maßnahmen in allen Punkten einverstanden.

Mobilisierung der gesamten spanischen Armee?

M.E. London, 10. Sept. Der Morningpost zufolge soll die Mobilisierung der gesamten spanischen Armee unmittelbar bevorstehen, falls keine Wendung vor Melilla eintritt. Die bisher gemeldeten spanischen Siege seien nichts als Birchudsigne, worüber sich die spanische Regierung vollkommen klar sei. Nur die starke Volkserregung habe bisher die Entsendung weiterer Teile des stehenden Heeres verhindert, weshalb man sich mit der Einberufung der Reserven bis jetzt begnügt habe. Die Notwendigkeit, endlich mit ganzer Hand durchzugreifen, sei inzwischen dringlich geworden, nachdem die vertraulichen Verhandlungen mit dem Sultan unerwartet ins Stocken geraten sind.

Cool und Beard.

* Kopenhagen, 10. Sept. Anlässlich der Abreise Dr. Cools hatte sich eine sehr große Menschenmenge im Hafen versammelt. Der Dampfer „Melchior“ hatte Flaggenschmuck angelegt, ebenso die meisten im Hafen liegenden übrigen Schiffe. Um 4 Uhr traf Dr. Cool, begleitet von dem Kapitän Sverdrup, an der Abfahrtsstelle ein, von der Menge mit enthusiastischen Zurufen begrüßt. Am Bord des Dampfers „Melchior“ wurde Dr. Cool vom Vorstand der Geographischen Gesellschaft, der Direktion der Vereinten Dampfschiffahrtsgesellschaft, dem amerikanischen Gesandten Egan und anderen hervorragenden Persönlichkeiten empfangen. Im Salon hielt der Präsident der Vereinten Dampfschiffahrtsgesellschaft, Admiral Richelieu, eine Rede, in der er Dr. Cool eine glückliche Heimreise wünschte und ihn bat, überzeugt zu sein, daß er in Kopenhagen nur Freunde hinterlasse, und daß niemand in Dänemark an seinem Werke zweifle. Dr. Cool dankte mit wenigen Worten. 4.15 Uhr machte der Dampfer los. Dr. Cool stand auf der Kommandobrücke. Die Menge brach in begeisterte Abschiedsrufe aus, bis das Schiff außer Sicht war.

* Wien, 10. Sept. Die hiesige geographische Gesellschaft lud sowohl Dr. Cool, als auch Beard ein, in Wien Vorträge zu halten.

* Brüssel, 10. Sept. Der in Brüssel lebende Naturforscher Arctowski, der mit Cool die belgische Südpolarexpedition beehrte, teilte mit, daß die wissenschaftliche Bedeutung der Nordpol-Erreichung durch Cool und Beard für gering und bezeichnete sie als ein Welttrauma, dessen einziges Ergebnis darin bestünde, daß die Vermutungen über den einzuschlagenden Weg bestätigt worden seien. Aber dieser Aufsehen erregende Weltlauf würde der wissenschaftlichen Welt keinen Aufschluß über die geologische Zukunft des Pol und über die Beziehungen dieses äußersten Teiles der Erde zum Universum geben. Alle diese Fragen blieben weniger heiligen Forschern vorbehalten, denen es nicht auf die Schaffung eines Rekords ankomme.

Der Zusammenbruch des Generalspreits in Schweden.

M.E. Stockholm, 10. Sept. Eine Zusammenfassung der bisher vorliegenden Berichte aus den schwedischen Industriestädten in der Zeitung „Dagen“ ergibt, daß bis Mittwoch abend erst 31000 Arbeiter in den Arbeitsstätten wieder angenommen wurden, da die Arbeitgeber nur sukzessive einzeln und alle in dem Streit organisiert gewordenen Arbeiter von der Wiederaufnahme ausschlossen. Da die Streikunterstützungen voraussichtlich nicht mehr bezahlt werden, dürfte der kommende Winter eine „Armee von Arbeitslosen“ in Schweden vorfinden.

Die Ueberschwemmungen in Mexiko.

* Mexiko, 10. Sept. Auch aus dem Zentralprovinz werden verheerende Ueberschwemmungen gemeldet. Zuckerplantagen und Mühlenwerke wurden zerstört. Zahlreiche Farmarbeiter sind umgekommen.

* * *

* München, 10. Sept. An der bayerisch-böhmischen Grenze unweit Eichstätt stehen 300 Wälder mit 20 Schmalen zusammen, die 10 Meilen nach Deutschland schiffen wollten. Bei dem sich entspannenden Kampfe wurde der Grenz-Lager-Bestand aus Bergen durch Schiffe in den Mäden und den Wägen gelöst.

Karlsruher Kaiserfeste.

Die Ankunft der Fürstlichkeiten.

v. Karlsruhe, 10. Sept.

Der Kronprinz des Deutschen Reiches ist nachmittags 4 Uhr im Automobil hier eingetroffen.

Um 5 Uhr 12 Min. erfolgte die Ankunft des Großherzogs von Hessen. Zum Empfang waren anwesend: der Großherzog von Baden, Generalmajor von Dürr.

Die Kaiserin mit Gefolge und Prinz Oskar sind heute abend um 7 Uhr 2 Min. im Sonderzuge auf dem hiesigen Bahnhofs eingetroffen. Zum Empfang waren erschienen das Großherzogspaar, Prinz und Prinzessin Max von Baden, der preussische Gesandte von Eifenbender mit Gemahlin und der badische Gesandte in Berlin Graf Berthelm. Nach überaus herzlicher Begrüßung luden die Fürstlichkeiten nach dem Residenzschloß. Im ersten Wagen hatten die Kaiserin und die Großherzogin, im zweiten der Großherzog und Prinz Oskar Platz genommen. Das Rathaus und der Marktplatz waren mit Reihen elektrischer Beleuchtungskörper prächtig illuminiert, welche sich teils an den Konturen der Rathausfassade entlang zogen, teils mit den den Marktplatz umschlingenden Strahlen verbunden waren. Am Residenzschloß wurde die Kaiserin von der Großherzogin Luise begrüßt und von dem Hofstaat empfangen.

Um 3 Uhr 50 Minuten traf der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hier ein. Zum Empfang waren erschienen: der Großherzog von Baden und Prinz Max von Baden.

Der Begrüßungsartikel der „Karlsruher Zeitung“.

Die „Karlsruher Zeitung“ begrüßt in einem längeren Vortragsartikel den Kaiser und die Kaiserin auf badischem Boden mit den Wünschen stolzer Freude und aufrichtiger Dankbarkeit. Es heißt in dieser antiken Begrüßung:

Unter des Reiches Adler haben die deutschen Stämme sich zu einer Macht emporgehoben, die zur Grundlage der Weltpolitik geworden ist. Der Vollstrecker dieser Macht ist der Kaiser; in keiner Person steht die Welt die Verkörperung des Friedens, des Schützer der bestmöglichen Güter der Menschheit. Das deutsche Kaiserthum auf nationaler Grundlage hat der Welt die deutsche Stämme und der Schmach, der früher nur zu oft der deutsche Name im Munde fremder Völker verlautete, ein Ende gemacht, ein Ende für immer. Wer es mit dem deutschen Volke meint, wird darum allezeit einstecken für die Erhaltung unserer nationalen Größe. Als erste Diener des Staates haben Preussens Krieger ihrem Volke voran für das allgemeine Wohl gearbeitet, und hier auch in den hellglänzenden Tagen ruhmvoller Siege nie erlahmenden Tatkraft, dieser Hordbauer der Wespennest ihrer schöpferischen, vorbildlichen Tätigkeit dankt es der gegenwärtige Träger der Krone, der Erde ihres Ruhmes und ihres Wirkens, daß sich im Rückblick auf vergangene Zeiten die Früchte des gut und ehrlich vermalten Standes, das ihm von Gott überantwortet ist, vor keinem geistigen Auge entfallen. Es ist nicht dem Kaiser die Ehre zu danken und seinen Taten kann zu rühmen. Doch dessen Sinnes darf das deutsche Volk sich selbst befehlen, daß sein Hand inmitten der seine Brandmauern umtobenden Prandung fest ausgehoben ist auf den Stäben des unerschütterlichen Weltgedankens und den unverrückbaren Grundfesten wahrhafter Gerechtigkeit. Der Träger der Gerechtigkeit, an der das ganze Volk seinen gleichen Anteil hat, ist der Kaiser; in ihm verkörpert sich die Macht der monarchischen Idee, die Kraft des eisernen Willens, der gesichert durch Erfahrungen von weltbewegender Sphäre unerschütterlich dem als unerschütterlich bekannten Ziele zustrahlt. Ein Mann der Erkenntnis von der Weltwendigkeit einer furchtlosen eisernen Rüstung ist der Kaiser und ein kenntnisreicher Förderer von Gewerbe und Handel, die unter dem Schutze unserer Wehrkraft sicher und erfolgreich sich entwickeln können. So ergänzen sich, befruchtet vom Kaiser und den Bundesfürsten, verständnisvoll gefördert von den Regierungen. Herr und unerwerbliches Volk zu einseitigem Gange und behalt ist der heutige Ehrentag der badischen Krieger auch ein Freundtag des badischen Volkes, das mit Stolz auf seine Ehre steht. Wie wissen diese Einheit zu schätzen, die in des hochseligen Großherzogs Friedrich I. Worten: „die bürgerliche Eintracht ist das kostbarste Gut“ gipfelt. Diesen unvergänglichen Tritten soll an dem heutigen bedeutungsvollen Tage ein dankendes Wort treuester Erinnerung und Liebe an dieser Stelle gwidmet sein.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 11. September 1909

Der Fall des Reichstagsabgeordneten Schaf

Die Verhinderung des Reichstagsabgeordneten Schaf durch den Reichstagsmandat nichterfüllt. Schaf sollte dem Vorstand des deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes mit dem Verzicht auf den Verbandspartij nicht als vorübergehend, sondern als endgültig ansehe. In der Hamburger Haupt-

Verammlung der Ortsgruppe des Verbandes wurde die Anwesenheit Schads behprochen und nach einem Vortrag des stellvertretenden Verbandsvorstandes Beschluß ein Beschluß gefaßt, worin es heißt: Es könne nach allem Guten und Edlen, das man bisher von Schad kennen gelernt habe, nur angenommen werden, daß er unter der gewaltigen Arbeitslast der letzten Jahre und den damit verbundenen geistigen und körperlichen Anstrengungen im Dienste des Verbandes zusammengebrochen sei. Das Vertrauen der Mitglieder zum Verband und seiner Leitung könne nicht erschüttert werden.

Die Ortsgruppe Nürnberg des deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes hat folgende Entschlieung gefaßt: Eine am 9. Sept. 1909 von Mitgliedern der Ortsgruppe Nürnberg des deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes beschickte Versammlung spricht ihr lebhaftes Bedauern darüber aus, daß die Verhaftung von einzelnen Berliner und Hamburger sozialdemokratischen und freisinnigen Zeitungen entsetzt und grundlos übertrieben, für die Öffentlichkeit nicht bedeutungsvolle Familienangelegenheit des Verbandsvorstandes Wilhelm Schad von Nürnberger Wätern in geschäftiger Form gegen den deutschnationalen Handlungsgehilfenverband und seine von ihm vertretenen Anschauungen in der Frage der Frauenarbeit im Handelsgewerbe ausgepielt worden ist. Die Versammlung verurteilt entschieden die selbst in einem Teil der bürgerlichen Presse erfolgte Wiebergabe der sensationell zugewandten Nachrichten über den Verbands-Vorstand des deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes, umso mehr, als sie ohne Vorbehalt übernommen und kommentiert wurden, ehe eine Erklärung des Angeklagten vorlag. Ferner sind die Versammelten der Ansicht, daß die privaten Angelegenheiten eines einzelnen Verbandsvorsitzenden nicht mit der Organisation als solcher in Verbindung zu bringen sind und weisen darum auch die Form, in welcher insbesondere die sozialdemokratische „Frankische Tagespost“ und die „Norddeutsche Zeitung“ die Angelegenheit Schads behandelten, auf das Schärfste und mit Entschiedenheit zurück.

Spanien und die europäische Kritik.

Die „Südd. Reichs-Zeitung“ schreibt: Mit sätzlicher Freude stürzt sich der „Figaro“ auf einen für Spanien unliebenswürdigen Madrider Brief einer großen Berliner Zeitung. Er möchte das darin enthaltene abschlägige Urteil über die Vorgänge im Rifgebiet gern zu einer Beleidigung Spaniens durch Deutschland aufbauen. Die Spanier, so heißt es, hätten sich wiederholt beklagt, daß ein Teil der französischen Presse zu strenge Besprechungen über den Feldzug in Nordafrika veröffentlichte. Die Freunde Frankreichs in Spanien sollten aber nur einen Ausgleich ziehen zwischen französischen Zeitungen und dem Madrider Brief des Berliner Maties; sie würden einen Unterschied finden wie zwischen Dantzig und Esing.

In diesen Sonettlopf des „Figaro“ müssen wir einen Tropfen Vergnügen fallen lassen. Der Verfasser des inkriminierten Artikels, der Herr, der aus Madrid in einem deutschen Blatt so laut gegen die spanische Regierung schreibt, der spanische Berichtshatter der großen Berliner Zeitung ist nämlich kein Deutscher. Er ist Belgier, und heißt als solcher der französischen Presse näher, als der deutschen. Ihm verleiht es nichts, wenn seine Briefe als Beweis deutscher Unfreundlichkeit für Spanien aufgegriffen und gegen Deutschland ausgepielt werden, ja vielleicht macht ihm das ebensowenig Freude wie dem „Figaro“. Es ist aber möglich, daß man in Spanien über den nicht-deutschen Ursprung solcher verletzenden Aufschriften aus Madrid aufklärt wird.

Die französische Presse hat ihrer Kritik gegen Spanien Jügel angelegt, seitdem sie weiß, daß die früher veröffentlichten missglücklichen Artikel politisch schädlich wirken. Dieses Beispiel ist der Nachahmung wert. Wir haben in Spanien vorwiegend wirtschaftliche Interessen, deren Förderung leiden muß, wenn in deutschen Wätern absprechende, sachlich nicht begründete oder unmäßig idearie Urteile über spanische Verhältnisse erscheinen.

Nachbesteuerung von Branntwein.

Ueber die vom Bundesrat erlassene Branntwein-Rachsteuer-Erhöhung erfahren wir folgende Einzelheiten: Branntwein, der sich am 1. Oktober d. J. in Brennereien, Verschlüßlagern usw. befindet, unterliegt außer den Abgaben nach dem geltenden Branntweinsteuergesetz einer Rachsteuer von 1,25 Mk. für das Liter Alkohol. Dieser Satz bedeutet ein Entgegenkommen des Reiches; denn da die Differenz zwischen den Steuerhöhen des alten Gesetzes von 0,70 Mk. und des neuen von 1,25 Mk. 0,55 Mk. beträgt, so hätte die Rachsteuer auch in dieser Höhe festgesetzt werden können. — Wichtig für Apotheker und

Druggisten ist die Bestimmung, daß nicht zum Genuß geeignete Fabrikate, die nur aus verfeuertem Branntwein hergestellt werden dürfen, der Rachsteuer nicht unterliegen, wenn sie einen Alkoholgehalt von nicht mehr als 20 Gewichtsteilen haben. Branntwein in Fruchtsäften ist nur dann nachsteuerpflichtig, wenn der Alkohol mehr als 14 Hunderteile beträgt. Von der Rachsteuer befreit ist Branntwein im Besitz von Gewerbetreibenden mit Erlaubnis zum Ausschank oder Kleinausschank in Mengen von nicht mehr als 20 Litern, im Besitz von Haushaltungen,ständen in Mengen von nicht mehr als 10 Litern Alkohol. Für den Handverkauf hergerichtete Branntweinfabrikate von nicht mehr als 1 Kg. Gewicht der Einzelpackung, wie Rumpfsper, Tinkturen usw., sind ebenfalls nicht nachsteuerpflichtig.

Für die Anmeldung zur Nachsteuerung ist einem Wünsche der Interessenten entsprechend auch die Angabe in Raumprozenten zugelassen. Bei Branntwein in Flaschen kann von einer Dose abgesehen werden, wenn der Alkoholgehalt angemeldet ist und dagegen Zweifel nicht bestehen. Der Beamte darf also die Angaben abmähigend für die Besteuerung annehmen. In anderen Fällen kann die Dose der Flasche unzerbrechen, wenn der Besitzer sich mit der Annahme einer Alkoholfülle von 40 Gewichtsteilen einverstanden erklärt. Einem Wünsche der Interessenten entsprechend wurde dieser früher auf 50 Proz. normierte Satz auf 40 Proz. ermäßigt. — Wird Branntwein unter Steuerkontrolle ausgeführt, so werden die darauf ruhenden Abgaben erlassen und die Maßschottischeur, sofern der Branntwein nachweislich dieser unterliegt, mit 0,15 Mk. pro Liter vergütet. Darnach scheint, daß die Identität des auf Ängern legenden Branntweins nicht festgehalten werden soll, sondern, daß für die Gewährung der Maßschottischeur-Vergütung der nachträgliche Nachweis maßgebend sein wird. — Ueber die für die Nachsteuerung festgesetzte, bis zum 31. März 1910 laufende Frist hinaus kann bereits vor dem 1. Oktober 1909 durch längere Lagerung unter Steuerkontrolle veredelten Branntwein in ein oder eine weitere Frist angeschlossen werden. Schließlich ist noch eine Bestimmung von Wichtigkeit, nach der Bestimmungen in den von den Besitzern des Lagers beantragten Abgabebüchern im Lagerbuch abgeschrieben werden sollen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser und die Kriegervereine. Die 10. Vertreter-Versammlung des Ausschäuer-Bundes der deutschen Bundes-Kriegerverbände hat an den Kaiser folgendes Telegramm geschickt: Eure Kaiserliche Majestät bittet der zehnte Vertretertag des Ausschäuer-Bundes alleruntertänigst, ehrfurchtsvollsten Guldigungsgruß an den Stufen des Thrones niederlegen zu dürfen. In Treue und Liebe zum engeren Vaterland und zum angesehenen Landesherren sind die im Ausschäuer-Bunde vereinigten sämtlichen deutschen Landes-Kriegerverbände des Kaisers Ruf im Frieden wie im Kriege gewärtig, im Sinne ihres dem Landesherren und dem Kaiser geschnorenen Hohneides, von Spitz, General der Infanterie a. D., Vorsitzender. — Hierauf ist aus Stuttgart an den General der Infanterie von Spitz telegraphisch folgende Antwort eingegangen: In bewährter Treue hat mir der Ausschäuer-Bund gelegentlich seines zehnten Vertretertages wiederum freundschaftliche Grüße vom Ausschäuer gekandt. Ich ermächtige Sie, allen Beteiligten meinen besten Dank und mein inausgesprochenes Interesse an der lohnendsten Arbeit der im Bunde vereinigten Landes-Kriegerverbände zum Ausdruck zu bringen. Wilhelm I. R.

Zur Auslegung des neuen Weingesezes. Die die „Darmst. Ztg.“ mitteilt, traten gestern in Darmstadt auf Einladung des Ministeriums des Innern, Abteilung für Handel, Landwirtschaft u. Gewerbe, unter dem Vorsitze des Ministerialrats Dr. Uffinger Delegierte der gelehrt organisierten Vertretungen für Handel und Produktion zusammen, um sich über einzelne mit der Frage der Auslegung des neuen Weingesezes in Zusammenhang stehende Fragen gütlichlich zu äußern. In der Besprechung hatten die Handelskammern in Mainz, Worms und Bingen, sowie die Landwirtschaftskammer für das Großherzogtum Hessen Vertreter entsandt. Außerdem waren amende auf Einladung die Landtagsabgeordneten Diehl, Wolkan und Wolf und der Direktor der großherzogl. Wein- und Obstbauverwaltung in Oppenheim. Der die Verhandlung leitende Regierungsvertreter betonte zu Beginn der Besprechungen, daß die Verammlung nicht für zuständig erachtet werden könnte, bindende Beschlüsse zu fassen und wies darauf hin, daß die Auslegung der gelehrtlichen Vorschriften und damit auch die Entscheidung aller sich bei Ausführung des Weingesezes etwa ergebenden strittigen Fragen einzig und allein Sache der zuständigen Gerichte sei.

den strengen Augen der Öffentlichkeit. Eine längere Mittheilung, daß Spielen minderwertiger Rollen wird von dieser sofort bemerkt und als ein Erlöschen seiner künstlerischen Kräfte gedeutet. Die Agenten ziehen sich von ihm zurück, Bühnenleiter, die mit ihm abschließen wollten, werden davon abgeschreckt, ja es werden sogar Engagements wieder rückgängig gemacht, die davon abhängig waren, daß dem Bühnenleiter Gelegenheiten geboten wurde, sich den Künstlern anzusehen. So stellt sich eine mangelhafte Beschäftigung des Bühnenkünstlers für diesen unumkehrbar in materielle Verluste um — ganz abgesehen von der vielleicht dauernden Schädigung seines Fortkommens durch die Einbuße an seinem künstlerischen Renommee. Schließlich bedarf der Bühnenkünstler auch deshalb häufiger ungenügender Beschäftigung, weil er, wie jeder Künstler, bei Mangel an Übung und Geübtheit in seiner Kunst verliert und in seinen Fähigkeiten zurückgeht.

Ob die Bühnenleiter, die bewährte und verdiente Mitglieder einfach entlassen, sich über diese tiefsten Fragen wohl immer klar sind und sich vorzogenwärtigen, welchen Schaden sie dem nichtbeschäftigten Künstler zufügen können? Wären sie das, so würde sie die Verantwortung für ihr Tun, das oft die künstlerische und wirtschaftlich-soziale Existenz der von ihnen abhängigen Künstler zu untergraben geeignet ist, wohl schwerer drücken, als es oft der Fall ist. Sofern sie sich aber leichtfertig über diese Verantwortung hinwegsetzen, ist es eine der vornehmsten Aufgaben der öffentlichen Meinung, des Publikums und der Presse, sich der wider Recht und Gerechtigkeit ungebührlich verhaltenen Künstler energisch anzunehmen.

Groß. Hof- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 12. Sept. (A): „Rust 1.“ (A. Intendant. Kapellmeister: Godek. Schiller: Waldberg. Weichen: Dreier.) Anfang 8 Uhr. — Montag, 13. (A): „Revolutionen.“ Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag, 14. (D): „Don Carlos.“ (A. Intendant.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch, 15. (B): „Liedland.“ (A. Godek.) Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 16. (C): „Rit.“

19. Deutscher Anwaltstag.

* Köln, 10. Sept. Die heutigen Verhandlungen des 19. Deutschen Anwaltstages brachen zunächst den von Rechtsanwalt Dr. Bräuer-Galle a. d. Saale eröffneten Bericht des Geschäftsleiters, der vom Deutschen Anwaltsverein eingesetzt worden war, um die im vorigen Jahre geordnete Novelle zur Zivilprozessordnung abzuwenden oder doch wenigstens zu verbessern. Der ausgezeichnete und interessante Bericht kam auf eine Darlegung der Gründe hinaus, aus denen es der Geschäftsleitungs-Kommission nicht gelungen sei, mehr Einfluss auf die Gestaltung dieses Gesetzes zu gewinnen, als es tatsächlich der Fall war. Neben dem Fehlen einer für praktische Wirkungen genügend bezüglichen und zielbewußten Opposition der deutschen Anwaltschaft fand der Berichtshatter die Gründe hierfür in dem ziemlich vollständigen Scheitern der nach so kurzen Bemühungen, bei dem großen Publikum und vor allem beim Deutschen Reichstage legenden Interesse für die Zivilprozessordnung zu erwecken. Man muß dem Berichtshatter unbedingt darin zustimmen, daß diese Interesslosigkeit ein trügerisches Verhängnis aller Justizgesetze bildet, über das man sich nicht den Kopf zu zerbrechen braucht, wenn nicht diese „langweiligen“ Justizgesetze so unermesslich tief und allgegenwärtig auf das tägliche Leben und Treiben aller Bevölkerungsschichten eingewirkt haben müßten. Wer das Problem zu lösen vermöchte, die jeweiligen Klänge der Justizgesetzgebung zu popularisieren, der würde einerseits die Bevölkerung davon bewahren, erst durch Schaden klug zu werden, andererseits das viel besagte Wissen gegen die Justiz an der Wurzel abtöten. Wie die Dinge heute liegen, hat das Publikum eigentlich kein Recht, über Richter und Rechtspflege viel zu sagen, denn es hat auch hier die Entscheidungen, die es verdient.

Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die Gebührenordnung für Rechtsanwälte. Berichtshatter war Rechtsanwalt Dr. Bloch in München. Es muß den juristischen Fachblättern überlassen bleiben, über die zahlreichen sorgfältig ausgearbeiteten Beschlüsse des Berichtshatters zu den einzelnen Paragraphen der Gebührenordnung zu urteilen. Hier sei nur festgestellt, daß der Deutsche Anwaltstag einmütig der Ansicht war, daß die Einkommensverhältnisse der großen Mehrheit der deutschen Rechtsanwälte höchst unzureichend sind und durch die Novelle zur Zivilprozessordnung im günstigen und unvortheilhaften Maße die bisherigen unzureichenden Verhältnisse nicht gerade noch verschlechtert werden würden. Man fordert von einer Revision der Gebührenordnung nicht die Sicherung eines Einkommens für schwach beschäftigte Rechtsanwälte, wohl aber die Unterbindung der heute bestehenden Mißstände, daß ein bedeutend auf Staatsklagen angewiesener Anwalt trotz großer Inanspruchnahme seiner Zeit und seiner Arbeitskraft nicht vor mangelhafter Not geschützt sei. Der Vertreter des Reichsjustizamtes, Oberlandesgerichtsrat Dr. Schurig, hat auch den heutigen Verhandlungen des Anwaltstages beigewohnt.

Der dritte Punkt der Tagesordnung war die Statutenänderung des Anwaltsvereins. Von so großer Bedeutung in ihren ausserordentlichen Wirkungen eine allseitige Organisation des Deutschen Anwaltsvereins für die Rechtspflege sein mag, ist es doch ein innerer Angelegenheit des Vereins, deren Aenderung sich an dieser Stelle erübrigt. Zur Verhütung einiger gehen mangelhafter Zahlen sei erwähnt, daß nach oberflächlicher Schätzung die Zahl der in Deutschland zugelassenen Rechtsanwälte etwa 10.000 beträgt und daß von diesen etwa 8000 dem Deutschen Anwaltsverein angehören. Die übrigen Punkte der Tagesordnung wurden für dieses Jahr abgelehrt, so daß damit die Beratungen des Anwaltstages geschlossen waren.

Der 19. Verbandstag des Verbandes mittlerer Reichs-Post- und Telegraphen-Beamten

Am 9. September in Berlin im Deutschen Hof unter aufrördentlich zahlreicher Beteiligung der Vertreter aller Ober-Postdirektions-Bezirke zusammengetreten. In seiner Begrüßungsansprache wies der Verbandstagsvorsitzende Reichs-Postdirektor u. a. auf die Tätigkeit des Verbandes in dem seit dem letzten Verbandstag abgelaufenen Jahre hin. Wenn diese mit einem noch nie erlebten Fiasco abgeschlossen habe, so müsse jetzt versucht werden, aus diesem Fiasco die entsprechenden Lehren zu ziehen, um ähnlichem in der Zukunft nach Möglichkeit vorzubeugen. Drei Merkmale seien es besonders, die bei einem Rückblick auf die jüngste Vergangenheit auffallen müßten. Einmal sei es die Kritik und Verurteilung, die infolge der Beschlüßnahmen zwischen der Beamtenchaft und den übrigen Erwerbsgruppen entstanden seien; es werde Sache der Beamtenorganisation sein müssen, dieses unannehmbare Verhältnis zu beseitigen, indem der Öffentlichkeit die Heberzeugung beigebracht werden müsse, daß die Beamtenchaft nach wie vor und allezeit ihre Pflichten treu zu erfüllen bereit und gewillt sei, daß sie aber nicht darauf verzichten könne, auf ihren berechtigten Wünschen zu beharren und sie in der gebotenen Form zum Ausdruck zu bringen. Die Beamtenchaft wolle keine besondere Rolle sein, das Gegenteil sei der Fall: Sie wolle heraus aus der Abgeschlossenheit und in enge Fühlung mit den übrigen Volksschichten treten zum Wohle des Ganzen. Eine

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Das Interesse des Bühnenkünstlers an einer angemessenen Beschäftigung. In dem gestrigen Bericht unseres Blattes über die Aufführung der „Kriemhild“ ist mit Recht die Frage aufgeworfen worden, ob Zil. Brandes in abschbarer Zeit überhaupt nicht mehr beschäftigt werden solle, wie dies nach dem Spielplan der ersten drei Wochen den Anschein habe. Diese Frage hat nach den Vorgängen der letzten Spielzeit, in deren Beurteilung wir nicht allein stehen, ihre tiefe Berechtigung. Das Interesse des Bühnenkünstlers an einer angemessenen Beschäftigung ist in ideeller wie materieller Hinsicht sehr groß. Das wird sehr einleuchtend auseinandergesetzt in einem Aufsatz von Dr. Oberthier über die Hauptaufgaben des neuen Reichstheatergesetzes, der in der Zeitschrift der Genossenschaft Deutscher Bühnengemüßer „Der Neue Weg“ erschienen ist. Dort wird ausgeführt:

Die dem Bühnenkünstler zu leistenden Dienste bestehen in künstlerischer Produktion. Während die meisten anderen künstlerischen Produktionen sich aber fast ausschließlich von dem Künstler selbst, und das Kunstwerk als Objektivierung, als Verewigung der Schöpfungskraft seines Urhebers selbständig weiter existiert, besteht die Kunst des Schauspielers in der Darbietung der eigenen Person und der Darstellung von Handlungen. Sie ist daher, wie alles Gelebte, an die Zeit gebunden. Vom Augenblick wird sie geboren, und des Augenblick Wert fällt, kaum daß es erloschen ist. Schon aus dieser Eigenartlichkeit der Bühnenkunst erklärt sich das rein künstlerische, ideale Bestreben des Schauspielers, während der kurzen Spanne seines Lebens alle Wirkungen in die Welt auszustrahlen, deren er fähig ist. Der Schauspieler hat aber auch ein erhebliches materielles Interesse daran, unangeführt und tolllos seine künstlerische Tätigkeit auszuüben und fortzusetzen; denn sein Schaffen vollzieht sich, wie das jedes anderen Künstlers, unter

„Lohn“ Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag, 17. (A): „Wagner.“ (A. Godek. D.: Godek. Wagner: Fremd.) Anfang 7 Uhr. — Samstag, 18. (H): „Hörs und sein Ring.“ (A. Intendant. Hobbe: Ullrich.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag, 19. (C): „Figaros Hochzeit.“ (A. Godek. D.: Godek.) Anfang 7 Uhr. — Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 12. Sept.: „Der Hof von Longjumeau.“ — Donnerstag, 16.: „Die letzte Waise.“ (Gonna: Zwickau. Valenzienne: Weing-Schäfer.) — Sonntag, 19.: „Zun ersten Male: „Münchener Dich um Kasse.“ (A. Keller.)

Vom Theater. Von der Verfasserin des in unserem Blatte zuerst erschienenen Romans „Auf heiligem Boden“, Frau Erica Grupe, Dr. Her aus Straßburg i. El., hat Herr Intendant Dr. Nagemann das Weihnachtsmärchen „Prinzessin Herzlieb“ für kommende Saison erworben. Das Märchen ist bereits über 20 Bühnen in drei Jahren ohne Vermittlung eines Agenten gegangen und an angesehenen Bühnen, wie am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, (mit 29 Vorstellungen) am Kgl. Theater in Hannover, in Wien, München usw. in hohen Aufführungshöhen einstimmige Erfolge bei Klein und Groß geerntet. Die Verfasserin, deren Prosamärchen jetzt im U. Land erstehen, hat eine Reihe von Jahren in Manila als Lehrer des dortigen Staatsapothekers Gruppe gelebt und schilbert somit die eigenartigen und wechselnden Verhältnisse auf den Philippinen aus eigener Anschauung.

Vom Vespermagen. In der „Berliner Rundschau“ (Berlag Dr. Guido Braun, Bern) lesen wir folgende Mittheilung: Es gibt in der Kunst wohl kaum einen unrichtigeren und einflussloseren Spruch, als das so oft gebotene: „Die beste Kritik ist Vespermagen!“ Es kann einer ein ungemessenes Maß an Kritiker sein und doch schäbste Verse und Romane schreiben, ein anderer ist der größte Kenner von Gemälden oder Musikwerken und bemangelt dabei oft kaum einen Pinsel zu fassen oder einen Satz zu komponieren. Kritizipien aufstellen und sie ausüben ist eben zweierlei, um so mehr, als sich ja im Menschen denkbare und produktive Stoff meist diametral gegenüberstehen. Man kann wohl das Höchste erkennen, aber sobald man es selbst zu schaffen versucht, wackelt es vor dem

Wißtimmung sei auch zwischen den einzelnen Beamtengruppen herbeigeführt; die maßlosen Angriffe auf die mittlere Postbeamtenchaft, deren Verhalten als durchaus tadellos bezeichnet werden müsse, berechtige diese zu der Forderung, daß die Initiative zur Herbeiführung eines würdevollen Ausgleichs von anderer Seite erfolgen müsse. Aber auch innerhalb einzelner Kategorien der mittleren Postbeamtenchaft habe eine Verstimmlung Platz gegriffen; diese habe die gegenwärtige Lage auszugleichen, wenn nicht ganz zu beseitigen. Redner schloß mit einem brausend aufgenommenen Kaiserhoh.

Der Geschäftsbericht.

In der nach zweistündiger Mittagspause eröffneten 1. Plenarsitzung wurde der Geschäftsbericht für 1908 beraten. In eingehender Weise gab der 1. Verbandsvorsitzende Hollisch-Berlin eine Darstellung der Tätigkeit des Verbandsvorstandes in den Jahren 1908/09, das er als ein arbeitsreiches und schweres bezeichnete. Wenn der erhoffte Erfolg nicht eingetreten sei, so liege das nicht an mangelhafter Tätigkeit des Verbandsvorstandes, dem übrigens natürliche Grenzen gezogen seien, sondern an anderen Faktoren, die an der Erreichung des aufgestellten Zieles mitzusprechen haben. Hinsichtlich des geschäftlichen Abschusses des Verbandes sei zu berichten, daß sich die Ausgaben infolge der sehr umfangreichen Tätigkeit des Verbandes bedeutend gesteigert hätten; besonders habe die außerordentlich drückende Not in den Mitgliederkreisen den Verbandsvorstand gezwungen, die im Etat vorgesehenen Mittel für Unterhaltungszwecke ganz erheblich zu überschreiten. Die Mitgliederbewegung zeigt ein äußerst günstiges Bild. Habe der Mitgliederbestand Ende 1908 36 000 betragen, so seien im laufenden Jahre bis jetzt bereits wieder rund 4000 Neuzugänge zu verzeichnen. Die aus Anlaß der Gehaltsnachzahlungen zu Zwecken des Langenheilstollenfonds eingeleitete Sammlung hat leider nicht den erhofften Erfolg gebracht. Die Rechtschutzklasse hat eine rege Tätigkeit entwickelt; die Sterbekasse hat sich sehr gut entwickelt, trotzdem dürfen ihre Leistungen erst dann erhöht werden, wenn ein sachdienliches Vorhaben dies als unbedingt durchführbar erscheinen läßt. Das angefallene Material über den Gesundheitszustand der Postbeamten ist von einem medizinischen Sachmann wissenschaftlich bearbeitet und liegt zum Teil in einem Druckstuf vor. Wesentlich sei es wissenschaftlich, auch das sonst vorliegende sozialpolitische usw. Material in den Dienst wissenschaftlicher Bearbeitung zu stellen. Sodann gab der Verbandsvorsitzende einen Rückblick auf den Gang der Besoldungsvorgänge. Diese hat in jeder Richtung enttäuscht. Die Tätigkeit des Verbandsvorstandes hat sich in erster Linie darauf erstreckt, die Wiederherstellung der Oberassistentenstellung als Beförderungsmöglichkeit herbeiführen zu helfen; zu diesem Zweck sind Rechtsgutachten, so u. a. von Professor Dr. Jörn-Wann, eingeholt worden, in denen nachgewiesen sei, daß den Oberassistenten ein Anspruch auf ihre Stellung als Beförderungsmöglichkeit zusteht. Leider haben diese Gutachten den Seiten des Reichstags bei der Beratung der Besoldungsvorlage nicht die so notwendige Berücksichtigung erfahren, jedoch nunmehr eine Stellungnahme des Parlamentes und der Regierung dazu angestrebt werden muß. Jedenfalls wird nichts unternommen werden, um noch mehr nachzuweisen, daß die Oberassistenten ein moralisches Recht auf diese Wiederherstellung haben. Neben der Nichtberücksichtigung dieser Rechtsgutachten hat auch das Vorgehen der Eisenbahner im Reichstagsgebäude; insbesondere aber das Prinzip der Gleichstellung mit Postbeamten. Die Vorgänge zwischen der 1. und 2. und besonders zwischen der 2. und 3. Kommissionslesung näher beleuchtend, wies Redner auf die Maßnahmen des Verbandsvorstandes hin, der nach eingehender Beratung mit den Bezirksvereinsvorständen zu der Ueberzeugung gekommen war, daß, da der Reichstag die Verantwortung für ein etwaiges Scheitern der ganzen Vorlage nicht zu übernehmen bereit sei, diese Verantwortung auch nicht übernehmen könne. Das Trauerspiel ist zu Ende, und die Unzufriedenheit der mittleren Postbeamtenchaft ist heute nach Auszahlung der Aufbesserungen noch viel größer, als kurz nach der Entschädigung. Keine Kategorie ist zufrieden. Dem Verbandsvorstand an diesem betäubenden Ergebnis die Schuld beizumessen, ist unangenehm. Jetzt ist die Zusammenarbeit aller Verbandsteile erforderlich, um die verlorene Position wieder zu erlangen, besonders aber für die alten Oberassistenten, die am schlechtesten abgeschnitten haben. Hinsichtlich der Haltung der „Deutschen Postzeitung“ führte der Verbandsvorsitzende aus, daß man bei deren Beurteilung die damalige Lage und vor allem die damalige ungewohnte Stimmung der Mitglieder berücksichtigen müsse. Der Vorwurf der „Parteilichkeit“ ist haltlos. (Lebhafte Beifall.)

Fürlinger-Baden-W. wies ebenfalls auf die tiefgehende Unzufriedenheit in den Kreisen der mittleren Postbeamten, insbesondere der Oberassistenten hin. Wie die Besoldungserhöhung gewirkt hat, ist an dem Ergebnis der Verbandssammlung zu erkennen. Das beweist, daß die Nachzahlungen in den nächsten Tagen sofort wieder in alle Winde verfliegen sind. Der Verbandstag steht jetzt vor der wichtigsten Aufgabe, Mittel und Wege ausfindig zu machen, damit die Oberassistenten ihre alte Stellung wieder erlangen. In diesem Streben sind alle Verbandsteile einig. Wenn der Verband die Forderung auf ein Gehalt von 1800-3000 M. aufrecht erhält, so handelt es sich nicht mehr um eine Forderung der mittleren Beamten, sondern des Reichstags, der dieses Gehalt als das Mindestmaß dessen erklärt hat, was zu fordern ist. Wenn die Besoldungserhöhung allgemein nicht genügt hat zu einer angemessenen Lebenshaltung, so trifft dies auch mit Rücksicht auf die neuen Steuern ganz besonders für die Beamten mit kinderreichen Familien zu; es ist deshalb die Frage der Erziehungsbeihilfen in den Vordergrund zu rücken. Für die älteren Beamten sollte es möglich sein, Dienstleistungen herbeizuführen. Zur Kennzeichnung der Wertschätzung der Assistentenchaft führt der Redner allen rechnenden Verstande in nebelhafte Fernen zurück, und nur der zugleich historisch begabte, der mit der Phantasie schaffende Künstler wird infolge seines Talents etwas hervorbringen vermögen, das den Stempel der Kunst an der Stirne trägt. Dabei wird das Geschaffene zum Gedächtnis immerhin nur noch im gleichen Verhältnis stehen, wie die künstlerische Kraft des Verfassenden sich zu diesem höchsten Verhältnis. Würde es anders, so müßten die größten Kritiker auch zugleich die größten Dichter sein und jeder Literaturprofessor mit der venia legendi einen Schein auf die Unsterblichkeit ausgestellt erhalten. Ich denke, es genügt, an die Namen der bedeutendsten Kritiker und Literaturhistoriker, an Gertrud Salmor, Seltner, Brandes usw., zu erinnern, die selbst nie etwas produziert, oder, wenn sie es taten, damit über die Mittelmäßigkeit nicht hinaus kamen.

einen Fall aus Süddeutschland an, wo ein sonst durchaus qualifizierter Postassistent bei der Wahl zum Offizier ausdrücklich deshalb abgelehnt worden ist, weil er Assistent sei. Zum Ausbau der Organisation empfahl Redner die Herausgabe eines Jahrbuches, die Schaffung einer Verbands-Brandstiftung, die Einrichtung von statistischen Ausschüssen über die Ernährungs-, Wohnungs- und Kleidungsfrage. Von einer etwa beabsichtigten Zentralisierung der Bezirks-Familienbeiratsklassen ist jedoch dringend abzuraten; diese sind vielmehr zu stärken, damit sie ihre Fürsorge in erweitertem Umfang auf die Witwen und Waisen verfallender Mitglieder erstrecken können. Den Vorschlag, eine Unfallversicherung für Bahnpostfahrer zu schaffen, begrüßte Redner. Zu den Ständefragen wies er hinsichtlich des Erhaltungserlaubs auf die Verfügung hin, wonach in der Erteilung des Erlaubs Abwechslung im Zeitpunkt durchzuführen ist. Dankenswert ist, daß der Reichstag der Anregung des Abg. Hamacher, die Geheimhaltung der Personalakten betreffend, in einer nahezu einstimmigen Resolution gefolgt ist. Auch die alte Forderung auf Beamtenauschüsse muß aufrecht erhalten werden; das Recht aber, sich mit dem Parlament innerhalb der gegebenen Grenzen ins Einvernehmen zu setzen, werden wir uns niemals freilich machen lassen. (Bravo!) Auch hinsichtlich des in Aussicht stehenden neuen Reichsbeamtengesetzes hat der Verband eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. Im weiteren muß sich der Verband auch der Bodenreform- und der Gartenstadtbewegung zuwenden, ebenso auch der Abstinenzbewegung, die von den Mitgliedern als Kulturbewegung unter dem Gesichtswinkel zu betrachten ist, daß das an Alkohol gekoppelte Geld für volkswirtschaftliche usw. Weiterbildung aufgewendet werden kann. (Lebhafte Beifall.)

Dem Verbandsvorstand und der Verbandsverwaltung sprach van Lindt-Dresden Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus. Der Ausgang der Besoldungsgesetze hat dem Vertrauen zum Reichstag in den Kreisen der mittleren Postbeamtenchaft einen argen Stoß versetzt. Besonders die Tatsache, daß die Oberassistenten in den „Wurkstätten der preussischen Assistenten“ gekommen sind, kann es nicht erstaunlich erscheinen lassen, daß in ihren Kreisen Verbitterung und Unzufriedenheit herrscht. Ihre Stellung, die eine Beförderungsmöglichkeit sein sollte, ist degradiert worden, und ihnen ist bitteres Unrecht geschehen, in ihren Reihen kann keine Ruhe eingekehrt. Bei anderen Beamtenklassen sind wohl erworben Rechte gesichert und die Vorbildung berücksichtigt worden, bei der Oberassistentenklasse aber nicht; ihre alte Stellung muß wieder hergestellt werden.

Auf die immer noch starke Annahme von Post- u. Telegraphen-Gehilfen wies Gen. d. Frankfurt (Main) hin, der es für erforderlich erklärte, daß der Verband zu dieser Frage Stellung nehmen müsse. Die Beschäftigung von Frauen darf nicht so weit gehen, daß die Männer aus ihren Stellen gedrängt werden. Ebenso muß der Verband der Frage einer Brandstiftung endlich näher treten. Nachholg. Braunshweig forderte, daß der Verband gegen die Uebertragung der Arbeiten von Oberassistenten an gebildete Unterbeamte Stellung nehmen. Im Interesse der alten Beamten liegt es, wenn bei Durchführung des neuen Versicherungsgesetzes und bei Besetzung der dort nötigen Beamtenstellen auf sie zurückgegriffen wird.

Die Nachprüfung des bekannten Personalreformvorschlages des Verbandes erklärte Kreisler-Breslau für dringend erforderlich. Er wies auf die oft jahrelange Verwendung von Oberassistenten in Sekretärstellen und von Sekretären in Obersekretärstellen hin, ohne daß ihnen dafür trotz ihres geringeren Einkommens die Stellenzulagen zukommen. Was die Wüstung über den Ausgang der Besoldungsreform anbelangt, so wird diese erst voll in die Erscheinung treten, wenn in diesem Winter der preussische Etat für die preussischen Assistenten auf 1800 M. Anfangsgehalt bringen wird; dann wird eine neue Schädigung der Oberassistenten eintreten. Für die Postverwalter trat W. J. S. ein, die mit dem Ergebnis des letzten Sommers auch nicht zufrieden sein könnten. Auf den Wert einer Pensionszusicherung, wie sie z. B. in der Organisation der gehobenen Unterbeamten besteht, wies W. J. S. hin; der Verband möge dieser wichtigen Frage näher treten. Vor der Unfallversicherung für Bahnpostfahrer warnte Redner trotz aller guten Seiten einer solchen Einrichtung. Alberts-Göhrde unterstützte die Forderung, den Personalreformvorschlagen einer neuerlichen Prüfung zu unterziehen. Vielleicht läßt sich, wie in Anregung gebracht ist, eine Zwischenstellung zwischen Assistenten und Sekretären schaffen, für die wichtigeren Betriebsstellen im Post-, Schalter- usw. Dienst. Auf die Begründung der Ablehnung der mittleren Postbeamtenchaft, daß keine Mittel dafür vorhanden gewesen seien, ging H. H. Mann-Darmstadt näher ein, indem er auf die früher möglich gewesenene Ueberhöhung der Verwaltung hinwies, die in der heute nicht mehr üblichen Ausnutzung der Arbeitskraft ihren Grund haben. Bei der Schädigung der Oberassistentenstellung sprach vor allem die Pinndrückung von einer früher inne gehaltenen sozial höheren Stufe das gewichtigste Wort. Diese Stellung muß wieder erreicht werden. Die Haltung der Postzeitung ist zu billigen, denn der einzige Vorwurf, der ihr gemacht werden kann, ist der, daß sie die Wahrheit gesagt hat. (Langanhaltender Beifall.) Ebenso erklärte sich W. J. S. Bremen mit der Haltung der Postzeitung und des Verbandsvorstandes einverstanden, denen Dank gesagt werden muß. Für die Heranziehung von zwei jüngeren Assistenten zur Verbandsarbeit im Verbandsvorstand trat L. Z. e. ein. Düsseldorf energisch ein. Feiler-Pöfen behauptete, daß die Hoffnung auf eine dringend erforderliche angemessene Erhöhung der Gehälter der Bahnpostbeamten nicht erfüllt worden ist. Vor der Einrichtung neuer Klassen warnte Frey-Berlin. Die Oldenburger und Pothe'schen Klassen sind durchaus genügend und empfehlenswert. Im weiteren wies Redner nach, daß auch ein erheblicher Teil der Sekretäre allen Anlaß hätte, mit der Besoldungsreform nicht zufrieden zu sein. Hauptaufgabe aber bleibt es, für die Erlangung der alten Oberassistentenstellung mit aller Kraft einzutreten.

Schluß der 1. Plenarsitzung 8 Uhr nachmittags.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 11. September 1909.

Aus der Stadtratsitzung

vom 9. September.

Einem Gesuch des Präsidiums des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen (Zentral-

Vorstand) und des Evangelischen Bundes Mannheim um Begründung der vom 23. bis 27. ds. Mts. hier stattfindenden 22. Generalversammlung kann nicht entsprochen werden, weil nach den in den letzten Jahren von der badischen Städtevertreter-Konferenz und dem Vorstand des Deutschen Städtebundes wiederholt gefaßten Beschlüssen die Begründung von konfessionellen ebenso wie von politischen Versammlungen prinzipiell unterbleiben soll.

Herr Dr. Fritz Wicherl, der vom Stadtrat mit Einrichtung und Leitung der Kunsthalle betraut wurde, hat am 1. September seinen Dienst angetreten und nunmehr für die noch vorzunehmenden Arbeiten in der Kunsthalle u. für die Ueberführung der städt. Gemäldesammlung aus dem Schloß Bollzugsvorschlüge erlassen, aufgrund deren der Stadtrat die nötigen Anordnungen trifft.

Die feierliche Aufstellung der Büste auf der Grabstätte des Oberbürgermeisters Dr. Wed soll am Dienstag, 21. ds. Mts., vorm. 11 Uhr, stattfinden.

Nachdem der hiesige Luftschiffanlegerplatz nunmehr soweit fertiggestellt ist, daß dieselbst während der Restdauer der Frankfurter Ausstellung von dort hierher fahrende Luftschiffer landen können, wurden in einer Konferenz des Oberbürgermeisters mit den Vorständen der beteiligten Amtsstellen; die bei derartigen Landungen zu treffenden Maßnahmen vereinbart, von denen der Stadtrat zustimmend Kenntnis nimmt.

Zum Mitglied des Verwaltungsrats des Gr. Instituts für die religiöse Amtperiode des von hier bezogenen Gymnasiums direktors Herrn Hofrat Keller wurde Herr Gymnasialdirektor Caspari ernannt.

Von einem Vorschreiben des Herrn Geheimen Hofrats Professor Dr. Kantor in Heidelberg für die ihm zur Feier seines 80. Geburtstages ausgesprochenen Glückwünsche wird Kenntnis genommen.

Nach einer Mitteilung des Deutschen Roter-Nacht-Clubs sind die von der Stadt Mannheim zu den Rheingegatten dieses Clubs am 12. bis 15. August ds. J. gestifteten Preise von den Mannschaften „Benz I“ des Herrn Konsul Dr. Proffen, Mannheim und „Rehrwider“ des Herrn Julius Joachim-Berlin gewonnen worden.

Der Stadtrat beschließt, eine öffentliche Rechtsauskunftsstelle für Anhemittel zu errichten.

Dem Gesuche eines Interessenten um Vergrößerung eines Villenbauplatzes im Luisenpark zur Errichtung einer größeren Parkfläche verweigerte der Stadtrat aus prinzipiellen Gründen nicht zu entsprechen, da der Platz — wie auch die übrigen Villenplätze im Luisenpark (an der Collinstraße) — nur zur Errichtung kleiner Landhäuser dienen sollen.

Einer im Industriehof anässigen Firma wird zum Zwecke der Betriebserweiterung weiteres Gelände beim Industriehof zur Verfügung gestellt.

An eine hiesige Firma wird ein Lagerplatz im Industriehofgebiet verpachtet.

Der hiesigen Hausstrassenstelle wird ein weiterer Raum in der alten Dragonerlaserne zur Veräußerung überlassen.

Das städt. Hochbauamt wird beauftragt, die Straßensofaden des R 2-Schulhauses abzuwaschen.

Mit dem vom Tiefbauamt ausgearbeiteten Projekt über die Anlage und Grenzberlegung der Grundstücke an der Jägerstraße in Käferthal erklärt sich der Stadtrat einverstanden.

Nach dem Bericht des Tiefbauamts wurden folgende Straßen fertiggestellt und dem Verkehr übergeben: 1) Die Eichelheimerstraße zwischen Lindenhof- und Verbindungsstraße; 2) Die Verbindungsstraße zwischen Eichelheimer- und Lindenhofstraße; 3) Die Sandstraße zwischen westlicher Bahnhofstraße und Grundstück Nr. 8988a.

Uebertragen werden nachstehende Arbeiten und Lieferungen und zwar: 1) Die Steinmalerarbeiten für den Neubau der II. höheren Mädchenschule, a an Josef Geiler in Niebermelling die Hofsteinarbeiten; b an Anton Jäger in Entenbach die Hofsteinarbeiten; c an Leonhard Hombach hier die Hofsteinarbeiten; 2) Die Erd-, Fundament- und Mauerarbeiten einw. der Herstellung der Betonarbeiten für den Neubau der Pestalozzischule an die Firma Friedrich Heller Rodolph (Wendelbrunn und Franke) hier; 3) die Ausführung von Mauerarbeiten im Gaswerk Lützenberg der Firma G. H. Maque und Söhne hier; 4) die Erd-, Beton-, Eisenbeton- und Mauerarbeiten zur Erweiterung der Kleinwiesenschule: Pos 1 (Erd-, Beton- und Eisenbetonarbeiten) der Firma Heinrich Eisen, G. m. b. H., Pos 2 (Mauerarbeiten) der Firma H. Ecker und E. Schlachter in Kaderau; 5) die Lieferung von Oberbaumaterialien für die Straßenbahn an das Stahlwerk Lösnabrid.

Die Ergebnisse der chemischen und bakteriologischen Untersuchung des Leitungswassers aus dem Käferthaler Wald werden zur Kenntnis gebracht.

* Die diesjährige Hauptversammlung des Landesverbandes badischer Redakteure wird am 10. Oktober in Baden-Baden (im Rechenzimmer des Restaurants „Kroldoll“) von vorm. 11 Uhr ab stattfinden. Um 10¹⁵ Uhr soll im selben Lokal die Vorstandssitzung abgehalten werden. Auf der Tagesordnung steht außer den allgemeinen üblichen und sachungsgemäßen Gegenständen ein kurzes Referat über die Ehrengerechtigten.

* Zepfelfahrt über Mannheim. Um Gelegenheit zu geben, das Luftschiff bei seinem Flug nach Frankfurt, der unsere Stadt voranschneidet, Samstag nachmittags ca. 3 Uhr verläßt, längere Zeit zu beobachten, stellt Herr Schiffbesitzer Kolb sein Mädelboot „Mannheimia“ zur Verfügung. Das Boot fährt ca. halb 3 Uhr von der Rheinbrücke ab, erwartet den Luftsegler zwischen Mannheim und Rhein und begleitet ihn, soweit als möglich, rheinwärts. Karten à M. 1 sind nur im Verkehrs-Bureau (Kaufhausbogen 47/48) erhältlich.

* Ein orkanartiger Sturm wütete gestern kurz nach der 8. Abendstunde. Das unheimliche Pfeifen des Windes, das dem Sturm voranging, konnte schon von weitem gehört werden. Alles was auf der Straße sich befand, rettete sich so schnell es ging, in die nächstgelegenen Gebäude. Mit einer geradezu elementaren Vehemenz wütete der Sturm in den Straßen, Staub und Schmutz aufwirbelnd. Verschiedentlich hörte man das Klirren zerbrochener Fenster, die in der Eile nicht schnell genug zugemacht werden konnten. Im Schloßgarten sowie auf der Stephanienpromenade richtete der Sturm große Verwüstungen an. Die Baumbeständen an, vielfach bedeckten die von der Gewalt des Sturmes heruntergerissenen Äste den Boden. Aus Mannheim wurde berichtet, daß der Sturm wehrhaft Jägeln von den Hochdüchern heruntertrieb und so das Vassieren der Straßen zur Unmöglichkeit machte. Wohl sehr viele bürten während des Sturms an „3. 3“ und an seinen heutigen Aufstieg gehabt haben. Ein

intensiv einsetzender Regen schwächte allmählich die Gewalt des Sturmes ab. Seit heute früh haben wir das herrlichste Herbstwetter. Schon seit den frühen Morgenstunden strahlt die Sonne, überall Wärme verbreitend. Hoffen wir, daß es heute so anhält um 3. 3. dort nachmittags bei seinem Rande über Mannheim in der ihm gebührenden Weise begrüßen zu können.

3. 3 über Mannheim. Zum dritten Male fliegt heute ein Doppeldecker Luftkrenser über Mannheim. Es war am 4. Aug. v. J. als Mannheims Bürgererschaft dem edlen und greisen Grafen zuzubehel und ihm begeisterte Ovationen darbrachte. Auch bei dem heutigen Flug wird der Luftkrenser, diesmal 3. 3. mit herzlichem Herzlichkeit begrüßt werden, wie im vergangenen Jahre. Nach den bisher auf unserer Redaktion eingegangenen Privatbesprechungen hat 3. 3. eine ganze Reihe von Städten und Ortshäusern in seiner ruhigen majestätischen Fahrt überfliegen, wobei wir nach menschlicher Voraussicht wohl auf ein gutes Gelingen der heutigen Fahrt des 3. 3. rechnen dürfen. Die Vorbedingung, ein herrliches Wetter, wie es für die Fahrt nicht schöner gedacht werden könnte, ist gegeben. Oberingenieur Dürr, der verdienstvolle Mannheimer Großen Seppelin, hat die Führung des Luftschiffes. Die Ankunft des 3. 3. in Karlsruhe zur Parade erfolgt um 1 Uhr. Das Luftschiff dürfte noch etwa um 2 Uhr über Mannheim dahinfliegen. Eine offizielle Begrüßung des Luftschiffes durch die Stadtverwaltung ist diesmal nicht vorgesehen. Trotzdem sind wir aber der festen Überzeugung, daß Mannheims Einwohnererschaft den Luftkrenser ebenso herzlich und freundlich begrüßen wird, wie bei dem ersten Zuge Seppelins über Mannheim. Viele Gebärde und Grabschriften tragen Flaggenschmuck.

Bürgerausschussung in Hohenheim.

K. Hohenheim, 11. Sept.
Die gestern abend halb 8 Uhr abgehaltene Sitzung des Bürgerausschusses war von 77 Mitgliedern besucht. Herr Bürgermeister Schüb er eröffnete die Sitzung und teilte dem Eintritte in die Tagesordnung mit, daß in der letzten Sitzung des Bürgerausschusses von einem Mitgliede schwere Vorwürfe gegen die Sparkastenverwaltung gemacht worden seien, als hätte die Verwaltung ihre Pflicht nicht erfüllt und daß Leute zum Bürger genommen, die hierzu nicht geeignet gewesen seien etc. Aufgrund der eingehenden genaue Untersuchung könne er mitteilen, daß die Vorwürfe der Wahrheit nicht entsprechen. Der Verwaltungsrat der Kasse trage die Verantwortung für alle Handlungen. Er ersuche das betreffende Mitglied des Bürgerausschusses, seine Ausführungen zu revidieren. Hierauf wurde in die Beratung der Tagesordnung eingetreten. Der erste Punkt betraf die Kanalisierung der durch den Bürgerausschuss vom 19. Juli ds. J. genehmigten Kanalisation der Heibelberger- und Parkstraße. Die durch den Bürgerausschuss am 19. Juli 1909 beschlossene Erweiterung der Kanalisation in der Heibelberger- und Parkstraße bis zur Luftstraße soll im Einklange mit der techn. Ausschussbehörde eine Aenderung ohne Erhöhung des Kostenaufwandes erfolgen. Es ist beabsichtigt, den Kanal in der Parkstraße nur bis zur Heibelberger Straße zu legen, weil von dort ab bis zur Luftstraße die Parkstraße für das Abwasser hinreichend Gefälle hat. Dagegen soll der Kanal in die Oststraße von Kaufmann A. Herzer bis zur Luftstraße gelegt werden. Dadurch wird auch der Aufgabe, die Oststraße zu kanalisieren, teilweise entsprochen. U. A. M. Dr. Erdreich unterläßt den Antrag des Gemeinderats und spricht dabei den Wunsch aus, daß die Heibelbergerstraße sobald wie möglich kanalisiert werde. U. A. M. Kiech verlangt, daß der Beschluß des Bürgerausschusses vom 19. Juli zur Ausführung komme. U. A. M. Kiech erklärt dem Vorredner bei U. A. M. Schrank hält den Antrag des Gemeinderats für den rechten und ersucht den Bürgerausschuss um dessen Annahme. Der Antrag des Gemeinderats wird hierauf mit allen gegen 10 Stimmen angenommen.

Nachtragung in die Kaiser- und Poststraße.

Es ist beabsichtigt, die Straße zur Wasserleitung auch in die Kaiser- und Verlängerung der Poststraße zu legen. Wenn die Arbeiten jetzt ausgeführt werden, so hat die Firma die Straße zum gleichen Preise zu legen, wie sie solche laut Vertrag übernommen hat. Die bereits genehmigten Mittel werden hierzu ausreichen.

U. A. M. Seiler erklärt sein Einverständnis mit dem Antrag des Gemeinderats. U. A. M. Jahn verlangt die Streichung oder Zurückziehung der Vorlage. U. A. M. Keller berichtet sich von der Annahme der Vorlage eine regere Betätigung. U. A. M. Kolar Kschickler plädiert für die Vorlage. U. A. M. Dr. Erdreich ist der Ansicht, daß man erst die Straße ausbauen und dann mit der Kanalisation beginnen soll. U. A. M. Schrank unterläßt die Ausführungen des Vorredners. Bürgermeister Schüb er macht den Vorschlag, Punkt 2 und 3 der Tagesordnung bis zur nächsten Sitzung zu vertagen. — Aus der Mitte des Ausschusses wird jedoch die Abstimmung über die Vorlage verlangt, nachdem Ersuchen nachgegeben wurde. Die Abstimmung ergab, daß die Vorlage des Gemeinderats mit 24 gegen 13 Stimmen abgelehnt wurde. Von seiten des Gemeinderats wurde hierauf der nächste Punkt der Tagesordnung, der Ankauf des Strahlengeländes für die Kaiserstraße und die Verlängerung der Post- und Heibelbergerstraße zurückgezogen.

Hessnung des Wasserzinses.

Herr Bürgermeister Schüb er führte aus, daß der Tarif das Ergebnis der Kommission sei, die zur Festsetzung des Wasserzinses in einer der letzten Sitzungen des Bürgerausschusses gewählt wurde. Er stelle den Tarif zur Diskussion, was die Abminderungsanzahl anbelange, so rade er auf ungefähr 1000 Wasserabnehmer. Die jährlichen Einnahmen würden sich auf ca. 20.000 M. belaufen. Die Ausgaben auf ca. 18.000 M. belaufen. Aus einer Reihe von Gemeinden habe man sich die Wasserzinses kommen lassen. Gleich die erste Position des Tarifs, die für jeden Privat-, Wohn-, Schloß-, Knecht- und Geschäftsbereich M. 250 pro Jahr an Wasserzins vorsieht, gab Anlaß zu einer sehr lebhaften Debatte. U. A. M. Mallerstein machte den Vorschlag, für 4 Zimmer M. 150, bis zu 7 M. 250 und über 7 Zimmer M. 2 an Wasserzins zu verlangen. U. A. M. Dr. Erdreich machte einen anderen Vorschlag und zwar, die Erhebung des Wasserzinses nach den Mieterklassen vorzunehmen. Bei der 1. Klasse sollte M. 10, bei der zweiten M. 15, bei den Mietern...

jährlich für Wasserzins erhoben werden. Auf Grund dieser Rechnung gingen M. 12.000 ein. Hierzu kämen noch die Wasserzinsgebühren von Post- 2-26 des Tarifs hinzu, die sich auf über 6 M. belaufen. Dann hätte die Gemeinde eine Einnahme von 18.000 M. Diese Vorlage wurde von einem großen Teil des Bürgerausschusses unterläßt. An der weiteren Diskussion beteiligten sich U. A. M. Krammer sowie die U. A. M. Kiech, Kolar Kschickler, Dr. Erdreich, J. Schrank sowie der Vorredner, der wiederholt in die Debatte mit eintritt. Angefichts der vorgerückten Zeit, es war bereits 9 1/2 Uhr, wurde die Weiterberatung des Wasserzinses auf Samstag, den 18. September, vertagt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Lambrecht, 10. Sept. Die Kofite vieler Automobilisten, bei sich darbietender Gelegenheit mit Eisenbahnzügen um die Welt zu fahren, hätte Mittwoch nachmittags auf der stark frequentierten Landstraße, die von Neustadt durch ein langes, schmales Tal über Lambrecht nach Hochspeyer führt, beinahe wieder ein Unglück zur Folge gehabt. Ein Mannheimer Automobil fuhr mit dem Gelingen Mühlberg-Soarbrücken um die Bette, der Neustadt um 1 Uhr 20 mittags verläßt und in Kaiserlautern um 1 Uhr 55 eintrifft. Ein Stief vor Lambrecht mußte das Auto in einer Kurve einem Wagen ausweichen, den der Chauffeur anscheinend erst kurz vorher bemerkt hatte. Das Auto fuhr so nahe an dem Gespann vorüber, daß dieses an den Rädern gestreift und ein Stück zur Seite geschleudert wurde. Der Autofahrer fiel vom Sitze, kam aber glücklicherweise mit einer Hausabstürzung davon. Das Auto fuhr in rasendem Tempo weiter. Es schien die Katastrophe gar nicht bemerkt zu haben.

Von Tag zu Tag.

Aus Gießen, 11. Sept. (Priv.-Tel.) Gegendert, 11. Sept. (Priv.-Tel.) Wahrscheinlich aus Gießen fuhr ein junger Arbeiter einem 15jährigen Mädchen eine Revolverkugel in den Kopf und erschloß sich dann selbst. Man hofft, das Mädchen am Leben zu erhalten.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Freiburg, 11. Sept. „3“ überflog am 10 Uhr Freiburg.

Neu-Ulm, 10. Sept. Ein 14jähriger Knabe sprengte das Schloß von Reichartshausen in einen Schutt der Wasserleitung, was das von der ganzen Bevölkerung gewünschte Kind erst nach 2 Tagen im Wasser liegend völlig erstickt aufgefunden wurde; es wird kaum mit dem Leben davonkommen.

Hochheim, 10. Sept. Weil die Schwester Beziehungen zu einem Kofigänger unterhielt, erschloß der Bergwälder Döhrig sie und durchschneit sich dann die Halshaut.

Berlin, 10. Sept. Ein auf der Straßenbahn von Neudamm nach Charlottenburg ins Gerichtsgefängnis Transportierter riß sich plötzlich von Polizeiergeanten los und flüchtete. Der Polizeiergeant feuerte dem Flüchtling vier Pistolenschüsse nach, die aber fehlgingen. Spaziergänger hielten dann den Flüchtling fest.

Wien, 10. Sept. Durch einen Schritt fürzte in der hohen Latta der eine von vier Wiener jungen Leuten und riß die anderen drei, die mit angezogen waren, mit in die Tiefe. Erst nach heftigen Mühen gelang es, den Verunglückten Hilfe zu bringen. Der eine war mit dem Kopfe auf einen Felsen gefallen, so daß das Gehirn hervorgetreten und er sofort tot war. Zwei wurden so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Der Vierte ist mit leichten Verwundungen davon gekommen.

Paris, 11. Sept. Wie verlautet, dürfte die Session des Parlaments schon am 19. Oktober, spätestens am 21. beginnen.

Madrid, 10. Sept. Zwei Banerinnen wurden in der Provinz Malaga wegen eines Liebeshandels hantgemein; eine überfiel die andere, worauf diese die Revolvin an die Gurgel faßte und nicht eher losließ, bis sie sie erzwängt hatte. Die Gendarmerie verhaftete die Weiberin.

Die Fahrt des „3.“ ins rheinisch-westfälische Industriegebiet.

Düsseldorf, 11. Sept. (Priv.-Tel.) Der Düsseldorf. Gen.-Anz. erzählt aus zuverlässiger Quelle, über die Fahrt des „3.“ in das Industriegebiet, er beabsichtigt am Sonntag, den 18. September der Fahrt von Frankfurt nach Düsseldorf zu unternehmen. Allerdings ist dieser Tag noch nicht genau bestimmt. Es wird aber versichert werden an diesem festzuhalten. Weiter ist geplant, von Düsseldorf einen Abnehmer über Dürrenberg, Essen und einige westfälische Städte zu machen. Rückfahrweise wird „3.“ über Nacht in Düsseldorf, sodann die Fahrt über das Industrie- und Kohlenrevier am Sonntag, den 19. September erfolgen würde. Der einschlägige Plan nach dieser Richtung hin soll gefestigt werden, wenn „3.“ in Frankfurt ist. Hier sind alle Vorbedingungen für den Empfang des Luftschiffes im Gange. Der Landungsplatz auf der Goldgraben Seite liegt an der Stelle, wo die in Frankfurt a. Main gelegene Luftschiff-AG. eine Luftschiffhalle zu errichten gedenkt. Der für „3.“ vorgesehene Landungsplatz umfaßt eine Fläche von etwa 500 Quadratmeter.

Die Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem Kaiser von Oesterreich.

Wien, 11. Sept. (Priv.-Tel.) Mit beispiellosem Interesse wird in herrschaftlichen Kreisen die Begegnung zwischen dem Kaiser Franz Josef und dem Kaiser Wilhelm verfolgt. Die gesamte österreichische Presse hatte die Ankunft des deutschen Kaisers in der herzlichsten Weise begrüßt, die nur noch von dem Empfang, auf dem Wanderverkehrsanlage überboten werden konnte. Auch die schwedischen Blätter stimmen in diesen allgemeinen Jubel ein. Die Teilnahme des deutschen Kaisers an den Manövern der österreichischen Armee, die sich nicht auf die Abnahme von Paraden, sondern nach den österreichischen Wünschen auch auf eine kritische Klarheit des deutschen obersten Kriegsherrn erstreckt, ist allerdings staatsrechtlich etwas ganz außergewöhnliches. Die deutsch-österreichische Wasserabübersicht, so schrieb das offiziöse Fremdenblatt, konnte nicht schärfer zum Ausdruck gebracht werden, als durch diese Anwesenheit des deutschen Kaisers auf dem österreichischen Manöverfelde.

Die innere Krise in Griechenland.

London, 11. Sept. (Von unj. Lond. Korresp.) Es ist für den Augenblick schwer zu sagen, was für eine Wirkung die letzten von Lord Rosebery in Glasgow gehaltenen Rede auf die Regierung, auf die Parteien, das Parlament und natürlich besonders auf die Lords ausüben wird. Die scharfe Kritik, die der

frühere liberale Premier an den Vorgehenssätzen seiner einstigen Gefinnungsgenossen übte, wird nicht verschoben, einen Teil des natürlich antijohannischen Mittelstandes, dessen eigenlicher Anwalt Lord Rosebery ist, der Regierung abspenstig oder doch wenigstens so ruhig zu machen. Dabei wird auch diese Rede von der unionistischen Presse mit Freude begrüßt, aber auf der anderen Seite läßt sich nicht leugnen, daß Rosebergs alter Fehler auch in diesem Augenblick wieder hervortrat, daß es ihm nämlich im entscheidenden Augenblick der Mut zur Tat fehlt. Er erklärt, daß es niemals Geseh werden dürfte, weil es schlecht sei, aber er hat nichts an Mut zu sagen, daß es die Pflicht der Lords sei, das Budget rundeher abzulehnen. Ausweichend meint er vielmehr, er sei nicht dazu berufen, ihnen einen Rat zu erteilen, und vielleicht sei nach nicht der Moment gegeben, einen festen Entschluß zu fassen. Mehrheitig warnt er sogar das Haus der Lords davor, das Budget ohne weiteres abzulehnen, weil sie damit nur der Regierung in die Hände arbeiten würden, die nichts angenehmeres wünsche, als daß bei Remodern die Budgetfrage ganz in den Hintergrund treten möge, damit ausschließlich die Verfassungsfrage und das Vetorecht den Kampfplatz bilde. In konservativen Organen, wie in dem „Daily Graphic“, wird Rosebergs Ratsschlag auch sofort angenommen, der donor warnt, den Kampf vorzeitig beizugehen. Andere konservative Organe sind wiederum meist der Ansicht, daß die Rede Rosebergs das Schicksal des Budgets besiegelt habe. Die liberale „Daily News“ fragt mit einem vielleicht nicht ganz unberechtigten Eifer, warum man einen so großen Mann nicht, wenn man das Budget doch vorlegen wollte, um der Regierung nicht in die Hände zu spielen.

Paris, 11. Sept. (Priv.-Tel.) Trotzdem im allgemeinen die Stimmung in Athen sich beruhigt hat, trotzdem man in hiesigen Kreisen, wie bereits gemeldet wird, immer noch mit der Möglichkeit eines Bürgerkrieges, weil der sogenannte Militärbund seinen Willen mit großer Entschlossenheit durchzusetzen sucht. Dem Ministerpräsidenten ist aufgegeben worden, Ersparnisse von mindestens zehn Millionen Drachmen zu machen, während der Finanzminister auf Grund seiner Berechnung nur 2 1/2 Millionen Drachmen sparen kann. Außerdem wird verlangt, daß der Jahresantritt der Kammer spätestens am 1. September alten Stils erfolgen soll. Der Militärbund will alle diejenigen Abgeordneten, die sich nicht zu Beginn der Saison einfanden, nach Athen zwangsweise vorführen lassen. Die Kammer darf aber vorläufig nur über Heer und Seewehrfragen verhandeln, dann muß die Saison wieder geschlossen werden. Der neue griechische Generalstabschef, der Nachfolger des Kronprinzen, berief die Offiziersvertretung und erklärte, daß er nur Soldat sei und sich verpflichte, bis zum Frühjahr die Kruppen soweit auszubilden, daß ein Manöver mit 100.000 Mann stattfinden könne.

Lord Rosebery gegen das Budget.

Glasgow, 10. Sept. Lord Rosebery sprach heute nachmittags in der Cityhall vor einem dichtbesetzten enthusiastischen Hause gegen das Budget. Er erklärte, das Budget, wie es vorliege, sei eine Revolution ohne Mandat von Seiten des Volkes. Die stärksten Interessen der Nation erheben sich, daß das Budget nicht Geseh werde. Seine unmittelbare Folge würde Vermehrung der Arbeitslosigkeit infolge Erschöpfung des Kapitals sein. Die Grundzüge, worauf die Verbesserung des Grundbesitzes aufzubauen sei, ließen sich logisch ebenso auf Rentals und auf alles realisierbare Eigentum anwenden. Die Vorschläge der Regierung schädigten die arbeitenden Klassen ebenso wie die Herberge. Er lege Protest dagegen ein, daß die Grundbesitzer um Verbrechern in eine Reihe gestellt würden und er zweifle nicht, daß eine Verletzung an den Gerechtigkeitsprinzipien der Nation nicht erfolglos sein würde. Wie würden die Mitglieder des Kabinetts mit einem solchen Budget gewagt haben, sich Gladstone zu nähern, der der Meinung gewesen sei, der Liberalismus komme von Freiheit. Rosebery weiterte sich zu glauben, daß das Budget lediglich eine andere Art der Tarifreform darstellen solle. Wenn solche Rede aufhöre, den Freihandel zu verteidigen, würde dieses Budget die Inflation einzuführen, wie sie bisher in Großbritannien unbekannt gewesen sei. Warum sollten die Liberalen der individuellen Freiheit so feindlich und der Bürokratie so anhänglich sein? Das sei kein Liberalismus, sondern Sozialismus. Er wolle nicht die Verantwortung auf sich nehmen, dem Hause der Lords in der Lage, die die schwerste seit 1832 sei, einen Rat zu erteilen. Er hoffe, die Lords hätten sich noch nicht entschieden. Er glaube, die Politik der Regierung sei machbarkeitsmäßig und von der Absicht eingegeben, die Lords zu veranlassen, das Finanzgesetz zu verwerfen. Die Regierung besorge sich auf den Folgen des Sozialismus. Die Tarifreform betrachte er als ein Uebel, den Sozialismus aber als Ende aller Dinge.

Volkswirtschaft.

Vom Eisenmarkt.

Wien, 11. Sept. (Privattelegramm.) Am heutigen Eisenmarkt haben sich die Anzeichen einer Besserung im Laufe der Woche gemehrt. Es gilt dies namentlich vom Stabeisenmarkt, wo allerdings für Rheinland und Westfalen eine offizielle Preisberauflegung immer noch nicht festgefunden hat. Doch hat die Düsseldorf-Börse bereits höhere Preise notiert und es wird zu den bisherigen Zeichen nichts mehr abgelesen. Die Aussicht für einen Stabisenverhand und wenigstens eine Preisberauflegung auf diesem Gebiete dürfte sich der „Rein. Ztg.“ zufolge, wohl nach den gestrigen Verhandlungen bedeutend gebessert haben. Es dürfte unter allseitiger Einwilligung eine Grundlage zu weiteren Verhandlungen gefunden sein. Jedenfalls ist bereits viel erreicht, wenn das bisher widerstreitende Werk seinen grundsätzlichen Widerstand aufgegeben hat. Die einstweilige Verwindung ist um so bedeutungsvoller, als auch die schließlichen Werke an den Verhandlungen teilgenommen haben. Auch die Bundesvereinigung hat bekanntlich eine Preisberauflegung vorgenommen, doch dürfte die Wirkung der veränderten Preisberauflegungen vielfach noch überdacht werden. Es darf eben nicht vergessen werden, daß die Preise einen Tiefstand erreicht hatten, der geradezu rühmlich war, sodas sie jetzt nicht weiter fallen konnten. Auch die jetzigen Preisberauflegungen haben hieran noch nicht viel ändern können und dürften auch noch nicht verhindert haben, daß viele Werke weiterhin noch unter dem Selbstkostenpreis arbeiten. Die Lage am Rohisenmarkt hat sich trotz aller Gerüchte noch nicht gebessert. Die kleinen Abschlässe von Spiegeleisen nach Amerika haben bei weitem nicht dazu beitragen können, den Hütten Luft zu schaffen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 11. September 1909.

Kunsthonig ein verlässliches Nahrungsmittel. Die August Reumeyer'sche Fabrik hat auf dem hiesigen Speisemarkte Kunsthonig zum Preise von 70 Pfg. das Pfund als reinen Bienenhonig...

Königlich Spanisches Konsulat. Nachdem dem zum Königlich Spanischen Vizekonsul in Mannheim ernannten Herrn Alfred Krause...

Bei der Angabe des Gewichtes von Postpaketen nach dem Ausland in den zugehörigen Zolltarifverordnungen kommen häufig Versehen vor...

Betreibung von Geldforderungen. Das Gesetz und Verordnungsbuch veröffentlicht eine Verordnung des Finanzministeriums betr. die Betreibung der auf dem öffentlichen Rechte beruhenden Geldforderungen...

Apoll-Theater Mannheim. Morgen Sonntag finden in dem belichteten Gebäude Apoll wieder zwei Vorstellungen statt und zwar nachmittags 4 Uhr zu bedeutend ermäßigten Preisen...

Kinder- und Familienvorstellung im Apoll-Theater. Wir machen nochmals auf die heute nachmittags stattfindende Familien-Vorstellung aufmerksam...

Schulbauten. Die im Stadtkreis Redemat erstellte B. und S. Schule, über deren offizielle Eröffnung wir bereits berichtet haben, verdient eine besondere Erwähnung...

Unterbringung bei der t. Bank in Nürnberg. Der Buchhalter Schmidt von der königlichen Hauptbank in Nürnberg hat bei Antritt seines Amtes Depots in Höhe von etwa 100,000 M. unterzogen...

Bom Kalifornien. Nach dem Eingreifen des Direktors Schuddebeck vom Kalifornien in die amerikanischen Verhandlungen besteht nunmehr auf Seiten der amerikanischen Interessenten...

Rom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt. Die Börse läßt sich nicht beirren in ihrer optimistischen Auffassung von einer sich andauernden Besserung des Geschäftsganges unserer Eisenindustrie...

20. Pfennig-Tag im Friedrichspark. Bewußt durch die seit einigen Tagen wieder eingetretene heftige Witterung gibt die Parkverwaltung morgen Sonntag nochmals einen 20-Pfennig-Tag...

So daß für die Parkbesucher nochmals ein farbenreiches Bild zu schauen ist.

Rheinfahrten. Die Firma Wertheimer's Erben wird morgen wieder durch verschiedene Wasserfahrten Gelegenheit bieten, sich für wenig Geld interessante und genussreiche Erholungsstunden zu verschaffen...

Rheinfahrt nach Speyer. Der Personendampfer „Mannheimia“ fährt morgen nach Speyer und empfiehlt wie allen Leuten, die Gelegenheit sich nicht entgehen zu lassen...

Polizeibericht

vom 11. September.

Leiche nördlich. Gestern vormittag wurde aus dem Redar am rechten Ufer bei der Friedrichsbrücke die Leiche des am 18. Dez. 1882 zu Freiburg i. Br. geborenen ledigen Tapeziers Franz Kader Burkard gefunden...

Verhaftet wurden 16 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein lediger Tagelöhner von hier wegen Betrugs und Unterschlagung...

Volkswirtschaft.

Der Aufsichtsrat der Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vom. Fabrik n. Neu

hat beschlossen, der Generalversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr wiederum eine Dividende von 17 Prozent (mit 1. Verz.) auf das erhöhte Aktienkapital vorzuschlagen.

Emalier- und Stanzwerke vormals Gebrüder Ulrich, Karlsruhe (Rheinpfalz).

Die Bilanz von 1908/09 zeigt einen Brutto-Gewinn von Mark 261 576 (i. W. einschließlich R. 23 885 Vortrag M. 266 114) aus. Die Abschreibungen auf Anlagen betragen M. 76 856 (i. W. Mark 65 802)...

Brandversicherung. (Mitgeteilt von der Handelskammer.) Die vom Bundesrat am 30. August 1909 erlassene Ausführungsverordnung für die Befreiung des Durchschnittsbrandes...

Von der Handelskammer. Die Handelskammer macht die Interessenten auf die Unsicherheit bei der Erteilung von Auskünften über fremde Zolltarife, namentlich bei komplizierten Waren, aufmerksam...

Unterbringung bei der t. Bank in Nürnberg.

Der Buchhalter Schmidt von der königlichen Hauptbank in Nürnberg hat bei Antritt seines Amtes Depots in Höhe von etwa 100,000 M. unterzogen...

Bom Kalifornien.

Nach dem Eingreifen des Direktors Schuddebeck vom Kalifornien in die amerikanischen Verhandlungen besteht nunmehr auf Seiten der amerikanischen Interessenten...

Rom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt. — Aus der Ruhrkohlen-Industrie.)

Die Börse läßt sich nicht beirren in ihrer optimistischen Auffassung von einer sich andauernden Besserung des Geschäftsganges unserer Eisenindustrie, während die höchstberechtigten Vertreter der Großindustrie in Rheinland-Westfalen...

preis, wie die Vereinigung erklärt, aber nicht einmal die Selbstkosten der Werke. Die Siegerländer Hohenhütte erhielt eine weitere Bestellung auf 10 000 Tonnen Spiegelisen zur Lieferung nach Amerika. Das Arbeitsbedürfnis ist bei den Werken aber immer noch ein erhebliches...

Eisen und Metalle.

London, 10. Sept. (Schluß.) Kupfer, trägt, per Kassa 58.15/0 3 Mon. 59.12/6, Zinn stetig, per Kassa 136.17/6...

Wien, 10. Sept. Kupfer, L. fest, Mittelst. 60.00/0, Kupfer, per Kassa 51/8, per Monat 51/6.

Amsterd., 10. Sept. Banca-Ginn, Lomb.: ruhig, (sitz 82 1/2, Kurion 82 1/2).

New-York, 10. September.

Table with 3 columns: Kupfer Superior Ingots vorzüglich, Zinn Straits, Rob-Eisen aus Colorado Country No 27, Laane, Stahl-Schienen Western Steel Works.

Wasserstandsberichte im Monat September.

Table with columns: Pegelstationen vom Rhein, Datum (6, 7, 8, 9, 10, 11), and Bemerkungen. Rows include Goussang, Waldsuhl, Gänzingen, Lauterberg, Wagon, Gernsheim, Mannheim, Mainz, Bingen, Saub., Koblenz, Rahn.

*) Windstill, Fels, 10° C. Wärmemenge des Rheins am 11. Sept. 14° R, 17° C. Mitgeteilt von der Schwimms- und Badeanstalt Leopold Sönger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Regen, Bemerkungen. Rows for 10. Sept. (Morg. 7, Mittg. 2, Abds. 9) and 11. Sept. (Morg. 7).

Höchste Temperatur den 10. Sept. 24,5° Kälte vom 10./11. Sept. 11,7°

* Unmöglicher Wetter am 12. und 13. Sept. Für Sonntag und Montag ist vorwiegend trübendes, heißes, warmes, wenn auch stellenweise zu Gewitterföhrungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldbaum; für Kunst und Geologie: J. L. Dr. Fritz Goldbaum; für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Rich. Schönlender; für Volkswirtschaft und den übrigen behaft. Teil: Franz Kircher...



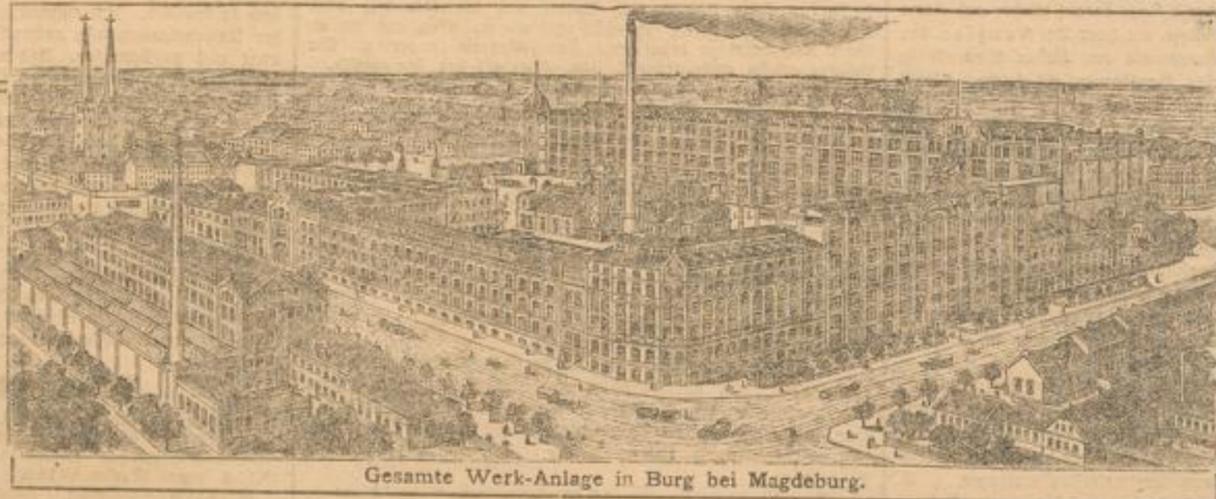
Neue Rhein-Aktion-Gesellschaft, Rheinau (Baden). 6047

CONRAD TACK & CIE.

SCHUHFABRIK :: BURG BEI MAGDEBURG



120
eigene, über ganz Deutschland verbreitete Geschäfte.



Gesamte Werk-Anlage in Burg bei Magdeburg.

Mehr als **2000** Angestellte.

Grosste Leistungsfähigkeit durch direkten Verkauf eigener Fabrikate!

HERBST-NEUHEITEN

24 neue Fassons in den Preislagen von

7⁵⁰ 8⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰ 16⁵⁰

Verkaufshaus MANNHEIM: **S 1, 1, Breitestrasse**

Jesuitenkirche. Samstag, den 11. September. Von 4 Uhr an Beichtgelegenheit. 6 Uhr Salve.

Restaurant Liedertafel

K 2, 31. 1786

Täglich abends 8 Uhr

Grosses

Konzert

des ungarischen Damen-Blas- u. Streichorchesters Monte-Carlo.

Eintritt frei.

Jeden Abend neues Programm.

Sonntags von 11-1 und nachm. v. 4-11 Uhr:

Konzert.

Es ladet höflichst ein

E. Siegle.



Morgen Sonntag vormittag 7, 10 Uhr mit 4000

Hafen-Rundfahrt.

Wol es ein Stück ein Stück frei.

Mittags 2 Uhr:

Dampferfahrt nach Worms

Küchzeit 10 Uhr.

Mittags 2 1/2 Uhr: Dampferfahrt nach Rheinan

zur Besichtigung der dortigen Hafen-Anlagen und der

Kaiserlichen Kuffschiffhalle. 1784

Küchzeit 6 1/2 Uhr. — Fahrpreis für jede Fahrt 50 Pfennig.



Rheinfahrt nach Spener

am Sonntag, 12. Sept.

Abfahrt 1735

nachmittags 2 Uhr

unterhalb der Rheinbrücke.

E 2, 14 Goldenes Lamm E 2, 14

Heute Samstag

Grosses Schlachtfest

wann freundlichst einladet

Max Kannegiesser.

Q 3, 4. Mannheim. Q 3, 4.

Grosse

Herren - Tuche - Versteigerung.

Nächsten Montag u. folgende Tage, nachmittags 2 Uhr, wird im Auftrag ein großes

Zuschlager Rohstoffe u. Coupons, darunter

beste moderne Original engl. Stoffe, für Herren-

Anzüge, Paletots, Hosen, Damentücher u. Stoffe

gegen bar in barresien meistbietend versteigert.

Vormittags ab 9 Uhr: Besichtigung und Kauf

zu Versteigerungspreisen. 1781

Versteigerer ladet höflich ein und ladet ein Besuch

den wertesten Gang.

M. Arnold Auktionator Q 3, 4.

(bei Hirschland) Tel. 2285.

Wo amüsiert man sich am besten?
im
Ersten Mannheimer Konzerthaus
Café Karl Theodor

1737 ist die
Mailänder Künstlerkapelle
mit ihrem hervorragenden
Tenor- und Baritonsänger
JANETTI FRÈRES
Heute: Humoristisches Programm
Konzert bis 12 Uhr - Geöffnet bis 3 Uhr
Eintritt frei. — Eintritt frei.

Zwangs-Versteigerung.
Montag, 18. Sept. 1900,
nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal,
Q 4, 6 hier gegen bare Zahlung
im Vollstreckungsweg
öffentlich versteigern: 9800
Möbel und Bekleidungs-
gegenstände.
Mannheim, 11. Sept. 1900
Saag, Gerichtsvollzieher.

Zu verkaufen.
Bestellungen
auf blaue Wisenheimer
reife Zwetschgen
50 Pfund 4 Mk.
für Montag, nimmt entgegen
Mayer, Q 7, 12, II.
Wegen Umzug zu verkaufen:
1 gebrauchter Gaststüber, 1
gebr. Kinderwagen, 1 gebr.
obaler Tisch, 1 gebr. Servier-
tisch, 1 div. gebr. Küster,
Cito Waage, C 8, 14, 8.
1908

Möbl. Zimmer
B 5, 15 Gut möbl. Zimmer
sofort für solches
Herrn. 16830

Auf heissem Boden.

Roman von Erica Grupe-Lörcher.

(Nachdruck verboten.)

„Nun, wie stehst Du hier alles, Solvia“, fragte er. „Es ist ja kein in Rom — nicht?“ Und als sie nicht gleich antwortete, sagte er hinzu: „Oder hast Du Dir es anders gedacht?“ Solvia stand neben der hölzernen kunstvollen großen Korb- bildung eines christlichen Hauses und antwortete, ohne ihn anzublicken, tonlos: „Ja, ich hätte mir manches anders gedacht.“ „Nun ja — das kann sein. Du wirst wahrscheinlich noch zuerst etwas wie Heimweh haben. Das gibt sich. Im ganzen wirst Du aber doch wohl froh sein, mit dem Tausch, den Du mit der Vergangenheit gemacht hast?“ „Wie meinst Du das?“ fragte sie verlegt und wandte sich jäh herum. „Ich meine, daß Du ja nicht viel Grund hast, Dich nach den Verhältnissen zurückzusehen, die Du verlassen hast. Du findest hier eine hässlichkeit, einen Witz vor, wie viele jungen Eheleute ihn sich erst gemeinsam erarbeiten müssen.“ „Es klang etwas ungeduldig. Er hatte nun endlich ein weiches Benehmen erwartet, er hoffte, daß sie nun sagen würde: „Wo Du allen äußeren Rahmen geschaffen hast, will ich Dir Deine hässlichkeit mit Blut und Liebe füllen!“ „Aber sie kam jetzt auf ihn zu und sagte erdrosselt: „So, Du meinst, daß ich hier als Bettlerin eintrete? Ich sollte Dir zu Füßen danken, daß ich hier als Herrin erhalten soll?“ „Das meine ich nicht, aber ich sage, daß Du, nach meiner Ansicht, alle diese Erfüllungen äußerer Lebensbedingungen nicht unterlassen müßtest.“ „Und ich habe die Ansicht, daß Du meine Persönlichkeit nicht unterlassen müßtest! Ich bin kein Mädchen, das Du von der Straße aufhebst! Sondern ich bin aus guter, allerdings unbesessener Familie, habe eine gute Erziehung genossen und würde Deinem Haushalt gut wirken können.“ — Sie machte eine Pause und trat noch näher zu ihm heran. „Aber es bemerke ich nicht jeder Mann eine Frau nach dem, was sie mitbringt, aber nach dem Vorteil, der ihm aus der Verbindung erwächst, sondern ich bin auch Männern begegnet, die mich um meiner selbst willen geschätzt haben, denen meine Persönlichkeit etwas galt.“

Er fragte sich schwer auf die Leibes des Rohrgefäßes und erschau sich. Wie etwas Schweres, Schmerzendes umklammerte plötzlich der Gedanke sein Herz. Solvias Reizung gehörte einem andern. Und ebenso plötzlich kam ihm die Erkenntnis, daß er von den inneren Erlebnissen seiner Braut nichts wußte, daß er nur in großen Räumen ihr äußeres Leben kannte. Aber nun wollte er Gewissheit haben. Er lenkte den Kopf etwas und sagte schwer: „Es ist ein Unterschied, ob ein Mann ein junges Mädchen schätzt und dann allein seinen Weg geht — oder ob er ihm seinen Namen und sein Verlobungsgeld gibt.“ „Da unterbrach sie ihn stolz: „Es hätte auch außer Dir ein Mann mir Liebe und Namen geboten!“ „Das traf ihn wie ein Schlag. Aber er war hier draußen im Kampf um das Dasein Selbstbetrüger geworden. Und so schaute sie nicht, wie sehr sie ihn verließ hatte, als er äußerlich ruhig antwortete: „Und warum bist Du jenem Manne nicht geblieben?“ „Weil ich mich an Dich gebunden hatte!“ Eine Pause entstand, für beide gleich befremdend. „Er stand noch unter der Wucht ihrer Worte. Solvia ließ ihren Gedanken nicht los, sich von ihm die Freiheit zu erbitten. Als Herbert weiterfragte: „Und Du liebst jenen Mann?“ antwortete sie schonungslos: „Ja!“ „So bist Du nur aus Pflichtgefühl hergekommen?“ „Ja!“ entgegnete sie abermals, ohne ihre Antwort durch einen Witz zu mildern. „Wird er nun festig werden, brutal, torstänisch, wie gegen seine Dienerschaft dachte Solvia. Aber Herbert hob den Blick und beachtete sie einige Momente ungerührt. Wie ein Kartenhaus sollten alle seine Pläne von einem Unbekannten umgestoßen werden. Die Kerzen warfen ein feines schmeichelndes Licht auf die junge Frau, die ihm hochauferachtet gegenüberstand. Das weiße, künftige Kleid umschloß in langen Falten ihre schlanke Gestalt und in dem süßlichen Gesicht flimmerten die Augen erregt in Eigenem Glanz. Ob sie ihn mit dem allem nicht nur quälte, ihren eigenen Wert steigern wollte? Und dieses schöne junge Weib, das seinen Namen nun trug, das seine Frau war, sollte ihm fernbleiben? In einer plötzlich erwachten Leidenschaft trieb der Impuls ihn, auf Solvia zuzugehen und sie an sich zu ziehen. Und mit einer Stimme, die vor Erregung, Bitterkeit, Hoffnung und Wün-

schen raus klang, rief er: „Solvia! Du wirst jenen Mann vergessen lernen und mit mir glücklich werden. Ich will alles verzeihen, was Du mir eben gelagt hast. Du sollst hier ein ganz neues Leben beginnen und mit allem Vergangenen abschließen. Wir beide wollen uns endlich Ruhe geben und wir werden uns einander anpassen!“ „Aber sie hörte nur aus seiner Stimme rauhen Befehl, sie wich bebend vor ihm zurück, als er auf sie zuging. Solvia dachte plötzlich an den Moment, als der Vater heute morgen jenseits seine Faust hinter Herberts Rücken schüttelte, an den Moment, als Herbert vorhin seinen Diener schüttelte — worauf sie ihm ausgeliefert? So wich sie vor ihm zurück und rief, während ein förmlicher Abschied aus ihrer Stimme klang: „Ruhe mich nicht an!“ „Und als sie endlich ganz im Hintergrund des Saales unter einer großen Palme stand, presste sie beide Hände erregt bald an die Brust, bald an den Mund, und wiederholte halb in Angst halb in Empörung: „Mache mich nicht an! Ich werde jenen Mann nie vergessen. Und Dich werde ich nie haben! Ich habe einen Abschied von Dir.“ „Sie brach ab, da sie die große Veränderung gewahrte, die in seinen Augen vorging. Herbert war sieben geblieben und starrte sie entsetzt an. Da sah sie, daß die Entscheidung fallen mußte, und so nahm sie einen bitteren Mut zusammen. „Trennen wir uns frei! Herbert gib mir die Freiheit. Ich bin überzeugt, daß unsere Ehe für uns beide eine Qual wird, ich werde mich nie in Deine Art finden können.“ „Es wäre ihr lieber gewesen, er wäre aufgebrannt, er wäre heftig geworden und hätte seinem Jorn Luft gemacht. Aber Herbert war plötzlich sehr ruhig. Sofort schüttelte er mit bestimmtem Ton das Wort ab: „Ich denke gar nicht daran, Dich frei zu geben! Du bist hierhergekommen mit dem Entschluß, meine Frau zu werden. Du bist getraut und trägst rechtmäßig meinen Namen. Das Alles läßt sich nicht wie Federblumen in die Luft zerbläuen! Du bist meine Frau und wirst es bleiben!“ „Lass mich frei, lass mich wieder nach Deutschland gehen und die ganze Angelegenheit wird eine kurze Woche für uns beide sein. Du wirst eine andere Frau finden, die Dich liebt und glücklich sein wird, Deinen Namen zu tragen. Aber mich lass gehen!“ (Fortsetzung folgt.)

Gemeindehaus
der
Evang.-Prot. Vereinigung e. V.
in Mannheim.
Seckenheimerstrasse 11a. Telephon 1905.
Hotel :: Restaurant :: Pension
Mitglied des Verbandes christl. Hospitze.

Nach den Grundsätzen moderner Wohnungshygiene eingerichtet. Sehenswerte Küchenanlage, einfache, ebenso auch komfortable Gastzimmer, Salon, Lesezimmer, Bäder; Vereinszimmer, kleine und grosse Säle für Vorträge und Versammlungen. Grosser schattiger Garten. Vorzügliche Küche, auserlesene, naturreine Weine, Durlacher-Hof-Bräu, alkoholfreie Getränke. Kein Trinkzwang, Trinkgeldablösung.

Für Abonnenten und Pensionäre: Zimmer monatlich von Mk. 30.— an, Mittagstisch von 70 Pfg., Abendessen von 50 Pfg. an.

Für Reisende: Zimmer von Mk. 1.50 an, Frühstück nach Wahl 25—80 Pfg., Mittagessen von 80 Pfg., Abendessen von 60 Pfg. an.

Speisen u. Getränke nach der Karte zu jeder Tageszeit
Wegen Auskünften wende man sich an die Verwaltung. 1520

Der Vorstand.

Badischer Frauenverein

Zweigverein Mannheim Nr. VII B.
ermittelt Stellen für gut empfohlene Mädchen aller Art. Einfache Gehälter 50 Pfg., Geschäftliche bezahlen 10% des Monatslohns; für Mädchen geschieht die Vermittlung kostenlos. Die Mädchen finden bestes Brot und Hilfe in allen Angelegenheiten. — Bureaustunden an Wochentagen von 3—5 Uhr, Schweiggerstrasse 43, (Postfach 11) II. Etage. Fräulein Böhmer: Wallstraße 1468

Höhere Mädchenschule mit Mädchenoberrealschule

und
Lehrerinnenbildungsanstalt
in Mannheim.

Montag, 13. September, vormittags zwischen 10 und 12 Uhr findet im Geschäftszimmer des unterzeichneten Direktors — D 7, 8, eine Treppe hoch — die Anmeldung der noch nicht zum Eintritt vorgemerkten Schülerinnen statt.

Dienstag, 14. September, von vormittags 8 Uhr ab werden die Aufnahmeprüfungen für die in die Klasse VII und aufwärts eintretenden Schülerinnen abgenommen.

Die Schülerinnen, deren Eltern keine besondere Mitteilung zugeht, haben in der Aufnahmeprüfung bestanden.
Donnerstag, 16. September, vormittags 8 1/2 Uhr haben sich sämtliche Schülerinnen der Klasse X bis einschliesslich VII, um 10 Uhr die der übrigen Klassen in der Turnhalle — D 7, 8, eine Treppe hoch — einzufinden.

Freitag, 17. September, vormittags 8 Uhr beginnt die Aufnahmeprüfung in die Lehrerinnenbildungsanstalt. Die Prüfung wird im Gebäude der Oberrealschule — Tallastrasse — abgenommen.

Die uns zur praktischen Ausbildung zugewiesenen Schulkandidatinnen haben sich Mittwoch, 29. September, vorm. 11 Uhr im Geschäftszimmer des unterzeichneten Direktors zu einer Besprechung einzufinden.
Mannheim, im September 1909.

Großh. Direktion. Hammes.

Gr. Karl Friedrichs-Gymnasium Mannheim.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 13. September 1909.

Anmeldungen neu eintretender Schüler werden, soweit sie nicht bereits erfolgt sind.

Montag, den 13. September ds. Js. vormittags von 9—12 Uhr im Direktionszimmer (Noonstrasse) entgegenzunehmen. Dabei sind Geburtschein (Familienbuch), letzter Zuspffchein und das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Die Aufnahmeprüfungen finden
Dienstag, den 14. September ds. Js. von vormittags 9 Uhr an statt.

Nach Eröffnung des Schuljahres haben sich sämtliche Schüler
Mittwoch, den 15. September ds. Js., vormittags 10 Uhr in der Aula des Gymnasiums einzufinden.
Mannheim, den 8. September 1909.

Großh. Gymnasiums-Direktion: B. Caspari. 32819

Großh. Realgymnasium Mannheim. Friedrichsring 6.

Das neue Schuljahr beginnt am Montag, 13. September. An diesem Tage werden vormittags von 9—12 und nachmittags von 3—5 Uhr die Anmeldungen neu eintretender Schüler im Direktionszimmer entgegenzunehmen. Dabei sind Geburts- und Zuspffchein, sowie das letzte Schulzeugnis vorzulegen. 32801

Die Aufnahmeprüfungen sind am Dienstag, 14. September, vormittags von 8 Uhr an.
Mannheim, den 6. September 1909.

Die Gr. Direktion: Döbler.

Technikum u. Maschinenbau, Lehrkursausfg. 1. Oktober 1909
Worms a. Rhein. 6629

22. Generalversammlung des Evang. Bundes in Mannheim

23.—27. September 1909.

Die Zeit rückt immer näher, wo der Evang. Bund zu seiner 22. Generalversammlung in Mannheim einzieht. Aus allen Gauen Deutschlands, ja auch vom Ausland werden Glaubensgenossen zu uns kommen, um mit uns zu raten und zu taten. Wir wollen alles aufbieten, den Gästen eine freundliche Aufnahme in unserer Stadt zu bereiten.

Wir sind aber dazu nur imstande, wenn sich auch bei diesem Anlass die altbekannte Gastfreundschaft der Mannheimer aufs neue bewährt. Wir richten daher an die evang. Gemeindeglieder die ergebene Bitte, zur Unterbringung der zahlreich erscheinenden Gäste (einschliesslich Frühstück) freudlich u. Verlässig

Freiquartiere stellen zu wollen, doch sind auch Privatwohnungen gegen Vergütung erwünscht. Anzeigungen mit genauer Angabe über Grösse und Lage der Zimmer, Anzahl der Betten, event. Preis (einschliesslich Frühstück) wolle man gefälligst an Herrn K. Th. Schlatter, O 3, 2, gelangen lassen.

Zur Bestreitung der erheblichen Unkosten des Festes sowie zur Ueberbrückung einer Ehrengabe für die Zwecke des Vereins ist in den einzelnen Stadtbezirken gesammelt worden. Da das Ergebnis der Sammlungen nach nicht der Grösse und Bedeutung unserer Gemeinde entspricht, so richten wir an diejenigen Gemeindeglieder, die von den Sammlern und Sammlerinnen nicht erreicht worden sind, die herzlichste Bitte, nach Kräften beizutreten und ihren Beitrag bei einer der folgenden Sammelstellen abzugeben.

Sammelstellen sind errichtet bei: Herrn Aletter, O 3 3; Herrn Zippner, Gontardstrasse 12; Herrn Futterer, Schweiggerstr. 101; Herrn Peter, Mittelstrasse 9; Herrn Greiner, Mittelstrasse 66. — Auch sind die Herren Geistlichen und Kirchendiener jederzeit zur Entgegennahme von Gaben bereit.

Evang. Bund, Zweigverein Mannheim. Der Vorstand. 1337

Vergabe von Eisenbetonarbeiten.

Nr. 12294/1. Die Herstellung von ca. 220 qm Wechwehfläche der östlichen Rheinbrückenpavimente in Eisenbeton mit Asphaltunterdeckung soll öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungenunterlagen liegen in der Kammer des Tiefbauamts zur Einsicht auf und können Angebotsformulare von dort bezogen werden, nach auswärts gegen Einzahlung des Betrages von 10 A in Briefmarken. Ausführungszeichnungen können nicht abgegeben werden.

Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt spätestens bis zum

Montag, den 20. September 1909, vormittags 11 Uhr einzuliefern, wofür die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Deputierten stattfinden wird.

Nach der Eröffnung der Verhandlungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen. Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.
Mannheim, den 6. September 1909.
Städt. Tiefbauamt.

Vergabe von Wechwehflächenarbeiten.

Nr. 12313/1. Die Herstellung des Wechweh vor der Anlage am Friedrichsplatz zwischen Friedrichsring u. Rollenstrasse gegenüber dem Haus Nr. 1—5 in Betonplattenbau (ca. 290 qm) soll öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungenunterlagen liegen in der Kammer des Tiefbauamts zur Einsicht auf und können Angebotsformulare von dort bezogen werden, nach auswärts gegen Einzahlung des Betrages von 10 Pfennig in Briefmarken.

Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt spätestens bis zum

Montag, den 20. September 1909 vormittags 11 Uhr einzuliefern, wofür die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Deputierten stattfinden wird.

Nach der Eröffnung der Verhandlungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen. Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.
Mannheim, den 1. September 1909.
Städt. Tiefbauamt.

Erfindungs-Ausstellung

veranstaltet von der kgl. Württ. Zentralfelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart unter der Leitung ihrer Auskunftsstelle für gewerblichen Rechtschutz.

Zu Anfang des Jahres 1910 findet in Stuttgart eine Ausstellung von Erfindungen in dem Kaiser-Wilhelm-Gebäude der kgl. Württ. Zentralfelle für Handel und Gewerbe statt. Die Ausstellung hat den Zweck, Industrielle, Gewerbetreibende, Kapitalisten u. auf solche Erfindungen aufmerksam zu machen, für welche eine Belohnung angebracht wird.

Ausstellungsfähig sind nur Erfindungen, welche in Deutschland patentiert, oder zum Patent angemeldet und öffentlich bekanntgemacht, oder als Gebrauchsmuster eingetragen sind.

Ueber die Zulassung im einzelnen bestimmt die Ausstellungsleitung auf Grund der Vorprüfung durch einen Prüfungsausschuss. Für die zugelassenen Erfindungen wird nur eine niedere benehene Stufgebühr, die lediglich die Selbstkosten decken soll erhoben.

Vorläufige Anmeldebüchlein sind von der Auskunftsstelle für gewerblichen Rechtschutz bei der kgl. Zentralfelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart zu beziehen. Die Anmeldungen haben bis spätestens 26. Septemb. 1909 zu erfolgen. 8801

Kunst- und Reproduktionsanstalt Ernst Th. Biller
F 7, 20 Mannheim F 7, 20
Telephon Nr. 219

empfiehlt sich zur Lieferung von Stichs aller Art:
Zeichnungen, Entwürfe, Glasradierungen;:
Kleber für techn. Photographie, Linen- und Aussen-
aufnahmen, Vergrößerungen.
Reproduktionen für Buch- und Steindruck in
Ein- und Mehrfarbendruck.

Telephon Nr. 3615. **Centrale I Mannheim, U 1, 12**

Detektiv
Direktion Johann Edd.

langjähriger Detektivbeamter, befragt überall gewissenhaft und bietet Ermittlungen über Betrug und Raubverbrechen, Verbrechen und Verbrechen, sowie Erforschungen und Beweismaterial in Kriminal- u. Zivilprozessen, Geheime Beobachtungen und Ueberwachungen. Spezialität: Erhellung von Verbrechen in Geschickungs- und Alimentationsprozessen. Verbindung mit allen Wägen der kgl. Strafsache-Direktion.

Vergabe von Holzarbeiten.

Sum inneren Ausbau des Dienst-Behausungsbau für einen Holzmischer und einen Schleifschleifer auf der Station Seidenheim sollen die nachbezeichneten Holzarbeiten nach der Bestimmung des Hr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffentlich vergeben werden.

I. Malerarbeiten:
70,00 Runder,
43,00 Kalkenleimer.
II. Schreinerarbeiten:
180,00 am Riemenboden,
8,00 am Eingangstüren,
12,00 am Glasbüchse,
15 Stück Zimmerdecken,
20 am Hühnerbrücken,
150 m Hühlerbänke,
17,00 am Hühlerbänke.

Die Zeichnungen, das Bestimmungsbuch und die Angebotsverträge die nicht nach auswärts verlangt werden, liegen auf anderem Holzarbeiten bei der Station Seidenheim Nr. 7, 1. Etage rechts, während der üblichen Geschäftsstunden auf, wo auch die Angebotsverträge zum Einlesen der Einzelpreise ersehen werden können.

Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Eröffnung der Verhandlung am 18. September d. J., vormittags 10 Uhr, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift: „Holzarbeiten Seidenheim“ versehen, bei uns einzuliefern.

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.
Mannheim, 2. Sept. 1909.
Gr. Behausungsinspektion.

Heirat.
Wid. Fräulein, kgl. Erbin, sehr musikalisch, jedoch vermögenslos, wünscht die Bekanntschaft eines Mannes, sehr gut situiert, Herrn zwecks Heirat. Offerten unter Nr. 111 Hauptpostlageramt Mannheim, 17184 Anonym zwecklos.

Vermischtes
Vaterlosk. Hauptk. Briefe u. rechts zu vergeben. Angebote unter Nr. 17178 an die Redaktion dieses Bl. evtl. in voller Werkstätte Apet O 1, 13 u. (Laden) hier. Bild, sind u. sollen Juwelen- u. Goldarbeiten bei Art. Ankauf, Tausch, Verkauf. 8408

2 Schaufenster, 1 Photographen geeignet, 10 u. 12 u. 97/7 # 1, 7 (Laden).

Stanness billiger **Möbel-Verkauf** unter Garantie für gute Qualität. Günstigste Bezugsquelle für **Bräutleute!**

1 Teilzahlung gestattet! 1 Spez.: kompl. Schlafzimmer komplette Küchen:
la. pol. Chiffonier 48.—
„ „ Vertikow 48.—
„ „ Spiegelschrank 75.—
la. Plüsch-Divan auf Fed. 65.—
Chaiselongue 32.—
„ Stille Wollmatratze mit Polster 25.—
„ Stahlrost u. Schoner 18.—
Grosses Lager
Lackierter Möbel
Prima lack. Chiffonier 35.—
etc. etc.

Möbelhaus Wilh. Frey
Nr. 12, 6/7. 018

Werkführer- u. Montenschule Mannheim.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 16. September 1909, vorm. 8 Uhr. Die Schule hat den Zweck, Mechaniker, Schlosser, Eisenarbeiter zu tüchtigen Vorarbeitern, Monteuren und Betriebsbeamten heranzubilden bzw. sie zu befähigen, Werkstätten und kleinere Fabrikbetriebe selbstständig zu leiten. Es findet nur Tagesunterricht statt; Kursdauer 10 Monate.

Aufnahmebedingungen:
a) Zurücklegung des 16. Lebensjahres.
b) Der erfolgreiche Besuch einer Gewerbeschule oder gewerbli. Fortbildungsschule beim. der durch eine Prüfung zu erbringende Nachweis einer sonstigen gleichwertigen Vorbildung.
c) eine mindestens 4jährige Werkstättenpraxis einschliesslich der gut behandelten Vorkurs.
d) Der Nachweis guter Führung.
Das Schulgeld beträgt 25 Mk., außerdem ist ein Eintrittsgeld von 5 Mk. zu entrichten.
Anmeldungen unter Anchluss der erforderlichen Befehle sind bis spätestens 6. September 1909 an den Vorstand der Gewerbeschule zu richten, wofür auch weitere Auskunft erteilt wird. 3262

Mannheim, 6. Sept. 1909.
Gewerbeschuldirektor:
J. S. Dörr. Lang.

Gewerbeschule Mannheim.

Der regelmäßige Unterricht beginnt am Montag, 13. September 09, morgens 7 Uhr. Die Lehrbetriebe werden ersucht, die bei Beginn der Ferien ausgegebenen Zeugnisse den Schülern am ersten Schultage unterschrieben mitzugeben. 32791

Mannheim, 2. September, 1909.
Gewerbeschuldirektor.

Oberrealschule Mannheim mit Handelsmittelschule.

Anmeldungen zum Eintritt in die Anstalt, soweit sie nicht bereits erfolgt sind, werden Montag, den 13. September

von 9—12 und von 3—5 Uhr im Geschäftszimmer des Direktors — Tallastrasse 25, eine Treppe hoch — entgegen genommen. Dabei sind Geburtschein (Familienbuch), Zuspffchein und letztes Schulzeugnis vorzulegen. 32808

Die Aufnahmeprüfungen werden
Dienstag, den 14. d. Mts., von 8 Uhr an abgehalten.
Mannheim, den 6. September 1909.

Großh. Direktion:
Dr. Rolf.

Realgymnasium mit Realschule Lessing-Schule Mannheim.

Anmeldungen neu eintretender Schüler für das Schuljahr 1909/1910 werden, soweit sie nicht bereits erfolgt sind, am Montag, den 13. September ds. Js.

vormittags von 9—12 Uhr im Direktionszimmer der Anstalt (Gde. Lessing- und Gutenbergstrasse am Luisenpark) entgegengenommen. Dabei sind vorzulegen: Geburtsurkunde, Zuspffchein und das letzte Schulzeugnis.

Die Aufnahmeprüfungen finden am
Dienstag, den 14. September ds. Js. von vormittags 8 Uhr an, statt.
Mannheim, den 6. September 1909.

Großh. Direktion:
Dr. N. Blum. 32802

Hochschule für Musik in Mannheim.

Unterricht in allen Fächern der Tonkunst für Anfänger und Fortgeschrittenen. Hospitanten können in jedem Fache Unterricht erhalten. 1641

Unterrichtsbeginn:
Donnerstag, den 16. September

Anmeldungen werden täglich von 10—12 Uhr und 3—6 Uhr im Sekretariat, III, 8, entgegengenommen. — Prospekt und Jahresbericht stehen zu Diensten. —

Die Direktion.

Großh. Realschule Ladenburg.

Anmeldungen neu eintretender Schüler werden am Montag, den 15. ds. Mts. entgegengenommen. 1669

Ladenburg, den 7. September 1909.
Der Vorstand:
Prof. Meißner.

Real-Lehrinstitut Frankenthal (Pfalz). (Außenpensionat).

Das neue Schuljahr beginnt am 18. Sept. Die Abgangszeugnisse berechtigen zum einj. freiw. Willkürdienst u. zum Eintritt in die 7. Kl. (Obersekunda) einer Oberrealschule. Nach in diesem Jahre haben die sämtl. Schüler der 6. Klasse (24 u. d. Zahl) die Abgangsprüfung bestanden. Prospekt, Jahres- u. Ber. durch die Direktion Trautmann-Wehrle. 5587

Zuschneide-Kursus.

Kursus 20 Mart. jeder weitere Monat 10 Mart. D 5, 3 Weidner-Küche D 5, 3

Wunderkinder und Zuschneider, nach der einfachsten und zuverlässigsten Methode, Garantie für gutes Verarbeiten, und Waschen aller angefertigten Damen-Bekleidung, einzige Methode wonach circa 90 Frauen-Arbeitschulen und Institute, welche von uns gelernt, mit grossem Erfolg unterrichtet.

Erste **Chaufteurschule** MAINI, ältestes Institut der Deutsch-Weil. Kostell. Stellensachw. 7738

Piano-Lager-Ausverkauf
Piano Deumer, Ludwigshafen, Luisenstr. 6.

Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.
Samstag, den 11. Sept. 1909.
3. Vorstellung im Abonnement D.
Der fliegende Holländer

Romanische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Regisseur: Eugen Gedrah. — Dirigent: Arthur Schnitzler.

Personen:
Daland, ein norwegischer Seefahrer. Wilhelm Jensen.
Senta, seine Tochter Hanna von Frankeff.
Erk, ein Jäger Felix Vogelstrom.
Marx, Senta's Amme Betty Koller.
Der Steuermann Daland's Hans Gaspang.
Der Holländer Hans Bahling.
Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers. Norwegische Mädchen und Frauen. Ort der Handlung: Die norwegische Küste.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr Ende 9 1/2 Uhr
Während der Couverture und nach Beginn findet kein Eintritt mehr statt, da die Oper ohne Pause durchgeführt wird.

Sonderpreise.

Grossh. Hof- u. Nationaltheater
Mannheim.
Einladung zum Abonnement.

Auf die im Theaterjahre 1909/10 — 1. September 1909 bis 31. August 1910 — stattfindenden Vorstellungen werden Abonnements-Anmeldungen an der Hoftheaterkasse entgegen genommen. Dasselbe sind auch die Abonnementbedingungen und Preise, sowie die verfügbaren Plätze zu erfahren. Eine Uebersicht über die Abonnementpreise mit den Bedingungen wird auf Wunsch zugelandt.
Mannheim, den 24. August 1909. 32811
Hoftheater-Intendanz.

Apollo-Theater
Heute Samstag, den 11. September
Kasseneröffnung 1/3 Uhr Anfang 1/4 Uhr
Grosse Schüler-, Kinder- u. Familien-Vorstellung

Dezentes Familienprogramm!
In dieser Vorstellung nimmt das „Meiringer Hoftheater“ u. „Perzinas zoologisch. Potpourri“ den grössten Raum ein.

Freise der Plätze für die Kinder-Vorstellung:
Loge Mk. 1.50, I. Parkett Mk. 1.—, II. Parkett Mk. —.70, Parterre und Gallerieloge Mk. —.50, Gallerie Mk. —.30.

Abends präzis 8 Uhr
Nur noch 5 Tage
Das Eröffnungs-Riesen-Programm
Heute nach Schluss der Vorstellung
Künstler-Cabaret.
Stets neue Debuts!

Telegramm?
Gute zwischen 2-3 Uhr „Septim III“ in Mannheim.
Schöner Aussichtspunkt ist unentgeltlich das
„Terrassen-Restaurant“
gegenüber dem Freibad. 917
Schöne aussichtreiche Terrasse.
Zur Feier des Tages: **Großes Schlachtfest.**
Es ladet freundlich ein. Aug. Blühardt.

„Zwölf Apostel“
C 4, 11. Zeughausplatz. Tel. 1048.
Königlicher Bier, hell u. dunkel in bekannter Gase, Bierversand in Flaschen und Gebinden.
Vorschl. Mittag- u. Abendbisch in- u. ausser Abon. Speisen à la Carte zu jeder Tageszeit.
Im 1. St. schön. Familien-Restaurant mit Billard.
Gleiche Preise wie parterre. 5648
2. Stock Vereinstokale. Flaschenbier-Versand.
Fr. Wickenhäuser.

„Rheinlust“.
Gut bürgerliche Restauration. 1054
Vorzügl. Mittags- u. Abendbisch in- u. ausser Abonnement.
Täglich abends: frisch gebackene Rheinische.
Jeden Donnerstag **Schlachtfest.**
Nach der Neuzeit eingerichtete Kegelbahn, an Nachmittagen u. Sonntags benutzbar. 3333
Telephon 6400

Motorbootfahrten
ab Albstadt (Schleuse) nach der Ziefenheimer Insel
jeden Sonn- und Feiertag,
vormittags 8, 10, 12 Uhr,
nachmittags 2, 3, 4, 5 und 6 Uhr,
ab Dillene-Brücke, Abfahrt jeweils
10 Minuten später. 8228
Peter Dehus, Restauration zur Jägerlust.

Viliten-Karten
Hotel in geldmäch- vollster Ausführung
Dr. S. Saas, Buchdruckerei G. m. b. S.

„Friedrichs-Park“
Sonntag, 12. September
20 Pfg. Tag
nachmittags 1/4—1/7, abends 8—11 Uhr

Militär-Konzerte
der Grenadier-Kapelle.
Illumination
des Schweizerhäuschen, des Pavillon am Welher und der Brücke. 80335
Nächstes Konzert Mittwoch, 15. Sept., 4—6 Uhr.

Verein der Musiklehrerinnen
Mannheim-Ludwigshafen.
Stundenvermittlung für Klavier und Gesang bei Frau Wolf. **Mittw. Rheinstrasse 7.**
Telephon 44
Wochentags von 3 bis 4 Uhr. 3710

Liederhalle Mannheim. (G. B.)
Samstag, den 25. September 1909,
abends 9 Uhr,
findet im Lokal **Gießhaus, P. 5, 9.** unter (1723)

General-Versammlung
mit nachfolgender Tagesordnung statt.
1. Jahresbericht,
2. Kassabericht,
3. Berichtsbühnen,
4. Beschlüsse.
Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Verein für Volksbildung Mannheim E. V.
Vorträge 1909/10 betr.
Unsere Vorträge beginnen am Montag, den 20. September. Den Anfang macht Herr Hochschulprofessor **Dr. Th. Eisenhann aus Dresden** (früher Heidelberg) mit einem 8 stündigen Lehrgang über **Schopenhauer und Nietzsche.**
Eintrittskarten: Für unsere Mitglieder und diejenigen der angeschlossenen Vereine, sowie Schüler zu 1.— Mk. für Nichtmitglieder zu 2.— Mk.) sind bei Herrn G. Knedel, U 4, 14, und am Zeitungskiosk beim Wasserurm zu haben.
Vortragskalender sind darselbst unentgeltlich zu erhalten.
1715
Der Vorstand.

Restaurant-Café Germania
C 1, 10.
Spez. Ausschank **Münchener Spatenbräu**
hell und dunkel, direkt vom Fass.
Anerkannt vorzügliche Küche.
Diner u. Souper im Abonnement.
Empfehle meinen auf das feinste reno- vierten Saal zu allen Festlichkeiten.
Um geneigten Zuspruch bittet
Heinrich Heiler. 1658

Von der Reise zurück,
finden Sie Ihre Wohnung etwas derangiert —
Alles, was Sie zur Instandsetzung derselben und zur **Wäsche** benötigen, finden Sie zu mässigen Preisen in
Dr. Stutzmann's Drogerie, O 6, 3
Grüne Rabattmarken!

Hotel Reichshof • Heidelberg
(früher Heideberger Hof)
Wredeplatz 1 Vollständig neu umgebaut. Wredeplatz 1
Grösstes und schönstes Lokal am Platz mit vorzügl. Küche bei mässigen Preisen. — Elegante möbl. Zimmer mit prima Betten von Mk. 1.50 an inkl. Heizung, Elektr., Licht.
Kellerfrisches Heidelberger Schrodel-Bräu, Münchener Augustiner-Bräu. — Ein Besuch befriedigt. 645
Georg Seibert.

Kümmelbacher Hof
Haltestelle der Vorträge, in unmittelb. Nähe des Heideberger Stadtwaldes gel. Rest. Par. 4-4M. Bes: Joh. Ebert. 1173

Rohrbach bei Heidelberg (vom Bahnhof 8 Minuten Fahrzeit) Hauptstrasse
Gasthaus „zum Goldenen Adler“
direkt an der Haltestelle der Elektr. Altrenom. bürgerl. Haus. Grosser Saal, grösstes Garten u. Platz, best. Aufenthaltsort für Vereine u. Einzeltouristen. Tel. 616. Bes: Ph. Kaltschmitt. 1190

Eberbach a. N. — Hotel Leininger Hof —
vollst. umgebaut. Autobahn. Tel. 1128

Weinheim Fuchs'sche Mühle
Beliebter Ausflugsort im Birkenauer Tal. Vorzüglich eta- gerichtet für Gesellschaften und Vereine. — Pension. — Weitberühmter grosser Wirtschaftgarten. — Sorgfältige Bedienung. Besitzer: Gg. Fuchs. 1157

Weinheim. Wachenburg
400 Meter über dem Meer.
Herrlicher Rundblick nach Rheinebene und Odenwald. Bequemer schattiger Aufstieg. Restauration zu jeder Tageszeit. Wein und Bier, kalte und warme Speisen. Gedeckte Räume. 810
Peter Gebhard
Wirt „Zum Amtstübli“, gegenüber d. Amtsgericht.

Rippenweier i. O. (310 Meter ü. dem Meer)
Bahnst. Grosssachsen
Gasthaus „zum Pflug“
Schöne freie Lage, nahe am Walde. Angen. Lokalitäten (grosser Saal) für Touristen, Gesellschaften, Vereine, Schulen etc. bestens geeignet. Offiz. Fernsprechstelle i. H. Bes: Adolf Pfraug. 1302

Schriesheim an der Bergstrasse
— Schönster Ausflugspunkt. —
Mildes Klima, zum längeren Aufenthalt für Erholungs- bedürftige zu jeder Jahreszeit sehr geeignet.

Hotel u. Pension „Zum Ludwigstal“
Altrenommiertes Haus mit neuerbauter Dependence, prachtvolle Lage, mitten in Laub- u. Tannenwäldchen, ruhig, geschützt u. staubfrei. Neuzeitlich eingerichtet. Grosser luftiger Speisensaal, auch für Vereine, Gesell- schaften und Hochzeiten. Grosse Terrasse. Garten- anlagen. Schönes Wiesental mit Forellenweiher. Eigene Forellenzucht. — Selbstgezeugene reine Weine, vorzügl. Küche. — Aufmerksame Bedienung. —
Telephon Nr. 8. — Wilhelm Krämer, Besitzer. 143

Schriesheim. Gasth. zum Deutschen Hof
3 Min. v. Bahnhof. Altrenom. Haus. Gr. schatt. Garten. Kegelbahn. Schöne Sala f. Vereine etc. Gut bürgerl. Haus. Kulmbacher u. Münch. Bier. Ansehnl. Kronenbräu, Neuenheim. P. Urban. 1463

Schönau Gasthaus Lochmühle
bei Heidelberg. 315 neu renov. 30 Min. v. Ziegelhan- sen, durch herrl. Wald. Schöne Lokale, schatt. Garten, reine Weine, Schroedel-Bräu, hell u. dunkel. Gut bürgerl. Küche, Min. Pensionen. F. A. Gärtner, fröh. Küchenchef.

Speyer
(in einer Stunde über Schwetzingen) grossart. romanischer Kaiserdom, Ruhestätte von 8 deutschen Kaisern, mit neuer Kaisergruft. Protestantische Kirche. Histor. Museum. 1283

Neustadt im bad. Schwarzwald
Höhenkurort. 830 m ü. M. Station der Höllentalbahn, ausgedehnte Tannen-Wäldchen, Schwimm- u. Wannenbad, Hotel- u. Privatwohnungen, grosse Säle für Vereinsanlässe, elektr. Beleuchtung. Prospekt und Auskunft durch den Verkehrsverein. 306

Annweiler
Brües bürgerl. Gasthaus **Zum Rehberg**
in schön. Lage d. Stadt
hält sich dem geehrten Publikum bestens empföhl. durch anerkl. gute Küche, vorz. Weine u. kempt. Zimmer, stets hochl. Bier, anfm. Bedienung u. solide Preise. Schöner schatt. Garten, dir. a. Hause für Vereine u. Touristen sehr geign. Elektr. Licht. Tel. 24. Bes: Karl Diehl. 1235

Bad Sickingen zu Landstuhl (Pfalz).
Das einzige Moorbad mit **radiumhaltig. Fangomoor.**
Sichere Heilerfolge bei Gicht, Rheumatis- mus, Ischias, Nerven- u. Frauenleiden. Broschüren und Prospekte gratis durch die Verwaltung oder durch das Kurhotel Finger. 300

Bergzabern. Kurhaus Lang
im schönsten Teile des Kurtales, angenehmer Sommeraufenthalt. Civils. Gute Küche, reine Weine. Tel. 8. Prosp. gratis. 1282

Baden-Baden
Gasthof u. **„Goldenes Fass“**
Gutes bürgerliches Haus. Reine badische Weine. — Kegelbahn. 31
Bes: Martin Rausling.

Baden-Baden • Hotel Germania
Fremdenzimmer, Pension nach Vereinbarung. Elektrisches Licht. Personenaufzug. Restaurant u. American Bar. Ständ. Hauskapelle. Ludwig-Wilhelmpl. — Lichtentlast. in nächst. Nähe der Promenade u. Lichtentlast. Allee. Tel. 108. Bes: M. Collischan.

Bad Bürkheim: Hotel Terminus, P. Collischan.
Metz: Casino-Restaurant, R. Collischan. 11

Baden-Baden. Hotel Stadt Baden
Eckstr. 2. Rechts a. Rh. Das ganze Jahr geöffnet. **Modernes Café-Restaurant** mit erstklassigen Bieren. Diner v. 11/2—2 Uhr. Frühstück u. Abendkaffee. 60 Fremden- zimmer von Mk. 2.— an. Inhaber Carl Lang. 14

Turmberg-Durlach (Baden) Kurhaus Gut Schöneck
waldumgränztes, gesundes, ruhiges u. schönes Erholungsheim. Das ganze Jahr geöffnet. — Familiärer, zwangloser Aufenthalt. Preisliches Panorama nach allen Richtungen. Beste Empfehlun- gen, besonders von ärztlicher Seite, schöne Zimmer mit voller Pension von Mk. 2.50 an. Tel. 129. Näheres durch den Besitzer **W. Kropp.** 1297

Sommerfrische Pension Jägel, Rittersbach bei Bühl.
in waldfreicher Gegend, am Fusse der Burg Windock, 20 Min. von Bühl. Privathaus. Preis Mk. 2.50.

Bad Sulzburg. Badisch. Schwarzwald. Waldkurhaus Friedrichshort
Lehrender Ausflugsort für Vereine und Touristen. Gute Be- dienung. Billigste Preise. Für Kurgäste billigster Aufenthaltsort. Man verlange Prospekt. 285

Rippoldsau Klösterle.
Gasthof z. Erbprinzen Haus Schneggenburger
bei der Kirche, alt. Klosterartig (Fussweg nach Rippoldsau). Restauration und Pension. Solide Preise. Eigene Fuhrwerk. Telephon 2. 44

JDYLL im Odenwald
Luft und Sonne des Körpers Wohne
Luzort
am firsich-Linnigen u. Waldes
MAILBACH
Süd d. Strasse Frankf. - Eberbach
Stahl
Freiluftbad
291

Wichtiges Volksgetränk Gesunder
Apfelmost
wird vollkommen ersetzt durch
REINEN MOSTEXTRACT
Reinlich, naturl. Extract aus Frischem Apfeln, vortrefflich, haltbar, gesund.
Eckstr. 2-4. Pfg. — Lichte Heideberg.
Für Den 150 Liter Mk. 2.— — 10 Liter Mk. 1.—
ANTON-REINER, PFARZHEIM.
Zu haben in Droge- und Kolonialwaren-Gesch.
Mannheim: Ludwig- & Schüt- helm, Heideberger; Th. v. Eick- stadt, Med.-Droge. 8590

Verloren
Donnerstag abend, 5—7 Uhr, kleine Brause, Ru- binen und Perlen Bis- markstraße bis Vorhalle Hauptbahnhof gegen Be- lohnung abzugeben.
L. 13, 24 parterre.

Unterricht
Berlitz School und Sprachlehrerinnen-Seminar
29 2, 16. Tel. 1474.
Man verl. neue Prospekte. 9043

Langjährige Schätzin
von Herrn B. Werns, er- teilt Unterricht im **Porzellanmalen.**
Büh. bei Frau B. Werns U 6, 8. 17226

Italienisch
in Wort u. Schrift lehrt Hr. Hilt Italiener für Anfänger sowie für Fortgeschrittene.
Off. unt. Nr. 17244 an die Grönd. de. 81.

Vermischtes.
Innige Freundschaft!
Eleg. in. holl. Tante, reich u. idealen Lebensart. (hier fernb.) i. a. b. Bear- cheusche l. verm. unabh. häng. „Armenia“. Off. unt. O. R. 109 hauptst. Mann- heim erb. 17245
Hausverwaltung.
Küchlein Ehepaar würde eine Hausverwaltung überneh- men. Gleich. b. Seb. u. Dampf u. (Jahres) v. elektr. Licht. Offert. unt. 17245 a. b. Werns. b. 81.

Widwauerin
nimmt nach Kunden an, auch zum Ausleihen der Wäsche.
17245 Tammsstr. 6, 4. St.

Heirat.
Fräulein, 23 J. a., 60 Mill. wünscht Heirat mit einem bel. Geschäftsmann. Off. u. Nr. 17246 an die Exp. d. Bl.

Ankauf.
Wahl. Striker u. Gehejt laut u. Nr. 17247 an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen.
Bücherfrakt
10—12 PS. mit get. Gebäu- den und 1000 am Gassen in lebb. Städten u. Seebädern in hauptst. bei 3—5000 L. Versicherung zu verkaufen.
Wett. Offert. unt. Nr. 17241 an die Grönd. de. 81.

Die täglich schönsten
Pianos
finden Sachkundige in 2677
A 2, 4.

Für Bräutlinge! Ein nob. eigl. Schlafzimmer mit möbl. Spiegelwand, Louis XV. und Napoleon I. Stoffen u. 1 Paar einz. eogl. Bettdecken mit unterm. Preis abzugeben. 8784
Wetterfröhr. 68. part. im Hof.

Eine Partie Zigaretten u. Si- garetten versch. gausig abzugeben. Offert. unt. Nr. 17249 an die Exp. d. Bl.

Bureau im Börsen-gebäude, Abteilung No. 30.

Sigmund Nathan, Hypotheksbureau, Mannheim

Telephon No. 6410.

Spezialbureau für Beschaffung I. u. II. Hypotheken, Anlage von Geldern, Für Geldgeber kostenfreier Nachweis.

Spiegel Seife

nach D. R. P. hergestellt, unerreicht in Qualität u. Waschkraft, billigste Seife für Haushalt, Toilette, Bureau, Hotel, Waschereien, Fabrik, etc. Sparsamster Verbrauch - Angenehmer Geruch.

Geschenke

Vinco... In jeder der beliebigen Hausmittel, es wirkt ungemein u. prampt bei Stuhlverstopfung, Darmträgheit u. gestörter Stuhlfunktion, Frauenleiden etc.



Alle praktischen Systeme Kosenträger und Sockenhalter Molz & Forbach

Loeken... halbiert u. bündelt die nicht aufgehen, existieren sie nur mit Dr. Kubus

la. Centralheizungs-Koks... sowie alle anderen Sorten Kohlen, Bricketts und Koks

Heinrich Glock... G. m. & S. 9217, Salsbrunnstr. 15, Tel. 1155.

Uhren, Juwelen, spars. Gold- und Silberw., Theatergläser, Reichhüter



Wein

Rot 50, 60, 70 Pfg. Weiss v. 60 Pf. ab d. Ltr. Zu vermieten. C 4,6 4-5 Zimmer mit Küche u. Subeh. per 1. Okt. an verm. 9851

D 3, 2

1 Trepp. 7 Zimmer, Badst., u. Küche p. 1. Oktober, sowie 3 Treppen, 6 Zimmer u. Küche per Oktober zu verm. 9327

D 7, 17

1. 8, 3 Zimmer u. Küche an em. Wdh. 2. St. 19223

F 2, 5

8. St. Wohnung, 5 Zimm., m. Küche u. Subeh. per 1. Okt. 1. Okt. preisw. zu verm. Näheres Baden. 8701

F 2, 9 2. St.

5 Zimmerwohnung, neu herger., zu verm. W. Groß, U 1, 20. 14592

F 2, 16 3. St.

4 Zim.-Wohnung, m. Küche und Subeh. p. 1. Okt. u. Wdh. p. 1. 16651

F 7, 14

5 Zimmer u. Küche, auch als Bureau zu vermieten, ebenfalls 3 Zimmer und Küche. 17080

F 2, 10

3. St. 5 Zimmer und Subeh. per 1. Okt. oder später zu vermieten. Näb. F 3, 9 im Laden. 8598

F 4, 12

3 Zimmer und 4. St. zu vermieten. 16577

F 8, 8 (Kirchenstr. 5)

Schöne geräumige Wohnung, 3. St., 6 Zimmer mit allem Zubehör, Badest., großer Balkon p. 1. Oktober u. c. ed. lieber zu vermieten. 4948

Im Schaufenster aufgestellt: Vorteilhaftes Angebot!

Wohnungs-Einrichtung zu Mk. 890

Schlafzimmer in Eichen, hell gewischt 2 Bettstellen, 2 Nachttische, weiss marmor, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 1 zweiflügl. Spiegelschrank 1 Wohn- und Speisezimmer in Eichen, mittelf. gewischt 1 Büfett mit Kristallfacette-Verglasung, 1 Diwan, 1 Ausziehtisch. 1 Küche, komplett 10 Jahre schriftliche Garantie. 1833 W. Landes Söhne, Q 5, 4. Telephon 1163. MANNHEIM Telephon 1163.

Nervenleiden

als: Neurasthenie, Neuralgien, Schwächezustände, Gesichtsschmerzen, Schwindelanfälle, Angstzustände, Schlaflosigkeit, Nervenzerrüttung

Rheumatismus

Gicht, Ischias, Gelenkentzündung, Folgen von Quecksilberkuren etc.

Haut- u. Haarkrankheiten

wie: Lupus, Schuppen, Bart- und Alopezie Flechte etc. Geschlechtskrankheiten, Gesichtspickel, Krampfadergeschwüre (durch Eisenleibbehandlung); Haarausfall, Haarschwund, brennender Kahlköpfigkeit, kreisförmiger Kahlheit, Schuppen etc.

Bronchial-Asthma

Bronchial-, Hals- und Nasenkatarrhe; ferner bei Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankungen etc.

Frauenleiden

(in Verbindung mit Thero-Brandt-Massage durch die verschiedenen Spezial-Anwendungen des kombinierten Elektr. Lichtheilverfahrens

Elektr. Lichtheilverfahren

Hydro- und Elektrotherapie, Hand- u. Vibrations-Massage. - Näheres Auskunft erteilt Dir. Hch. Schäfer Lichtheil-Institut, 'Elektron', nur N 3, 3, 1.

9jähr. Praxis in Mannheim. - Sep.-Abt. 1. Damen u. Herren, geöffnet von 9-12 vorm. und 2-9 Uhr abends. Sonntags von 10-12 Uhr. 5293

Erstes grösstes und modernstes Institut am Platze. Viele Chronisch-Kranke, die durch die verschiedenen Kurmethoden und Heilbäder keine Heilung fanden, wurden durch das kombinierte elektrische Lichtheilverfahren in Verbindung mit den neuen physikalischen Heilmethoden im Lichtheilinstitut 'Elektron', N 3, 3, 1, geheilt.

Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer. Zahlreiche Dankschreiben.

G 5, 8 2 Zimmer und K. an U. Nam. 1. 9. 16493

G 5, 17b 2 Zimmer u. Küche zu verm. 7403

G 7, 11 parterre, 3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm. 9588

G 7, 14 4. St. 3 Zimmer und Küche, cov. 1. u. 2. Zimmer und Küche per 1. Okt. oder später zu vermieten. Näheres im II. St. 9499

G 7, 15 2. St. 4 Zimm. u. Subeh. zu verm. 9748

G 7, 17 7 Zimmer m. Saal- u. 4 Zimmer u. 1. St. zu vermieten. 10865

G 7, 26 Parterrewohnung 2 Zimmerwohnung mit reichh. Zubehör sofort od. sp. zu verm. Näheres 2 Treppen hoch. 4003

G 7, 33 1. St., Wdh. Wohnung, 4-5 Zimmer mit reichlichem Zubehör, per sofort oder 1. Oktober. Näheres Bureau. 8678

K 3, 3 2. St. Große geräumige Wohnung, 6 Zimmer, Badest., Küche, Manf. und Subeh. sofort zu verm. 4302

K 3, 12 Wohnung per 1. Okt. zu vermieten. 16255

K 4, 4 4 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 16769

K 4, 8 2 Zimmer mit Küche zu vermieten. 16435

K 4, 12 (Luisenring) Schöne Wohnung, 4 Zimm., Küche u. Subeh. per 1. Okt. od. früh zu vermieten. 9548

L 3, 3 1. Etage L 3, 3 hochherrliche 8 Zimmer-Wohnung vollständig neu, ausnehmend große hohe Zimmer sofort oder später zu vermieten. 9288

L 4, 9 4. St. Schöne Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon und 1 Zimmer, nebst Subeh. zu verm. 16817

L 4, 10 part. 2 Zimm., Küche u. Subeh. per 1. Okt. zu verm. 3a. 2. St. 16747

L 6, 6 2. St., 3 Zimm., u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 16923

L 12, 5 in die erste Etage, 3 Zimmer, Bad, Küche, nebst Subeh., weggelassen sofort od. später zu verm. Näb. Salsbr. 14788

L 12, 6 8. St., sehr schöne Wohnung mit 7 Zimmern, Badest., u. Subeh. per sofort oder später zu vermieten. 16650

L 13, 1 sehr schöne 7 und 8 Zimmer-Wohnung, Bad, Subeh. zu verm. 16633

L 14, 9 3 Treppen hoch, Wohnung, 8 Zimmer (Bad), reichl. Zubehör, wegen Verlegung auf gleich od. 1. Oktober an ruh. Familie zu verm. 9973

M 2, 1, 2. Wohnung 5 Zim., Küche, Manf. auf 1. Okt. zu verm., ebenfalls Manf.-Wdh. 3 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu verm. Näheres Friedrichstr. 9 V.

M 2, 19 2. St., 5 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 16578

M 3, 4 2. St., Küche, Keller, u. Subeh. auf 1. Okt. 1. 16428

M 6, 15 Neubau, 5. St., 3 Zimm., Küche, Badest., an ruh. Leute per 1. Okt. 4. St. mit Subeh. zu verm. Näb. K 1. 5b. 3. St. 16448

M 7, 22 2. St., Wohnung, 4 Zimmer, Küche nebst Subeh. per 1. Okt. zu vermieten. 7916

N 2, 2 1. St., 3 Zimmer-Wohnung in 2. St. zu verm. Näb. im 2. St. 851

N 2, 8, 3. St. 1. St., 5 Zimmer-Wohnung in 2. St. zu verm. Näb. im 2. St. 851

N 3, 10 4 Zimmer, Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 1 Trepp. 16629

J 7, 1 1. St., 3 Zimmer, gr. Küche, an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 1 Trepp. 16629

J 7, 17 Parterre, 2. St., 2 schöne leere Zimm. als Bureau od. an ein. Person bis 1. Okt. an em. Wdh. part. 1. 16229

K 1, 5 1. St., 5 Zimmer, u. Küche zu vermieten. 8379

K 3, 6, 1. St., 3 Zimmer u. Küche m. Wdh. p. 1. Okt. zu verm. Näb. Salsbr. 2. St. 16428

7, 12 3 Zimmer-Wohnung u. kleine Wohnungen zu vermieten. 8749

0 7, 24 1. St., 4 Zimmer-Wohnung, im 5. St. an U. Familie per sofort od. später billig zu verm. Näb. Salsbr., part. 16494

P 1, 2. Sehr schöne 4 Zimmer-Wohnung, im 5. St. an U. Familie per sofort od. später billig zu verm. Näb. Salsbr., part. 16494

P 6, 22 Seidenbergstr. 1 Tr. Schöne 4 Zimmer-Wohnung, mit Küche, Bad u. Subeh. in vorzüglicher Lage, besond. für Geschäftswende geeignet, preiswert zu verm. 8096

P 7, 2 2. St., elegante 6 Zimmer-Wohnung, alle Zubeh., sehr preiswert sofort oder später zu verm. Näb. Salsbr. 9288

P 7, 9 2. St., 4 Zimmer, Küche und Sub., 1 Tr. u. 1. n. Wdh. 1. Zimmer u. 9281

Q 3, 7 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 16879

Q 5, 1 1. Etage, 1. St. 6 Zimmer-Wohnung auch als Bureau gut geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. 9100

Q 7, 15 1. St., 4 Zimmer, Küche, nebst Subeh., 1 Tr. zu vermieten. 9171

R 7, 28 (Friedrichstr.) Schöne 5 Zimmer-Wohnung, Bad u. Subeh., 3 Treppen, per 1. Oktober an vermieten. 6577

R 6, 7 u. 8-9 Neubauten, schöne, geräumige Wohnungen, 2 und 3 Zimmer per 1. Oktober 1909 zu vermieten. 7891

R 7, 40 Schöne neu hergerichtete Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmern und Küche zu vermieten. 16758

R 7, 35 hübsche 5 Zimmer-Wohnung mit Subeh. sofort zu verm. Näheres parterre. 16145

S 1, 12, 4 Zimmer, Bad, Speisekammer im 4. St. per Oktober zu vermieten. 9657

S 1, 16 2. St., 5 Zimmer u. Küche zu verm. Näb. Salsbr. 1. 17. 16416

S 4, 18 2. St., 3 Zimmer mit Küche zu vermieten. Näb. 4. St. 9434

S 6, 4 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näb. part. 16619

S 6, 5 2. St., Küche, Sub. zu verm. Näb. 48. 1. Okt. zu vermieten. 16470

S 6, 7 3 Zimmer u. Küche zu verm. 16674

S 8, 12, 5. St., leeres 1. St. 3 Zim. zu verm., Näh. bei Salsbr. 18841

S 6, 16 3 Zimmer u. Küche im 4. St. zu vermieten. 16019

T 3, 2 Neubau, 3 Zim.-Wdh. mit Küche, Bad, u. Subeh. per sofort oder später zu verm. Näb. Salsbr. 17148

T 6, 30 2. St., 2 Zimm., Küche an em. Wdh. 16680

T 6, 33 2. St., 3 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. 9459

U 1, 13, Breitestr. 3. St., 4 Zimmer und Subeh. zu vermieten. 8126

U 3, 10 1. Etage, 1. St. 4 Zimmer-Wohnung, p. 1. Okt. zu vermieten. Näb. Salsbr., 2. St. 7949

Regenschirme und Spazierstöcke

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. Max Lichtenstein, D 3, 8, Planken, Telephon 4543.

Reparaturen u. Bezüge schnell und billig. Grüne Rabattmarken.

Läden.

Der bisher von der Konkursmasse Max Schill innegehabte

grosse Laden

in O 3, 4, an den Planken, in bester Geschäftslage, mit 4 grossen Schaufenstern und Entresol ist auf 1. Okt. l. J. oder später zu günstigen Bedingungen zu vermieten.

Bureaux.

Bureau-, Ausstellungs- oder Repräsentat.-Räume

In meinem Neubau Heintz, Lanzstr. No. 12 nächst dem Hauptbahnhof u. dem in Eröffnung begriffenen neuen Bahnhofsamt

Bureau Facke. Tel. 1331.

N 3, 12 II. St. 2 Zimmer, auch pass. für Bureau oder Atelier zu verm. Preis 1200,-

Magazine

Lagerplatz

am Industriehafen in Mannheim.

Grösserer Lagerplatz in bester Lage des Industriehafens mit grosser Wasserfront, eventuell auch mit Gelseisenschluss unter günstigen Bedingungen sofort zu vermieten.

Wohnungen.

4-, 5- u. 6-Zimmer-Wohnungen

In herrschaftl. Ausstattung. (Warmwasser, etc.) mit allem Zubehör in den Neubauten Heintz, Lanzstr. Nr. 12, 14, 16 und 18, ferner eine sehr 4 Zim.-Pachhof-Wohnung mit Küche, Bad etc. im Hause Heintz, Lanzstr. Nr. 12 per sofort oder später preiswert zu vermieten.

A 2, 4

5-Zim.-Wohn. m. Verf., elek. Licht u. sonst. Zub. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 2, 797

B 5, 15 per 1. Oktober (schöne 3-Zimmerwohnung m. Anstell. für ruhige Leute 1. 1800,-

D 5, 15 2. St., 5-Zimmerwohnung m. Küche, allein. Zubeh., Preis 4200,- zu vermieten.

F 1, 8

schöne 4-Zimmerwohnung m. Zubeh. sowie 2-Zimmerwohnung per 1. August zu vermieten. Näh. T 1, 6, II. Bureau.

F 4, 17 3. St., 3-Zimmer mit allem Zubeh. per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näh. B 1, 1, 1. Etagenwohnung.

G 3, 14 3. St., 3-Zimmer u. Küche, allein. Zubeh., Preis 1710,-

J 2, 18 2. St., 1-Zimmer u. Küche an bessere Stellen zu vermieten. Näh. B 2, 2, 2. St.

M 2, 15b 4. St., 1 oder 2 Zim. in gut. Hause an alleinst. od. Frau zu vermieten. 17146

M 2, 17 eleg. ausgestattete 4 u. 5 Zim.-Wohn. m. all. Zubeh. der Neuzeit entspr., per 1. Okt. od. spätr. preiswert zu vermieten. Näh. H. X. Schmidt, Bauschiffstr. 1145, 5003

N 3, 10

2-Zimmerwohnung u. unvollst. Zimmer sofort oder später zu verm. (Ruhige Leute oder 2 St. etc.) 5700

M 7, 21

Industriehaus, 4-Zimmerwohn. m. Küche, allein. Zubeh., Preis 4200,- zu vermieten. 9620

N 3, 1

3. St., 3-Zimmer u. Küche mit Zubeh. an ruhige, ältere Leute zu vermieten. 9749

O 7, 26

5-Zim.-Wohnung, hochherrsch. einger. mit elektr. Licht u. Dampfheiz. per sofort od. spätr. zu verm. 8948

P 7, 8

aus fünf Zimmern und eine vier-Zimmer-Wohnung, teils modernisiert, teils neu, elektr. Licht, Warmwasserheizung, etc. per 1. Oktober zu verm. 9644

Q 5, 15

3-Zimmer u. Küche, allein. Zubeh., Preis 1710,-

R 4, 4

3-Zimmer u. Küche zu verm. 9715

S 6, 13

Schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näh. B 2, 2, 2. St. 9508

T 5, 13

schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. per 1. August o. c. zu vermieten. Näh. T 1, 6, 2. St. Bureau.

T 6, 7

schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad (alle Räume auch als Wohnung geeignet), per sofort zu vermieten. 7728

U 4, 4 2. u. 3. St., 2 Zimmer, allein. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bureau, Rosenparkstr. 20, 664

U 4, 23

1. St., 2 Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., 2 Zim. u. Küche, allein. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. 9428

U 6, 6 3 Zim. u. Küche, allein. Zubeh. an alleinst. lebenden Herrn oder Dame an 1. Oktober zu vermieten. 9184

U 6, 12

part. 7 Zim., Küche, Bad, allein. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. 9073

U 6, 12 3 Zim., Küche, allein. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. 9155

U 4, 29 3 Zim., Bad, Küche, allein. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. 16428

U 5, 26 3 Zim., Küche, allein. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. 9108

Augusta-Anlage 9

4. St., 2 Zimmer, allein. Zubeh. per sofort oder spätr. zu vermieten. 4190

Augusta-Anlage 11

4 Treppen, 3 Zimmer u. Küche an kleine ruhige Familie zu vermieten. Näh. links bei Herrn Brok. 8078

Augartenstr. 6

schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. an 1. Oktober zu vermieten. 16490

Augartenstr. 15, 2. St., 4-Zimmerwohn. mit 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. 16766

Augartenstr. 26, 4. St., 5-Zimmerwohnung mit Bad, 5. St., 2-Zim.-Wohn. u. 1680,-

Augartenstr. 34, 1 u. 2. St., 4-Zimmer u. Küche, allein. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 17100

Augartenstr. 40

2. od. 3-Zimmerwohnung, allein. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 9648

Augartenstr. No. 54, schöne 3-Zim.-Wohnung mit Strohhallen, per 1. April zu vermieten. 8408

Augartenstr. 84

schöne 3 u. 4-Zimmerwohnung u. 1. St., zu vermieten. Näh. Büro dahelst. 8430

Augartenstr. 106, Neubau, schöne 2-Zimmerwohnung zu verm. Näh. Bauschiffstr. 64, 2. St. 9660

Obere Breitestrasse

M 1, 2 u. 3. St., 3 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Spät. a. geteilt. In erfragen dahelst. Laden oder Tel. 620. 2851

Beilstrasse 1, H 9, 1

3. St., schöne Wohn., 4 Zim., Küche, Bad, u. Abstell. an ruh. Leute sofort oder spätr. zu verm. Näh. dahelst. 2. St. 7420

Beilstr. 6

3 Zimmer u. Küche sofort od. 1. Okt. zu verm. 16958

Burgstr. 17

3-Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 4. St. links. 16181

Burgstr. 24

part. 2 od. 3 Zim.-Wohnung zu verm. Näh. 1. Okt. 16334

Untere Glindestr. 10

Seitenbau, 2 u. 4. St., je 2 schöne Zimmer u. Küche, je 2 Bsp. u. Bad, allein. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. 9494

Untere Glindestr. 10

nächst dem Brühlener Bahnhof, 3. u. 4. St., 2 od. 4 Zimmerwohnungen mit Küche, Bad, Speisekammer u. sonst. reichl. Zubeh., sowie part. einen schönen Garten mit 2 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu verm. Näh. U 5, 7, 2. St. 9495

Dammstr. 7

1 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 16822

Dammstr. 10, 4 u. 3. u. 2. St., 1. Okt. od. spätr. zu verm. 12956

Dalbergstr. 5 (Sulzring), 3-Zimmer, Küche, allein. Zubeh. zu verm. Näh. Bauschiffstr. 10, 6084

Glindestr. 7, 3-Zimmer u. Küche, 3. St., allein. Zubeh. zu verm. 16848

Dammstr. 32

2-3-Zimmerwohnungen, part. und 1 Treppe, in freier Lage, per sofort zu vermieten. Einzusehen v. 4 bis 5 Uhr. 9478

Glindestr. 8

Begleit. Verlebung, schöne 3 od. 4-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. 7170

Am Friedrichsring

schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubeh. Preis 700,- per 1. Oktober od. spätr. zu vermieten. 9710

Friedrichsring 30a

1 Treppe, 4-Zimmerwohnung, Bad, Speisekammer, Balkon, großer Garten, elektr. Licht und sonst. Zubeh. (ev. noch ein Manufaktur.) sofort od. spätr. zu verm. 4711

Friedrichsring T 6, 20

gegenüber dem Pann-Zentralplatz. Sehr schöne Belegte mit freier Aussicht, 7 Zimmer, allein. Zubeh., Was., Elektr., Heizung, etc. für sofort od. spätr. zu vermieten. In erfragen, nachmittags. 5889

Friedrichsring 9

3-4-Zimmerwohnung mit allem Komfort, allein. Zubeh. zu vermieten. 8682

Friedrichsring 11

2 Zimmer u. Küche mit Zentralheizung per 1. Okt. zu verm. Näh. Bureau Geisel, B 2, 9, Tel. 809. 2820

Friedrichsring 16

5. St., schöne Wohn., 5 Zim., Küche, Bad, Speisekammer, allein. Zubeh. (Zentralheizung, elektr. Personenlift) etc. an 1. Okt. zu vermieten. 6790

Friedrichsring 17

3-Zimmerwohnung, allein. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. T 6, 17, Bureau. 6790

Friedrichsring 58

1. St., 3 Zimmer u. Küche, allein. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. B 2, 9, Tel. 809. 2820

Friedrichsring 58

1. St., 3 Zimmer u. Küche, allein. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. B 2, 9, Tel. 809. 2820

Friedrichsring 58

1. St., 3 Zimmer u. Küche, allein. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. B 2, 9, Tel. 809. 2820

Friedrichsring 58

1. St., 3 Zimmer u. Küche, allein. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. B 2, 9, Tel. 809. 2820

Friedrichsring 58

1. St., 3 Zimmer u. Küche, allein. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. B 2, 9, Tel. 809. 2820

Friedrichsring 58

1. St., 3 Zimmer u. Küche, allein. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. B 2, 9, Tel. 809. 2820

Friedrichsring 58

1. St., 3 Zimmer u. Küche, allein. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. B 2, 9, Tel. 809. 2820

Friedrichsring 58

1. St., 3 Zimmer u. Küche, allein. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. B 2, 9, Tel. 809. 2820

Friedrichsring 58

1. St., 3 Zimmer u. Küche, allein. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. B 2, 9, Tel. 809. 2820

Friedrichsring 58

1. St., 3 Zimmer u. Küche, allein. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. B 2, 9, Tel. 809. 2820

Drappmühlstr. 36

3 und 4-Zimmerwohnungen, allein. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. Bureau, 9160

Steiffstr. 10

schöne 3-Zimmerwohnung in neuem Hause zu vermieten. Näh. Bauschiffstr. 19, 2. St. 8531

Steiffstr. 10

schöne 3-Zimmerwohnung in neuem Hause zu vermieten. Näh. Bauschiffstr. 19, 2. St. 8531

Steiffstr. 10

schöne 3-Zimmerwohnung in neuem Hause zu vermieten. Näh. Bauschiffstr. 19, 2. St. 8531

Steiffstr. 10

schöne 3-Zimmerwohnung in neuem Hause zu vermieten. Näh. Bauschiffstr. 19, 2. St. 8531

Steiffstr. 10

schöne 3-Zimmerwohnung in neuem Hause zu vermieten. Näh. Bauschiffstr. 19, 2. St. 8531

Steiffstr. 10

schöne 3-Zimmerwohnung in neuem Hause zu vermieten. Näh. Bauschiffstr. 19, 2. St. 8531

Steiffstr. 10

schöne 3-Zimmerwohnung in neuem Hause zu vermieten. Näh. Bauschiffstr. 19, 2. St. 8531

Steiffstr. 10

schöne 3-Zimmerwohnung in neuem Hause zu vermieten. Näh. Bauschiffstr. 19, 2. St. 8531

Steiffstr. 10

schöne 3-Zimmerwohnung in neuem Hause zu vermieten. Näh. Bauschiffstr. 19, 2. St. 8531

Steiffstr. 10

schöne 3-Zimmerwohnung in neuem Hause zu vermieten. Näh. Bauschiffstr. 19, 2. St. 8531

Steiffstr. 10

schöne 3-Zimmerwohnung in neuem Hause zu vermieten. Näh. Bauschiffstr. 19, 2. St. 8531

Steiffstr. 10

schöne 3-Zimmerwohnung in neuem Hause zu vermieten. Näh. Bauschiffstr. 19, 2. St. 8531

Steiffstr. 10

schöne 3-Zimmerwohnung in neuem Hause zu vermieten. Näh. Bauschiffstr. 19, 2. St. 8531

Steiffstr. 10

schöne 3-Zimmerwohnung in neuem Hause zu vermieten. Näh. Bauschiffstr. 19, 2. St. 8531

Steiffstr. 10

schöne 3-Zimmerwohnung in neuem Hause zu vermieten. Näh. Bauschiffstr. 19, 2. St. 8531

Steiffstr. 10

schöne 3-Zimmerwohnung in neuem Hause zu vermieten. Näh. Bauschiffstr. 19, 2. St. 8531

Steiffstr. 10

schöne 3-Zimmerwohnung in neuem Hause zu vermieten. Näh. Bauschiffstr. 19, 2. St. 8531

Steiffstr. 10

schöne 3-Zimmerwohnung in neuem Hause zu vermieten. Näh. Bauschiffstr. 19, 2. St. 8531

Echte Schweizer Stickereien Grosser Saison-Ausverkauf Heute Samstag letzter Tag

unwiderruflich auf alle Artikel wie: Seidenblusen gestickt Blusen, Damen-Röben und Kinderkleider gestickt in Wollmusslin, Cachemire, Tuch, Batist, Leinen- und Schweizer Zephyr in allen Farbensorten. Stickereien in Madapolam u. Doppeltstoff unzerstörbar, gewahre ich ohne Ausnahme während allen 6 Tagen. 1600

33 1/3 % Rabatt

Artikel vom letzten Jahre sowie mit ganz kleinen Fehlern werden mit 50 Prozent abgegeben. Ferner offeriere einen grossen Posten Reste in Batist, Woll- und Seiden-Stickereien für Blusen, glatte und gestickte Stoffe für Röben, Bankisch- und Kinderkleider unter Erstattungspreis. Damen-Gürtel . . . per Stück 90 Pfg. in grosser Auswahl und schön gestickt z. Aussehen. Gestickte Halskragen 60 Pfg. in Seide 1.30 in Madapolam 3 Stück Pfg. in Seide 1.30 Alles eigene Fabrikation! Der Fabrikant: Carl Bächtold früber Kunststrasse

Kaarentfernung und Warzen durch Elektrolyse

Einigen, von allen Ärzten verurteilten Verfahren. Absoluter Erfolg, Garantie, 5jähr. Praxis, Gesichtsdämpfe, Gesichtsmassage, Zahlreiche Dankeschreiben, Feinste Referenzen. Frau Ehrler, Mannheim, S 6, 37.

In neue Zuschneidekurse für Damenbekleidung

mit unbedingtem Erlernen können Schülerinnen jede Woche Montags eintreten. Zuschneider- und Meisterfachschule J. Szudrowicz, N 3, 15 Methode geprüft, diplomiert, prämiert. Staatlich anerkannt.

Ude Max Josefstr. 3, Oststadt.

Schön ausgestattete, geräumige 4-Zimmerwohnung mit Bad, Speisek., u. Manufaktur, allein. Zubeh. per sofort preiswert zu vermieten. Näh. Bauschiffstr. 19, 2. St. 8531

Max Josefstr. 4, Oststadt.

schöne 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubeh. zu vermieten. In erfragen Lange Ritterstr. 1, 2. St. 7367

Im Hause Max Josefstr. 23, Oststadt.

4-Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubeh. per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näh. Bauschiffstr. 19, 2. St. 8531

Gr. Werzlerstr. 11/17, Oststadt.

schöne 6-Zimmer-Wohnung an ruh. Stelle zu vermieten. Näh. Bauschiffstr. 19, 2. St. 8531

Zuschneide- u. Verarbeitungs-Lehrinstitut
in der Deutschen
Bekleidungs-Academie „Archimedes“
Filiale:
Heidelbergerstr. = Mannheim = P 6, 22
beginnen auf vielseitigen Wunsch die neuen
Tages- und Abendkurse im 7154
Schnittzeichnen u. Zuschneiden
der gesamten Damengarderobe (Schneiderkleider,
Jackets, Prinzess- und Directoire-Kostüme etc.) unter
Garantie bis zur Selbständigkeit ohne
jede Nachzahlung am **Mittwoch, den 15.
Septbr.** zu dem billigen Preis von nur **Mk. 37.** —
einschliesslich Lehrmaterialien.
Eintritt jederzeit, da jede Schülerin einzeln unterrichtet wird.
□□ Schnittmuster-Verkauf. □□

Damen-Kopfwäschen! Günstige Trophung,
1 Merk mit freierem.
Moderne Haararbeiten jeder Art, billige Preise
reelle Bedienung. 673
Ad. Arras, 8, 2, 19/20.

Unentbehrlich in jedem Haushalt
ist die neueste verstellbare Gardinen-
stangen-Aufhängevorrichtung
„Ideal“
D. R. G. M. 349 643.
Millionen im Gebrauch.

Die mit Aerger, Mühen und Kosten verknüpften Unannehm-
lichkeiten bei Umzügen etc. fallen weg.
Zeit, Mühe, Arbeit und Geld werden gespart. Die Vor-
richtung wird an die Innenseite der Gardinenstange
angeschraubt und nie wieder entfernt.
Hausstandsgeräthe, Eiswarenhandlungen, Klempnerien,
Dekorations-, Möbelhandlungen verlangen Sie Prospekte
16889 und Besuch durch den Vertreter.
Philipp Brunner, Mannheim-Waldhof
Althelmstrasse 11.

Plissébrennerei
Luise Evelt Ww., E 1, 17,
Planken. 4587

August Koegel
Kontor: E 7, 15a, part. Telefon 3581
empfehlen alle Sorten 5019
Kohlen, Koks, Briketts,
Buchen- und Tannenholz.

Zu vermieten.
Max-Josefstrasse 31.
Elegante 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, billig zu vermieten. Näheres Baugeschäft Kav. Schmidt, Rheinbödenstr. 6, Telefon 1145. 6880

Wiesplatz Colofennu, 4. Stod.
Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Oberst. 16086

Winkelstraße 99 8 schöne helle 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Oberst. 16086

Weerfeldstraße 33, schöne große 3-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. 16943

Neubau, Weerfeldstr. 62
Moderne 3-Zimmer-Wohnungen mit o. ohne Bad u. Mansarde, ebenfalls 1 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 16009

Weerfeldstraße 64, schöne 3-Zimmer-Wohnung, per 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst. 16072

Oestl. Stadtteil
Elegante 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Gahr, P 3, 14.

Oststadt
Baden mit Wohnung, per 1. Oktober zu verm. Näheres Gahr, P 3, 14.

Charlottenstr. Nr. 2
4 Zimmer, Küche u. Bad, 4 Treppen, sofort preiswert zu vermieten. Näheres Gahr, P 3, 14.

5, 6, 7 u. 8 Zimmer-Wohnungen
soll, oder später zu verm. 8389
Näheres Gahr, P 3, 14.

Wolfgangstr. 22, hochpar-
t. eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, per 1. Okt. zu verm. 16899
Näheres beim Hausbesitzer, Cont.

Rheinstraße 19, 4. Stod., 6 Zimmer, Bad, alle Zimmer mit Heizung, per 1. Okt. zu verm. Näheres bei Oberst. 16086

Rheinbödenstr. 89 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, per 1. Okt. zu verm. 8339
Näheres Gahr, P 3, 14.

Rheinbödenstr. 88
eine 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. 9487

Rheinbödenstr. 25 schöne vier Zimmer-Wohnung (Küche, Bad, etc.) für 50 Mk. zu verm. 14509

Rheinbödenstr. 31, 4. Stod., 4 schöne Zimmer, Bad, etc., für 50 Mk. zu verm. 17084

Rheinbödenstr. 47 13. Balkon-
wohnung, 2 u. 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. 16445

Rheinbödenstr. 60 III 4 Z. Bad, 2 Balkon (150 M.) per 1. Okt. zu verm. Jungbans. 2223

Rheinbödenstr. 7 abgetheilte Mansardenwohn. 2 Zim., Küche, Keller zu verm. Näheres Gahr, P 3, 14. 16471

Rheinbödenstr. Nr. 24
schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon und sämtl. Zubehör in freier Lage per 1. Okt. zu verm. 16471

Rheinbödenstr. 2
part. und 4. St., je 5-6 Zim. mit Bad, Speisekammer und reichl. Zubehör, sehr schön eingerichtet, per Oktober preiswert zu vermieten. 9374
Näheres Gahr, P 3, 14.

Rheinbödenstr. 8
4-Zimmer-Wohnung, 2. Stod. mit Balkon, Bad, Garderobe etc. zu vermieten. 16378
Näheres Gahr, P 3, 14.

Lange Röttlerstr. 68
schöne
3-Zimmer-Wohnungen mit Bad, etc. billig zu verm. 8346

Lange Röttlerstr. 72
3 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubehör, Balkon, etc. per 1. Okt. zu verm. Näheres Gahr, P 3, 14.

Lange Röttlerstr. 100
schöne 2- und 3-Zimmer-Wohnungen sofort zu vermieten. Näheres Gahr, P 3, 14.

Langer Röttlerstr. 92
schöne 2- und 3-Zimmer-Wohnungen per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Gahr, P 3, 14.

Riedfeldstr. 45
3 Zim. u. Küche u. 1. Okt. zu verm. 17113
Näheres Gahr, P 3, 14.

Stephanienpromenade 2
4. Stod. schön ausgestattete 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, elektr. Licht, preiswert zu verm. Näheres Gahr, P 3, 14.

Stephanienpromenade 3
zu vermieten. Preisliste beiliegend mit 4 Zimmern, Bad, Mansarde und bei Gartennutzung. Näheres daselbst. 1. Eing. 9146

Stephanienpromenade 4
2. St., 4 Zimmer, Veranda, Küche, Bad u. Abstellkammer mit Gartennutzung per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Gahr, P 3, 14.

Schanzenstr. 6 reu-
liche 3-Zimmer-Wohnung billig zu verm. Näheres Gahr, P 3, 14.

Schanzenstr. 24 u. 26
(Reubau) an der neuen Redaktionsstr., schöne reu-
mige 2 u. 3-Zimmer-Wohnungen per sofort eventl. 1. Oktober zu vermieten. 7012
Näheres Gahr, P 3, 14.

Spelzenstr. 13 u. 15
schöne 3-Zimmer-Wohn. in Sub-
loft, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Gahr, P 3, 14.

Sophienstraße 12, schönes helle 2-Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten. 9283

Sophienstraße 12, Dinst-
schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bad und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 9282

Schwefingerstr. 15, 4. Stod
Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon, Loggia und Mansarde per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Gahr, P 3, 14.

Schwefingerstr. 20, 2. St. r.
schöne 3-Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu verm. 2. St. l. 6541

**Schwefingerstr. 124, 2. Zim-
mer u. Küche in 4. Stod**
zu vermieten. 10917

Schwefingerstr. 151
2 Zimmer u. Küche mit Voll-
bad zu vermieten. 10743

Schwefingerstr.
beim Redaktionsübergang, 3 mal 2 Zim. u. Küche, etc. zu verm. Näheres Gahr, P 3, 14.

Stamigstr. 4 sehr schöne 3-
Zimmer-Wohnung mit Bad und re-
ichl. Zubehör, billig zu vermieten. Näheres Gahr, P 3, 14.

Stamigstr. 5 u. 7
elegante 4-Zimmer-Wohnung mit Bad und reichlichem Zu-
behör per sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 4948

Schumannstr. 4
(Mollschule)
4-Zimmer-Wohnung in all-
g. Lage, 1. Okt. zu verm. 9034
Näheres Gahr, P 3, 14.

Schumannstr. 6
Reubau, hochpart. 4 Zim-
mer, Küche, Bad, Speisekam-
mer, Mansarde, für 840 M. per
sofort oder später zu verm. Näheres Gahr, P 3, 14.

Schanzenstr. 11
Reubau, schöne drei Zim-
mer, per sofort oder später
zu vermieten. 5331
Näheres daselbst.

Neubau Schimperstraße 8,
4. Stod., schöne 3-Zimmer-
Wohnung mit allem Zubehör,
sofort zu vermieten. 7594
Näheres Gahr, P 3, 14.

Winkelstraße 4,
2. Stod., schöne 3-Zimmer-
Wohnung mit allem Zubehör,
per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Gahr, P 3, 14.

Schimperstr. 14
(nächst dem Messplatz) II.
Schöne grosse 4-Zimmer-
Küche, Bad, Mansarde und
sonst. Zubeh. sofort oder
später billig zu vermieten.
Näheres Gahr, P 3, 14.

Schimperstr. 24 part. 659
Wohnung von 5 Zimmern mit
Balk. per 1. Okt. zu verm. 4490

Neubau
Sedenheimerstraße 6, Dulle-
helle der elektr. Strassen-
bahn, 3-Zimmer-Wohnungen
Bad, Mansarde u. Bad, per
1. Oktober zu verm. 10900
Näheres Gahr, P 3, 14.

Waldparkstraße 25a
5 Zimmer mit viele reichl.
Zubehör, eleg. Ausstattung, per
1. Juni zu verm. 4190
Grossh. Waldp. 22, Tel. 1490
oder Centralbureau P 6, 19.

Waldparkstr. 26
schöne 6-Zimmer-Wohnung
mit kompl. eingerichtet. Bad
sollt an 850 M. zu verm.
Ju erfragen, 3. Stod. rechts. 9078

Waldparkstr. 41
eleg. 4 Zim. u. d. Rhein u. v.
Tel. 1490. 4197

Werftstraße 17
2 Zimmer u. Küche zu verm.
9608 Näheres Gahr, P 3, 14.

Große Waldstraße 3
3 Zimmer u. 1 Zimmer mit
Küche, Werkstatt mit elektr.
Anschluss, zu verm. 9651

Waldhofstraße 13a portiere
schöne geräumige Wohnung,
2 Zimmer und Küche, per
1. Oktober zu verm. 9450
Näheres daselbst. 2. Stod. rechts.

Wespinstr. 4
2. Stod.,
elegante ausgestattete vier
Zimmer-Wohnung mit
Bad, Garderobe u. Speise-
kammer (Küchenanlage) mit
reicher Ausstattung wegen Ver-
legung sofort oder später
zu vermieten. 9738
Näheres Gahr, P 3, 14.

Wespinstr. 10
bessere geräumige 4-Zimmer-
Wohnung mit all. reichl. Zu-
behör per sofort zu verm. 5450
Bureau Rude, Tel. 1331.

Werderstr. 4 pt., geräum.
unmöbl. Portiers-Zimmer in
schöner Lage, 1. verm. 17155

Werftstraße 15
2 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 9547

Winkelstr. 9 4 Zim. u. Wohn-
g. per sofort oder
später zu vermieten. 9092
Näheres Gahr, P 3, 14.

Winkelstraße 5
3-Zimmer-Wohnung, per 1. Oktbr.
billig zu vermieten. 9522
Näheres daselbst. 2. Stod.

Winkelstraße 23 u. 25 Mö-
blierte 3-Zimmer-Wohnung zu verm.
1672 Gahr, P 3, 14.

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen
in der Nähe Messplatz, u. Stadtpark
zu verm. bill. bis 100 M. 4312
Bureau Rude, Tel. 1331.

Schönerhofstr. Wohnung
III, St., 8 Zimmer, Wohn-
küche, reichl. Zubehör, Zentral-
heizung, elektr. Licht per sofort
oder später zu vermieten. Näheres Gahr, P 3, 14.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung
Kaiserstraße 51, sowie schöne
2-Zimmer-Wohnung
Kaiserstraße 49. Ertere
sofort, letztere per 1. August
zu vermieten.
Näheres am Reubau nebenan.

Schöne 2, 3 u. 4-Zim.-Wohnung
mit Zubehör zu verm. 8641
Näheres Gahr, P 3, 14.

**Schöne grosse luftige aus-
gestattete**
3-Zimmer-Wohnung
II. od. III. St. mit oder ohne
Mansardenzimmer in neuem
Haus nächst Messplatz, an
Eingang der Waldhofstr. 10
sofort oder später zu verm.
Näheres daselbst. Nachmittags
oder bei Gg. Schollmeier,
Rheinbödenstr. 3, Tel. 7099

Wohnung, 2 Zimmer u.
Küche preisw. zu verm. Ju
erfr. bei Frau Margarethe
Wagner, Waldhofstr. 10, Eingang
Str. 12, 2. St. 9447

Neubau
Schöne 3-Zimmer-Wohnung
2. Stod. mit Bad, Speisekam-
mer und eventl. Mansarde per
sofort oder später zu vermieten.
Näheres Gahr, P 3, 14.

Fuesers
Kaffee,
Malzkaffee,
Tee
Vom Guten das Beste für
jedermann!
Man achte auf die Schilder und
Tafeln.
Ferd. Fuesers
Kommandit-Gesellschaft,
Dulken,
Mannheim u. Cassel.
4958

Kenner rauchen nur
Grossherzog von Baden-Cigarette
Vornehmste Qualitäts-Marke aller Preislagen 84058
überall zu haben
Hauptniederlage: Zigarrenhaus Ad. Burger,
N. 1. S. Breitestr. N. 1. S.

M. Marum, Mannheim
Tel. 1355. Grosses Lager Tel. 51.
**I-U-Träger, Monier-Eisen, Eisen-
bahnschienen zu Bau- und Gleiszwecken.**
Grubenschienen etc. etc.
neu und gebraucht 1254
Aluminium, Aluminium-Blech, Metalle und Legierungen.

Institut für Gesichtsbildung.
Erstklassiges, einziges dieser Art am Platze.
englisch Methode französisch
Sachgemässe Faradisation, Galvanisation, Vibration,
Dampfung, Elektrisch Massage, Manuell
gegen Pickel etc. 6114

Gesichtshaare werden entfernt unter
Garantie ohne Narben
Konsultation frei.
Sprechstunden von 4-5; Mittwochs von 11-12 Uhr.
Ab Oktober P 5, 13 Geschw. Petersen 0 7, 26
Spezialistinnen für Gesichtspflege. — Prospekt frei.

Arienheller
Dreikönigsquelle
Arienheller-Rheinbrohl
Tafelwasser I. Ranges.
Quelle und Füllung unter steter Kontrolle des chem.
Laborat. Professor Dr. Molnau u. Gen., Wiesbaden.
Niederlags bei:
Heinr. Adler, Mannheim, Kronprinzstr. 12, Tel. 2305

Wohnung
mit 4 Zim., 3 Bädern per
1. Okt. zu verm. Ju erfragen
bei Frau v. Mehl, U 1, 3.
16338

3 Zimmer, Küche u. Bad
2 Zimmer und Küche per
1. Oktober zu vermieten, via-
via der Luthersstr. 17119
Näheres Gahr, P 3, 14.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, an ruhiger Stelle
per 1. Okt. zu verm. Näheres
Gahr, P 3, 14.

5 od. 6 Zimmer-Wohnung
per 1. Oktober, 5 Zim. inkl. elektr.
Verl., etc. u. Dampfheizung zu
verm. 12.1500. Näheres
Gahr, P 3, 14.

Neubau.
Am 1. September oder später
4-Zimmer-Wohnung in reichl.
Zubeh. Neubarstr. 25 Lindenhof
zu verm. Näheres Gahr, P 3, 14.

4-Zimmer-Wohnung, voll
mit Garten per sofort billig
zu verm. 9607
Näheres Gahr, P 3, 14.

7 Zimmer-Wohnung in
Küche u. Zubehör, Küche, Wan-
ken in best. Hause neu Berger,
per sofort oder 1. Oktober
für Bureau geeignet, zu verm.
Näheres Gahr, P 3, 14.

Neckarau
Kaiser Wilhelmstr. 50
Schöne 6-Zimmer-Wohnung
mit Küche und Zubehör, sof-
zu verm. Preis 12.700.
Näheres Gahr, P 3, 14.

Käferthal
Größe 3-Zimmer-Wohnung
mit Bad, 4 Zimmern, Garten,
massgeblicher per 1. Okt. od.
später zu vermieten. 17013
Näheres Gahr, P 3, 14.

Fendenheim.
Schöne 3-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör und Garten-
anteil preiswert bis 1. Okt.
zu verm. Ju erfragen. Schö-
ferstr. 2, 2. Stod. 16741

Warenhaus KANDER

a. m. h. H. Verkaufshäuser: } T 1, 1 Heckarstadt, Marktplatz

Beispiele unserer Billigkeit

Ital. Goldweintrauben 23 Pfg. in Körben 21 Pfg., Pfd.

Tafeläpfel 14 Pfg. Pfund

Citronen 34 Pfg. gross u. saftig, 10 Stück

Damen-Konfektion

- Bluse aus gutem waschechten Flanell **95 Pfg.**
- Damen-Bluse reine Wolle ganz auf Futter mit schöner Tüllpassé **2 95 Mk.**
- Costümrock aus gutem reinwollenen Cheviot in blau, braun und schwarz mit reicher Falten- und Knopfgarnitur **5 25 Mk.**

Herren-Artikel für je:

- 1 grosses Herren-Normalhemd haltbare Qualität
- 1 grosse Herren-Normalhose haltbare Qualität
- 1 Herren-Biberhemd zweifach gezeugt
- 3 moderne Herren-Cravatten verschiedene Façons

95 Pfg.

- 2 seidene Herren-Cravatten moderne Farben
- 3 Herren-Stehkragen bis zu 7 cm hoch
- 1 Knaben-Sweater modern geringelt
- 2 Paar reinwollene Herren-Socken mit verstärkter Ferse u. Spitze.

Schuhwaren

- Herren-Rind-Boxeall Schnür- u. Zugstiefel gut verarbeitet **6 50 Mk.**
- Damen-echt Chevreaux und imit. Chevreaux und Boxcalf-Schnür-Stiefel mit und ohne Lackkappe **6 50 Mk.**
- Kinder-Rind-Box-Schnür-Stiefel **2 50 Mk.**

Aus dem Großherzogtum.

Carlsruhe, 10. Sept. Gestern abend ist in dem Gen. fral-Kinematograph in der Waldhornstraße während der Vorstellung infolge der anstehenden Hitze der Vorführmaschine ein Brand ausgebrochen, indem die Celluloid-Filmrolle Feuer fing und verbrannte. Dadurch wurde auch die Vorführmaschine beschädigt, so daß dem Eigentümer, der nicht versichert ist, ein Schaden von ca. 2000 Mk. entstanden ist. Ein Mann, der sich beim Brandausbruch im Maschinenraum aufgehalten hatte, brühte beim Verlassen des Kinematographen mit dem Rücken eine große Erbsenbeide ein und verlegte sich dabei am Rücken derart, daß er in das kgl. Krankenhaus verbracht werden mußte. Die Zuschauer, etwa 10 Personen, verließen den Raum durch die Notausgänge und blieben unversehrt. Der Brand war durch das Personal und die Feuerwehr in einer Viertelstunde gelöscht.

Carlsruhe, 10. Sept. Die Erben des vor kurzem verstorbenen früheren Stadtrats Karl Hoffmann haben in Erfüllung eines Wunsches des Verstorbenen dem Stadtrat die Summe von 10 000 Mark für ein Grundstück zu einem Neubau für das städtische Armenpflanzhaus zur Verfügung gestellt.

Schweinfurt, 10. Sept. In der Nacht vom 8. auf den 9. Sept. brannte in der Nachbar- und Brüdergemeinde Herzogsdorf das dem Landwirt W. Schilling gehörige Hofgut Halbenbrunn vollständig nieder. Die Bewohner, welche schon alle im tiefsten Schlafe lagen, konnten nur mit Mühe das nackte Leben retten. Das gesamte reiche Inventar des Hofes, sowie eine große Menge an Heu und Getreide wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden beläuft sich auf etwa 40 000 Mark.

Wolfach, 10. Sept. Die Typhusepidemie in Haslach kann als erloschen bezeichnet werden; von etwa 30 Fällen verließen 2 tödlich. Die rasche Einschränkung und Beseitigung der Epidemie ist der Lieftrotz und Umsicht des Herrn Kreisrats Dr. Thommen zu verdanken, der in seinen Bestrebungen vom

Gr. Bezirksamt wirksam unterstützt wurde. In Ausübung seines menschenfreundlichen Berufes botte sich auch einer der anlässlichigen Ärzte, Herr Dr. Maier, die heimtückische Krankheit, die ihn nahe an den Rand des Grabes brachte; glücklicherweise befindet sich er sich außer Gefahr. Die Ausführung einer neuen Wasserleitung soll sofort in Angriff genommen werden. Bis zur Fertigstellung werden Pumpbrunnen des zum Haushalt nötige Wasser liefern, da das Wasser der alten Leitung nur in abgeleitetem Zustand brauchbar ist.

Stodsch, 10. Sept. In Streiflingen brach letzte Nacht Diebe in das Schloß des Freiherrn von Stodsch ein, indem sie unter Benützung einer Leiter in ein Zimmer des 2. Stockes drangen. Außer barem Geld fiel den Eindringern auch Silbergeschmuck und wertvolle Geschenkgegenstände in die Hände. Der Wert des geraubten Gutes soll mehrere tausend Mark betragen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Speyer, 10. Sept. Das hiesige Schöffengericht verurteilte die Milchhändlerin Barbara Pflaß von Bergbäusen wegen Milchfälschung zu 14 Tagen Gefängnis, 50 Mark Geldstrafe oder weitere 10 Tage Gefängnis sowie Publikation des Urteils in den beiden hiesigen Zeitungen. Die Angeklagte, die schon 6 Mal wegen dieses Reates verurteilt war, entzählte die zum Verkauf bestimmte Milch bis zu 50 Prozent des Fettgehaltes.

Reutstadt a. O., 10. Sept. Die Heidenloch-Höhle am Königsberg, die größte Höhle der Rheinpfalz, wurde von Touristen abgemessen gründlich durchsucht, wobei Pechsteine, Grubenlichter und Seile verwendet wurden. Unter Zufühnhöhle von großen Steinblöcken wurde das Geröll in dem nach unten führenden Felsstall so zertrümmert, daß ein Teil in die Tiefe sank und dadurch ein um etwa 2 Meter tieferes Eindringen der Spaltenbesucher ermöglicht wurde. Es wurde festgestellt, daß der Stoll bei etwa vier Meter Tiefe eine Biegung macht, über die hinaus kein weiterer Vorstoß bisher nicht verfocht werden konnte. Das Rauschen des Wassers in der Tiefe war beim Anlegen des Ohres an das Gestein wieder deutlich hörbar. Es kann

Touristen, die bisher noch nicht in den Felsgängen waren, nicht geraten werden, ohne genügende Vorichtsmaßregeln in die Höhle einzudringen. Vor allem seien einzelne Touristen davon gewarnt.

Reutstadt a. O., 10. Sept. Die „Reue Bürgerzeitung“ schreibt: Der Prozess gegen den früheren Direktor des Konfessionsstudiums für Musik, Philipp Bader, wird wie bereits mitgeteilt, am 21. ds. Mts. vor der Strafkammer in Frankfurt zur Verhandlung kommen. Wie wir in Erfahrung bringen, beabsichtigt man sich, die Affäre so lautlos als möglich zu erledigen. So wird, wie wir aus besser Quelle hören, der Staatsanwalt sofort nach Eintritt in die Verhandlung den Antrag auf Ausweisung der gesamten Öffentlichkeit — also auch der Presse — stellen. Diesem Ansuchen wird das Gericht aller Voraussicht nach stattgeben, jedoch aus der Verhandlung den Antrag auf Ausweisung der gesamten Öffentlichkeit — also auch der Presse — stellen. Diesem Ansuchen wird das Gericht aller Voraussicht nach stattgeben, jedoch aus der Verhandlung den Antrag auf Ausweisung der gesamten Öffentlichkeit — also auch der Presse — stellen. Diesem Ansuchen wird das Gericht aller Voraussicht nach stattgeben, jedoch aus der Verhandlung den Antrag auf Ausweisung der gesamten Öffentlichkeit — also auch der Presse — stellen.

Reutstadt, 10. Sept. Auf eigenartige Weise den Tod gefunden hat gestern der Winger Georg Klein im benachbarten Hasbach. Er stieg sich zu weit über die Fensterbrüstung im Hanggang hinaus, bekam das Hebergeschicht und stürzte kopfüber in den Hof hinab. Dabei fiel er auf den Kopf, so daß ihm der Schädel zertrümmert wurde und das Gehirn hervortrat. Nach wenigen Augenblicken war der hoch in den 60er Jahren stehende hier allgemein geachtete Mann eine Leiche.

Weiterstadt, 10. Sept. Ein 10jähriger Lehrling des hiesigen Schmiedehandwerkes gestrich seinem Vater einige Knallpatronen, die bei Arbeit und Gefahr zur Warnung der Bekanntschaften auf die Schienen gelegt werden. Der Junge brachte die Patronen zur Explosion. Er verletzte sich dabei so, daß zwei Finger der rechten Hand amputiert werden mußten.

Extra-Preise in Lebensmitteln.

- | Frische Früchte | Wurst- u. Fleischwaren | Käse und Fischwaren |
|--|--|--|
| Französische Tafeltrauben bei ganzen Steigen Pfd. 20 Pfg.
Zwetschen . . . per Pfd. 8 Pfg.
Birnen . . . per Pfd. 9 Pfg.
Äpfel . . . per Pfd. 12 u. 15 Pfg. | Thüringer Cervelatwurst und Salamiwurst Pfd. 1 35 Mk.
Sattiger gekochter Schinken 1/2 Pfd. 38 Pfg.
Thüringer Landleberwurst Pfd. 85 Pfg.
Bierwurst oder Schinkenwurst 1/2 Pfd. 30 Pfg.
Thüringer Rotwurst Pfd. 58 Pfg.
Braunschw. Mett- od. Sardellen-Leberwurst Stück von 26 Pfg. an | Französischer Gervais- oder Stück vollreifer Camembert 27 Pfg.
Allgäuer Delikatesskäse St. 9 Pfg.
Vollreifer Tilsiter oder Münster Rahmkäse 1/2 Pfd. 22 Pfg.
Vollf. Holl. Edamer 1/2 Pfd. 25 Pfg.
Westfälischen Pampeln-Stück 18 Pfg.
Fette ger. Bäcklinge Stück 8 Pfg.
Rechte Kieler Sprotten 1/2 Pfd. 30 Pfg.
Fetter ger. Lachs 1/2 Pfd. 35 Pfg.
Neue Delikatessheringe in versch. Saucen Dosen 65 Pfg.
Pf. Sardinen, 10 Fische enthält. Dose 45, 60, 85 Pfg. |

- | Konfitüren | Schweizer Milchschokolade oder Mokka-Sahne-Schokol. Pfd. 1.50 Mk. | Paudingpulver, Sorte nach eigener Wahl 3 Pakete 20 Pfg. |
|--|---|--|
| Extr.-Kisbonbons oder Pralinen 1/2 Pfund 18 Pfg.
Likörbohnen 1/2 Pfund 25 Pfg.
Kokoslocken oder Karanteltrauben 1/2 Pfund 15 Pfg.
Allerl. Theaterkonfekte 1/2 Pfund 25 u. 30 Pfg.
Fried. Zwieback oder Biskuitsch. . . Paket 12 Pfg. | Bitterschokolade in Paket 63 Pfg.
Kakao, garantiert rein 1/2 Pfund 28 und 40 Pfg.
Croquant-Pralinen oder Granatapfelfitter 1/2 Pfund 30 Pfg.
Gefüllte Kaffeebohnen oder Pfefferminz. 1/2 Pfund 15 Pfg. | Backpulver . . 3 Pakete 15 Pfg.
Salicyl oder Vanillenzucker 3 Pakete 20 Pfg.
Frisches Teegebäck oder Russ. Brot 1/2 Pfund 25 Pfg.
Gefüllte Schokolade-Kirschmandeln . . 1/2 Pfund 35 Pfg. |

Hermann Schmoller & Co.

Louise Maier

Spezialistin für Haarentfernung wohnt jetzt H 1, 3 Breitestr. H 1, 3 im Hause des Herrn Uhrmacher Arnold (früher 2 1, 20.)

Neckarbröt! **Neckarbröt!**

Brot-Abschlag.

Vom Montag, den 13. d. Mts. ab tritt für unsere gesamten Brotsorten ein **zweiter Preisabschlag** ein. — Es gelangen alle Sorten 1711 per gr. Laib 2 Pfg., kl. Laib 1 Pfg. billiger zum Verkauf wie bisher. Damit ist unser Brot per grosser Laib **6—8 Pfg. billiger wie Bäckerbrot.**

Erste Mannheimer Brotfabrik

Hennig & Priestersbach
Neckarbröt! Telefon 1408 Neckarbröt!

Tüchtige Verkäuferin 1690 aus der Manufakturwaren-Branche per sofort oder 1. Okt. gesucht. August Weiss, E 1, 10.

Rüfcherheigerung.
Dienstag, 11. Septbr. 1909, nachmittags 3 Uhr wird das Verträgnis der öffentlichen Kaufhäuser an der Redauer-, Schornsteiner- u. Sodenheimerstraße an Ort und Stelle öffentlich versteigert. Zusammenkunft Redauerlandstraße Ecke Adlerstraße. Mannheim, 9. Sept. 1909. Städt. Grundverwaltungsamt. J. S. 3 a n.

Delmudras-Versteigerung.
Das Geschäft v. Beckheim'sche Rentamt Delmudras verleiht das Delmudras vom Demmudras-Versteigerung am Dienstag, 14. September, vorm. 9 Uhr im Schönenhaus an der neuen Seilbahn bei Dillenthal. Die öffentlichen Auktionen werden mitverschert. Bei Versteigerung des Demmudras-Versteigerung 1719

Zwangs-Versteigerung.
Am Montag, den 13. d. Mts., vormittags 10 Uhr werde ich im Neubau Ecke Reppeler- und Schornsteinerstraße gegen Versteigerung im Vollstreckungsbüro öffentlich versteigern: 1 größere Partie Kleinfeld, 10 East Granitmasse, 1 eiserne Schindelfarre, 1 Dunstfarrre, 1 Probierle, 8 Sechsmalben 1 Sechsmalben, 48 Stück Holzleim. Mannheim, 11. Sept. 1909. Doppelt, Gerichtsvollz.

Geldverkehr
11. Hypotheken zu kaufen gel. und zu vergeben auf best. Objekte. Off. unt. Nr. 17253 an die Exped. ds. Bl.

Stellen finden

Tücht. Elektriker sowie Schalttafelmonteure erhalten sofort Stellung nachgewiesen durch den Arbeitsnachweis d. Industrie Mannheim, Schwägerstraße 17

Stellen suchen

Tücht. Betriebsleiter a. S. in Württemberg in ungünstiger Stellung, sucht sich nach oder in der Nähe von Mannheim zu verändern als Betriebsleiter, Vorgesetzter oder dergleichen weite Branche, bei bescheid. Ansprüchen. Off. unt. Nr. 17248 an die Exp. d. Bl.

Läden

5, 4. Laden mit 3 Zimmern P. 5. 4. auch für Bureau und Lager geeignet, sofort zu vermieten. Näheres K. 5, 5. Seiten, 17062

Herbst-Neuheiten in Knaben-Anzügen

Auswahl unter vielen Tausend Piécen.

Zur kommenden Saison werden sich neben Blusen- und Kleider-Anzügen und dem immer kleidsamen Norfolk-Facon, besonders Mozart- u. Jacken-Anzüge in verschiedensten Variationen grosser Beliebtheit erfreuen. Wir bringen in sämtlichen Façons eine sorgfältig gewählte Auswahl. Die verwendeten Stoffe sind durchweg gute erprobte Qualitäten, die Verarbeitung ist die denkbar gediegenste und die Preise sind mit dem möglichst kleinsten Nutzen kalkuliert. 1732

Passend zu unseren Anzügen: Knaben-Mützen. :

Gebrüder Wronker

Mannheim, S I, I, (Marktlecke)

Bedeutendstes Spezial-Geschäft für Herren-, Knaben-, Sport- und Loden-Bekleidung. — Livréen.



T 6, 7

Schöner Laden mit Wohng. 2. Et. ob. 1. August zu verm. Näheres T 1, 6, 2. Stad. Bureau. 7086

Gontardstr. 41

Schöner Laden u. großer zwei Zimmer-Wohnung zu vermieten. 7583

Näheres 2. Stad.

Per 1. Oktober ist ein Laden

mit grohen Nebenräumen in erster Verkaufs- und Geschäftslage zu verm. 17243 Näheres bei Herrn. Herrh. Uhrmacher, T 1, 7. Breitestr.

Mittag- u. Abendtisch

Anerkannt gut bürgerlichen Mittagstisch von 65 Bfg., Abendessen von 40 Bfg. an. 17016 D 3, 13.

zu gutem bürgerlichen

Privat-Mittag- u. Abendtisch

können noch einige bessere Herren teilnehmen. 3028 U 1, 20a, 3 Treppen.

Schüler-Pension

f. m. b. hiesigem Mittelschullehrer. Näheres Expedition ds. Bl. 8880

Schüler oder Schülerrin

haben gute Wohnung mit voller Pension. Auf Wunsch Nachhilfe. Näh. U 3, 19, 1 St. 9747

Buntes Feuilleton.

Italienische Abolatenbereitschaft. Wer die Zeitungsberichte über merkwürdige Prozesse in Italien verfolgt oder gar den Verhandlungen selbst gelegentlich beigewohnt hat, der weiß, daß der italienische Gerichtsstand einen viel günstigeren Tummelplatz für Abolatenbereitschaft bietet als der deutsche, und daß die Vorträge der Verteidiger oft Selbstweid und Hauptfische werden, den sachlichen Ernst nicht selten vermissen lassen und aus der Frage der Schuld oder Unschuld einen theatralischen Weitschweif der Zungenfertigkeit und Rednerkunst machen. Alle Hilfsmittel des Geistes und Witzes, der Sophistik wie der Sentimentalität, der Leidenschaft, Rhetorik und Deklamationskunst werden da in unermeßlichem Maße aufgeworfen, um Richter und Geschworene zu beeinflussen und einer oft als faul erkannten Sache doch noch zum Siege zu verhelfen. Ein eigenartiges Muster solcher Abolatenbereitschaft war der Anfang September verstorbene neapolitanische Anwalt Edoardo Ruffa, der bis zu seinem siebenzigsten Jahre eine Leuchte des Gerichtsstaates in dem ältesten Gerichte Castella Capuana gewesen ist und dessen „unwahrscheinliche Frachbarkeit der Bereitschaft“, „väterliche Güte“ und „herzliche Jovialität“ von dem Oberstaatsanwalt zu Neapel in seiner Trauerrede gepriesen worden sind. Aus den Rednerkünsten, die dem Verstorbenen von der Presse seiner Heimat gewidmet werden, erfährt man, daß auch der schlimmste Verbrecher, wenn er das Glück hatte, von Ruffa verteidigt zu werden, seiner Preisprechung entgegensehen durfte oder mindestens sehr erheblicher Milderungsgründe sicher sein konnte. Wenn Ruffa die Verteidigung eines Angeklagten übernehmen mußte, bei dem jedwede Entschuldigungsmaßnahme unmöglich war, so hütelte er sich, irgendwelche Abgeschwächtheiten zugunsten seines Klienten vorzubringen, sondern umfänglich geschickte die Klippe, indem er mit seiner feinen Witzigkeit und fröhlichem Humor die Aufmerksamkeit der Richter vom Gegenstand ablenkte und ihre Herzen mild und beiter stimmte, so daß sie in dem Augenblick, wo sie das Urteil fällen sollten, keine Spur mehr von den finsternen Gesinnungen in sich fühlten, die für ein Schuldbig erforderlich sind. In einem derartigen Prozeß brachte Ruffa es fertig, trotz der häufigen Ermahnungen des Vorsitzenden in seiner Verteidigungsrede ausschließlich von den Schönheiten Capris und der Sorrentiner Halbinsel zu schwärmen, und da die Geschworenen alle aus dieser Gegend waren, so erwachte er bei ihnen eine solche Sympathie und Mäßigkeit, daß sie ihr Urteil blindlings nach seinen Ratsschlägen abgaben und sich einen Pflichten um die Anträge des Staatsanwaltes kümmerten. Ein anderes Mal gewann er einen Prozeß und bewirkte die Preisprechung des wegen betrügerischen Bankrotts Angeklagten nur durch ein Wortspiel, indem seine ganze Rede darauf abging, darzutun, daß fallire bedeute: far lire (Geld machen), während der Angeklagte auch nach dem Falliment so arm wäre wie eine Kirchenmaus. Um wichtige Wendungen von Ruffa nie verlegen und verbante ihnen oft allein seine Erfolge. Einmal entwarf er den Staatsanwalt, der ihn anforderte, seine Schlüsse vorzutragen, ohne zu reden, mit der Erwiderung: „Ich werde mich wohl hüten, das Gegenteil von dem zu tun, was der Herr Staatsanwalt getan hat, der nämlich nur geredet hat, ohne zu einem Schluß gelangen.“ Nun hat Edoardo Ruffa nach fast fünfzigjähriger Anbahnung der Gerichtsbarkeit das Zeitliche gesegnet; aber seine Kunst stirbt mit ihm gewiß nicht aus, dafür bürgt schon die Begeisterung, womit die neapolitanische Presse das Lob seiner Bereitschaft verkündet.

Ein pitantes Geschichtchen. In gewissen Dresdener Kreisen macht jetzt ein pitantes Geschichtchen die Runde. Bekanntlich ist kürzlich das Engagement der Frau Kammerjägerin Grifa Bedelind am Dresdener Hoftheater abgelaufen und sie nach Berlin an die Komische Oper engagiert worden. Als 1899 Frau Bedelind wieder nach Dresden engagiert werden sollte, soll sie, wie damals durch die Presse ging, ihr Engagement davon abhängig gemacht haben, daß ihr zukünftiger Gatte, ein höherer Schweizer Bahnbeamter, Herr Th. B. Walter Oswald, in Dresden angeheiratet würde. Herr Oswald war dann auch in Dresden in der Generaldirektion der Königl. Königl. Staatsbahnen angestellt und ist heute dortselbst Finanzrat. Begründet wurde die Anstellung damals damit, die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen bedürfte eines Sachverständigen für die Schweizer Bahnen, eine Begründung, die allerdings bei der Entfernung Sachens von der Schweiz, fernerzeit einermöglichen Heiterkeit erregte. — Soeben hat nun Herr Oswald dem Königl. von Preußen den roten Adler-Orden IV. Klasse erhalten. Die bekanntlich recht — rechthabigen Dresdener vermuten nun einen Zusammenhang zwischen dem Weggang der Frau Bedelind-Di-

wald nach Berlin und dem preussischen Orden ihres Gatten. Ja sie wollen sogar noch mehr wissen und meinen, da doch Herr Finanzrat Oswald nicht gut allein in Dresden bleiben könne, er werde bald nach Berlin verlegt werden und zwar als Leiter des neu gegründeten Deutschen Güterwagen-Gemeinschaftsamtes, das jetzt seinen Sitz in Magdeburg hat, aber bald nach Berlin verlegt werden solle. Die Verlegung des Güterwagen-Gemeinschaftsamtes nach Berlin dürfte nun allerdings eine Frage der Zeit sein. Im übrigen aber halten wir das ganze Geschichtchen für ein echtes „Dresdener Kind“ und registrieren es lediglich, weil es eines interessanten Beispiels nicht entbehrt. Die durch den preussischen Orden Adlerorden IV. Klasse belohnten Verdienste des Herrn Finanzrats Oswald dürften wohl aus anderen Verfassungen bestehen, als lediglich in der Gewährung der Erlaubnis für seine Gattin, nach Berlin zu gehen.

Peary und seine Getreuen. Die größte Hilfe, die es uns ermöglichen wird, den Pol zu erreichen, ist die Rückführung der Eskimos“, so erklärte Kommandeur Peary vor seiner Abreise zur Entdeckung des Nordpol, im Juli 1908 in einem Interview, das er Luigi Bargini vom Corriere della Sera an Bord seines „Roosveld“ gewährte. Diese Eskimos sollten für den letzten Teil der großen Reise das sein, was für den ersten die Kaelte war. An der Westküste von Grönland, nahe dem Smith-Sund, lebt ein Stamm, der auf Kommandeur Peary wie auf eine Art Gott blickt, der immer wieder zu ihnen kommt, um das Füllhorn seiner Wohlthaten über sie auszuschütten. Diese Eingeborenen wurden zum ersten Mal im Jahre 1818 von Sir John Ross gesehen. Von den amerikanischen Walfischjägern, die später mit ihnen in Berührung kamen, wurden sie die Walfischjäger-Eskimos genannt, und heute werden sie allgemein als die Peary-Eskimos bezeichnet. Ein enges Freundschaftsbündnis hat sich zwischen Peary und den Eingeborenen gebildet; er nennt sie „meine Freunde“ und weiß alle ihre Kinder beim Namen zu rufen. Die Peary-Eskimos folgen ihm blindlings, wohin er sie auch führen will. Da sie keine Ahnung von dem Werte des Geldes haben, kosten sie ihm weniger als die Kohlen des „Roosveld“. Als Bezahlung nehmen sie Gewehre oder Eisenstangen, die sie zu Schlittenschuhen verwenden können, oder auch Nadeln, Söhren und Spiegel. Von diesen Leuten sollte der „Roosveld“ etwa fünfzig der jüngsten Männer mit ihren Familien, 300 Hunde und eine Anzahl Schlitten für den letzten großen Vorstoß nach dem Nordpol an Bord nehmen. „Auser Ziel ist“, sagte Peary, „mehrere schnelle Karawanen mit Hund und Schlitten zu bilden, die ohne Schwierigkeiten rasch vorbringen können. Wir sind auf dem Eise ganz zu Hause und völlig vertraut mit den Fährnissen der Natur in diesem Erdteil. Wir kennen die Anzeichen, die uns einer Durchgang finden lassen und die Mittel, unsere Verbindungslinien offen zu halten.“ Von den 22 amerikanischen Walfischjägern der Expedition ist einer ein Neger, Matt Hansen, der treue Diener Pearys. Dieses seltene Wesen, das den Kommandeur auf allen seinen Reisen begleitet hat, spricht fließend die Eskimosprache; er ist ein fröhlicher Dorfmeister, der immer guter Laune ist und sich a. B. auch große Mühe gegeben hat, unter den artistischen Eskimos den Gletscher einzuführen. Fast alle Mitglieder der letzten Expedition haben auch schon an einer der früheren teilgenommen. Es sind alles Veteranen des Polarmeres, Leute, die den harten Dialekt von Neufundland, der Heimat der Walfischjäger, sprechen. Es sind hochgewachsene Männer, langsam in ihren Bewegungen, aber kräftige Burischen, deren Gesicht und Hände von den Anhalten des Wetters rauh geworden sind; ihre Augen sind blau wie die See, auf der sie leben; mit mächtigen Händen und Gliedmaßen, breiter Brust und langen Haaren — so sind sie die echten Typen der Walfischjäger in den nördlichen Meeren.

Erinnerungen an die Belagerung von Weg. Im Goutais werden Erinnerungen mitgeteilt, die vor 39 Jahren ein Ritterkämpfer als Knabe während der Belagerung von Weg gesammelt hat. Als der Krieg erklärt wurde und die Nachricht am Abend nach Weg gelangte, herrschte ein allgemeiner Begeisterungszustand. Die Militärmusik spielte auf der Esplanade und das Volk verlangte härmlich die Marktskiffe, die seit mehreren Jahren verboten gewesen war. Die Soldaten intonierten die Revolutionshymne und man hörte mit Andacht zu. Man weinte, schüttelte sich die Hände und hoffte auf künftige Siege. Aber nach einigen Tagen trugen Rekruten auf Krantenbahnen die ersten Verwundeten nach der ersten Niederlage in die Stadt. Bald wurden überall Patzette aufgeschlagen und auch private Ambulanzen wurden in der Stadt installiert. „Ich begleitete meine Mutter jeden Tag zu ihren Hilfeleistungen, die sie den Verwundeten angedeihen ließ, auch mit ihr Chorpie und war stolz darauf, Teller voll dampfender Suppe den Kranken tragen zu dürfen. Ich meine noch den Lärm der Kanonade zu hören, die nicht mehr

nachließ. Ich erinnere mich, wie ich eines Tages zum Hofen hinauf kletterte, und von der Dachlute über die weiten Felder sah, wo lange Reihen von Soldaten in der Ferne feierten. Mehrere von ihnen sanken plötzlich zusammen, die anderen hürnten weiter vor. Es war die Schlacht von Colombey-Neuilly. Unserer Wohnung gegenüber befand sich eine kleine Hinterpost des Arsenals, in dem der Prinz Napoleon Wohnung genommen hatte. Eines Tages haben wir da einen prächtig angeführten Postwagen, von einer glänzenden Weiteresfortie umgeben, und eine Person stieg in den Wagen, der sich unter dem Haufen der Säbel und dem Getrappel der Pferde geräuschvoll entfernte. Es war der Prinz, der die Stadt verließ, bevor die Einschließung vollständig wurde. Eine Stunde später hielt ein unansehnlicher Einspanner vor derselben kleinen Tür; sie öffnete sich von neuem und ein Mann trat heraus ziemlich korpulent, das Gesicht ganz glatt rasiert, der in den Wagen stieg. Still und unauffällig entfernte sich das Gefährt; es entführte diesmal den wirklichen Prinzen Napoleon, der ganz im Geheimen flüchtete, während der offizielle Wagen mit seiner glänzenden Kürassiereskorte einen anderen Weg eingeschlagen hatte. Seit den ersten Tagen der Belagerung herrschten Schwarzabrot und Pferdefleisch bei Tisch. An das Pferdefleisch habe ich eine angenehme Erinnerung; es war kräftig und gab schmackhafte Brühen. Das harte Schwarzabrot mundete uns schon weniger, aber es war doch immer in genügender Menge vorhanden, während die Soldaten in den letzten Tagen der Belagerung die bitterste Not litten. Man sah sie durch die Straßen schleichen, abgezehrt und zerlumpt, manche wogen sich in die Felder hinaus, um zu pfländern oder die Erde nach einigen Wurzeln aufzuwühlen. Entschuldigend war das Schicksal der Pferde. Mit blutigen Seiten und ganz ausgemergelt bliffen sie sich, hintereinander stehend, die Schwanzhaare ab, um etwas zum Kaen zu haben. Andere trieb der grimmigste Hunger, die Vorderfüße auf der Kruppe des daranstehenden Pferdes zu heben und so in der Art von Jiegen die Blätter von den Bäumen abzubreifen. In der Volksmenge gab es eine wilde, offene in Tage treibende Mut gegen den Oberkommandanten, der sich nicht öffentlich zeigen durfte, so fürchtbare Verwünschungen wurden gegen ihn ausgesprochen. Zwei stets vor dem Quartier stehende Kanonen schienen ihm mit ihren zum Feuern bereiten offenen Brunnensäulen zu drohen. Als die Kapitulation unterzeichnet war, bemühte sich eine fürchtbare Verzweiflung der Stadt; man wollte Bazaine erschlagen und den Kampf auf eigene Faust weiterführen. Ein einzelner Kürassier tautete mit den Kloden der Kathedrale Sturm, um das Volk zu einer letzten Erhebung anzufachen. Oberste verbrannten ihre Höfen, um sie nicht in die Hände des Feindes fallen zu lassen, einfache Soldaten warfen ihre Gewehre in die Mosel, um sie nicht übergeben zu müssen. . .“

Er weisst

8708

nur noch mit Kalk, den er mit Automors-Wasser angerührt hat, denn



Er weiss

dass sich in derart geweissten Räumen niemals Fliegen, Wanzen und ähnliches Ungeziefer aufhalten wird.

Haasenstein & Vogler AG
 Antiquar-Abteilung für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
 Mannheim P. 2. 1. Tel. 498.

Der größte Versicherungs-Versicherer mit allen Branchen
 fündelhaftigst. Herr - Hans-
 meyer, best. Richter, pension.
 Beamter, der einen

Berufswechsel
 vornehmen will, seine Kraft,
 nach kurzer Einwirkung als

Bezirksbeamter
 gegen feines Gehalt und hohe
 Lebensbeihilfe. Offerten unter
 Nr. 3853 an Haasenstein
 & Vogler, P. 2. 1., Mannh.
 rube. 5710

Portier,
 Charakteristischer oder hohler, Stellen-
 Off. erb. mit A. 1277 an Haasen-
 stein & Vogler, P. 2. 1., Mannheim

Ein Eisenbittener
 sucht für seine Abteilung
Drehzicherei
 einen 5721

Bureaubeamten
 bei der Dreifacharbeit
 nach jeder Richtung sind
 besonders auch die Talente
 verdienstliche Handhaben
 gesucht. Es wird nur auf
 einen zuverlässigen, fleißigen
 Mann abgesehen, der sich
 auch für den Besuch der
 Schulen eignet und möglichst bald
 eintreten kann.
 Off. Offerten mit Aus-
 gabe des Alters, der lei-
 stungsfähigen Fähigkeit und der
 Gehaltsansprüche unter
 Nr. 7875 an Haasenstein
 & Vogler P. 2. 1., Mannh.
 rube n. N. erbeten.

1724, auch zwei Mann, die
 schon auf launig. Bureau tät.
 war, funktionell. mit best. Bege-
 rissen, sucht Stellung als
 Klassen- oder Bureaubeamter
 Off. Offert. erb. mit Nr.
 1289 an Haasenstein & Vogler,
 P. 2. 1., Mannheim. 5717

Für junges Ehepaar!
 3 u. 4-Zimmer-Wohnung, 2. Etage,
 in best. Lage, der Straße entspr.
 eingerichtet. Gasse mit elektr.
 Straßenbahn. 4 Bm. zum Ver-
 leih. 800 Mk. bei best. Zahlun-
 g. 1. Nov. 2. Zimmer 1. Preis
 u. 648 Mk. bei best. Zahlun-
 g. 1. Okt. — Zu erfragen bei
 Haasenstein & Vogler, A.-G.,
 Mannheim, P. 2. 1. 5716

Verkäuferin
 der Glas-, Porzellan- od.
 Haushaltungs-Branchen
 per sofort oder 1. Oktober
 von großer Spezialfirma
 in Süddeutschland gesucht.
 Kenntnisse der Kaufmanns-
 lichen Sprache erwünscht,
 aber nicht notwendig. Be-
 werben mit Angabe des
 Lebensalters, welche 1000
 Mk. Lohn monatlich (nicht
 Wareneinsatz) erlösen
 läßt, werden wollen. Off.
 mit Zeugnisabschrift und
 Photographie gef. ein-
 zu senden unter Nr. 3892 an
 Haasenstein & Vogler,
 P. 2. 1., Stuttgart. 5720

Vermischtes.
 Präsidenten
 best. Stand, in best. Ver-
 hältnis, 1. Anst. d. Eisen-
 bahn, erb. erbeten u. N.
 Ch. 1720 an die Exp. d. Bl.

Empfehlung.
 Unterzeichnete empfiehlt sich,
 im Auftrage von Eingabe-
 Entwässerungs-Pläne, sowie
 Zeichnungen jeder Art.

Eugen Steidle
 techn. Bureau
 Lorkingstraße 15, part.
 erhalten in dieser
 Angelegenheit. Rat.
 H. Weller, Mannheim,
 P. 2. 1., P. 2. 1., 5719

Verkauf.
 Haus mit Bäckerei
 in best. Lage bei
 Handlung, u. anst. d. Eisen-
 bahn, erb. erbeten u. N.
 Ch. 1720 an die Exp. d. Bl.

Verkauf.
 Haus mit Bäckerei
 in best. Lage bei
 Handlung, u. anst. d. Eisen-
 bahn, erb. erbeten u. N.
 Ch. 1720 an die Exp. d. Bl.

Nie wiederkehrendes Angebot!

Während der letzten Tage meiner Total-Räumung
 gewähre auf sämtliche noch vom Sommer vorhandenen
 Kostüme, Garnierte Kleider, Kostüm-Röcke,
 Morgenröcke u. Matinees, Jackets, Paletots und
 Mäntel (schwarz u. farbig), Seidene Paletots, Kinderkleider
 usw. einen Nachlass von

30 bis 60%

Herbst-Neuheiten in riesiger Auswahl
 zu besonders billigen Preisen.

Verkauf nur gegen bar,

Sophie Link.

Nähmaschine,
 wenig gebraucht, billig zu verk.
 Näh. in der Exped. d. Bl. 1724

Stellen finden
Stadtreisender
 für erstklass. Schreibmaschine
 für Mannheim, per 1. Okt.
 gesucht.
 Ausführl. Offerten mit
 Zeugnisabschrift erbeten unter
 Nr. 9782 an die Expedition
 dieses Blattes.

Freiwilliger, intelligenter
junger Mann
 zum Ausfahren von Zeit-
 schriften sofort gesucht. —
 Dauernde Stellung; guter
 Lohn. Näh. C. 4, 6, part.

Kohlenreisende
 zum Detailverkauf gegen hohe
 Provision gesucht. 5810
 Näheres in der Exped. d. Bl.
 Weißbened. Kindermädchen
 für den Tag ist gesucht.
 F. 6, 6, 3. Et. bei Scheurer.
 17248

Junger kräftiges Mädchen
 zum Austragen von Gegen-
 ständen gesucht. 9896

Gebrüder Wirth
 Mannheim, O 5, 6 Wäschefabrik Würzburg
 oben Engeln & Stern. Telefon 7165.
Feinstes Spezialhaus für Damen- und Herren-Wäsche.

Cellenlos Angebot aus unserer **Bettwäsche-Abteilung**
 in nur bewährten Qualitäten:

Kissen , 60/80 cm, auf 3 Seiten Hand festoniert	Mk. 2.10
Oberbettuch dazu, 160/250 cm, auf beiden Seiten gestümt	6.75
Kissen , 80/80 cm, Hand-Hohlraum auf 4 Seiten	2.75
Oberbettuch dazu, 160/250 cm, auf beiden Seiten gestümt	6.50

Bettmaste, 130 cm breit, Brocats reizende Dessins, Meter . . . Mk. 1.35 und 1.10
Madapolams, Leinen und Halbleinen, in allen Breiten und Preislagen.

Unsere Spezial-Marko „Wilhelma“, Ersatz für Leinen, zur Verarbeitung von
 feiner Leib- und Bettwäsche.

20 Meter-Kupons, 82/84 cm breit	Mk. 14.50
16 1/2 Meter-Kupons, 165 cm breit	24.50

Fachgemässe Bedienung! Streng feste Preise!
 Besichtigung ohne Kauzwang! 1717

Stellen suchen
 Ein junger Mann sucht
 Stellung als Bureaubeamter,
 Kassierer oder sonst. Be-
 rufstätigen Stellen. Schriftl. Offert.
 unter Nr. 17206 an die Exp. d. Bl.

Lehrmädchen
Mehrere
Lehrmädchen
 mit guter Schulbildung gesucht.
 Warenhaus
KANDER

Stellen suchen
 Ein junges Mädchen für
 häusliche Arbeiten gesucht.
 I. 11, 8.

Lehrmädchen
 Ein junges Mädchen für
 häusliche Arbeiten gesucht.
 I. 11, 8.

Zu vermieten
 D. 5. 15 2. Et., 3-Zimmer-
 wohnung u. Bad,
 vom 1. Aug. ab bill. zu verm.
 Näh. Vaden, part. 1. 17254

Zu vermieten
 D. 5. 15 2. Et., 3-Zimmer-
 wohnung u. Bad,
 vom 1. Aug. ab bill. zu verm.
 Näh. Vaden, part. 1. 17254

U 4. 19 schöne hell-
 4-Zimmerwohnung
 4 Et. in ruh. Hause u. 2 Bm.
 u. Küche u. 1 Bm. u. Küche
 an ruh. Str. 17256

Mollstr. 30,
 4-Zimmer-Wohnung, part.,
 mit reichlichem Zubehör, Tele-
 phon 2835. Näheres
 9779

Redaran.
 Schulstraße 33, 2. Stod
 3 Zimmer und Küche mit
 großem Obst- und Biergarten
 per 1. Oktober billig zu verm.
 Zu erf. Q. 4, 1. Etage.

Wohnung,
 bestehend aus Küche und vier
 großen Zimmern nebst Zubehör,
 zum Preise von 500 Mk. sofort
 oder am 1. Oktober z. v. 1909

J. Ph. Fuhs,
 Ladenburg a. N.
Schwetzingen.
 Große 2-Zim.-Wohnung, Küche
 u. all. Zubeh. u. 1. Okt. z. v.
 G. Gypere, Schwetzingen,
 6973 Hölzigenweg 41.

Möbl. Zimmer
G 5, 12 3 Treppen,
 möbl. Zim.
 an Praterstein
 sofort zu
 vermieten.

N 3, 13a
 1 schön möbl. Zim. zu verm.
 Näheres 1. Trepp. 9220

Q 3, 1 2. Stod, fein möbl.
 3 Zimmer per sofort
 zu vermieten. Zu erfragen
 portiere Köllchen. 9895

S 6, 45 3. Et. gut möbl.
 3 Zimmer u. Bad,
 u. freier Aussicht, Gasbe-
 leuchtung, Pension u. sep.
 Flug sofort zu verm. 17268

Jungholzstr. 7 separ. part.,
 5 schön möbl. Parterre-Zim-
 mer per 15. Sept. od. 1. Okt.
 an vermieten. 9896

Vulcanring 57, 2. Stod, ein
 modern möbl. freundliches
 Wohn- u. Schlafzimmer u. a.
 10918

Yantenstraße 16, 3. Et. 1,
 2 schön möbl. Zim. od. Wohn-
 u. Schlafzimmer mit Balkon und
 sep. Eingang sofort zu v. 8840

Yantenstr. 19, 3. Et. rechts,
 1 schön möbl. Balkon mit
 Schreibrück, evtl. auch Schlaf-
 zim. u. 1. Okt. zu verm. 16947

Yantenstr. 26, 1. Stod,
 1 schön möbl. Wohn- u. Schlaf-
 zimmer sofort zu verm. 17019

Yantenstr. 6, 3. Et. rechts,
 3 Zimmer, gr. u. luftig an
 best. lok. Veran zu verm. 9488

Yantenstr. 2, 1. Stod, ein
 modern möbl. freundliches
 Wohn- u. Schlafzimmer u. a.
 10918

Dr. Metzgerstraße 4 Wohn-
 zim., 1. Et. r.,
 2 gut möbl. Wohn- u. Schlaf-
 zimmer sofort zu verm. 16997

Dr. Metzgerstr. 15 1/2, gut
 möbl., gr. Parterrezim.
 an vermieten. 16998

Dr. Metzgerstr. 78 4. Stod links,
 2 gut möbl. Zim-
 mer, freie Lage zu v. 8922

Dr. Metzgerstr. 78 4. Stod links,
 2 gut möbl. Zim-
 mer, freie Lage zu v. 8922

Dr. Metzgerstr. 78 4. Stod links,
 2 gut möbl. Zim-
 mer, freie Lage zu v. 8922